



Europawahl 2014
in Heidelberg
Ergebnisse und
Kurzanalyse der
Europawahl vom
25. Mai 2014

Europawahl 2014 in Heidelberg

Herausgeberin:

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06621 58-21500
Telefax 06221 58-48120
stadtentwicklung@heidelberg.de

Heidelberg, März 2015

www.heidelberg.de/wahl atlas

Inhaltsverzeichnis

Das Ergebnis im Überblick	1
1. Einleitung.....	3
2. Europawahlen.....	3
3. Rechtsgrundlagen für die achte Direktwahl zum Europaparlament.....	5
3.1 Wahlgesetze.....	5
3.2 Wahlberechtigung.....	5
3.3 Wählbarkeit.....	6
3.4 Wahltermin und Wahlperiode.....	7
4. Wahlsystem.....	7
4.1 Wahlprinzipien	7
4.2 Stimmabgabe und Stimmenverrechnung	8
4.3 Wahlbezirkseinteilung	8
5. Wahlvorschläge	9
6. Wahlbeteiligung	13
6.1 Wahlbeteiligung nach Stadtteilen.....	14
6.2 Wahlbeteiligung nach Wahlbezirken	16
7. Gültige und ungültige Stimmen	16
8. Wahlergebnis.....	16
8.1 Wahlergebnis nach Stadtteilen	19
8.2 Briefwahl.....	20
9. Die Europawahl 2014 im längerfristigen Vergleich	31

Anhang A: Ergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken

Anhang B: Wahlergebnisbericht des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ergebnis der Europawahl 2014 in Heidelberg im Vergleich zu 2009.....	1
Abbildung 2: Verkleinertes Faksimile des amtlichen Stimmzettels	9
Abbildung 3: Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2014 im Vergleich zu 2009.....	14
Abbildung 4: Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2014 im Vergleich zu 2009 nach Stadtteilen ...	15
Abbildung 5: Gewinne und Verluste der Parteien bei der Europawahl 2014 im Vergleich zu 2009	18
Abbildung 6: Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2014 nach Stadtteilen.....	21
Abbildung 7: Gewinne und Verluste der Parteien bei der Europawahl 2014 nach Stadtteilen	22
Abbildung 8: Ergebnisse und Beteiligung bei den Europawahlen 1979-2014.....	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wahlergebnisse in der Stadt Heidelberg seit 1946	33
---	----

Kartenverzeichnis

Karte 1: Wahlbezirkseinteilung bei der Europawahl 2014 in der Stadt Heidelberg (ohne Briefwahl)	8
Karte 2: Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	16
Karte 3: Veränderung der Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europwahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	17
Karte 4: Partei mit dem höchsten Stimmenanteil bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	23
Karte 5: Wahlbezirke nach der Partei mit dem höchsten Stimmenanteil bei der Europawahl am 07.06.2009 in Heidelberg (ohne Briefwahl)	23
Karte 6: Stimmenanteil für die CDU bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	24
Karte 7: Gewinne/Verluste für die CDU bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europwahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	24
Karte 8: Stimmenanteil für die SPD bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	25
Karte 9: Gewinne/Verluste für die SPD bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europwahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	25
Karte 10: Stimmenanteil für die GRÜNEN bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	26
Karte 11: Gewinne/Verluste für die GRÜNEN bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europwahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)	26

Karte 12: Stimmenanteil für die FDP bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	27
Karte 13: Gewinne/Verluste für die FDP bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europawahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	27
Karte 14: Stimmenanteil für DIE LINKE bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	28
Karte 15: Gewinne/Verluste für DIE LINKE bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europawahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	28
Karte 16: Stimmenanteil für die AfD bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	29
Karte 17: Stimmenanteil für die PIRATEN bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	29
Karte 18: Gewinne/Verluste für die PIRATEN bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europawahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	30
Karte 19: Stimmenanteil für die sonstigen Parteien bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	30
Karte 20: Gewinne/Verluste für die sonstigen Parteien bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europawahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl).....	31

Das Ergebnis im Überblick

Am 25. Mai 2014 waren die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heidelberg zum achten Mal aufgerufen, über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments mit zu entscheiden. Von den 98.268 Wahlberechtigten machten 53.822 von ihrem Stimmrecht Gebrauch, was einer Wahlbeteiligung von 54,8% entspricht. Verglichen mit der Europawahl 2009 entspricht dies einem Zugewinn von 3,4 Prozentpunkten.

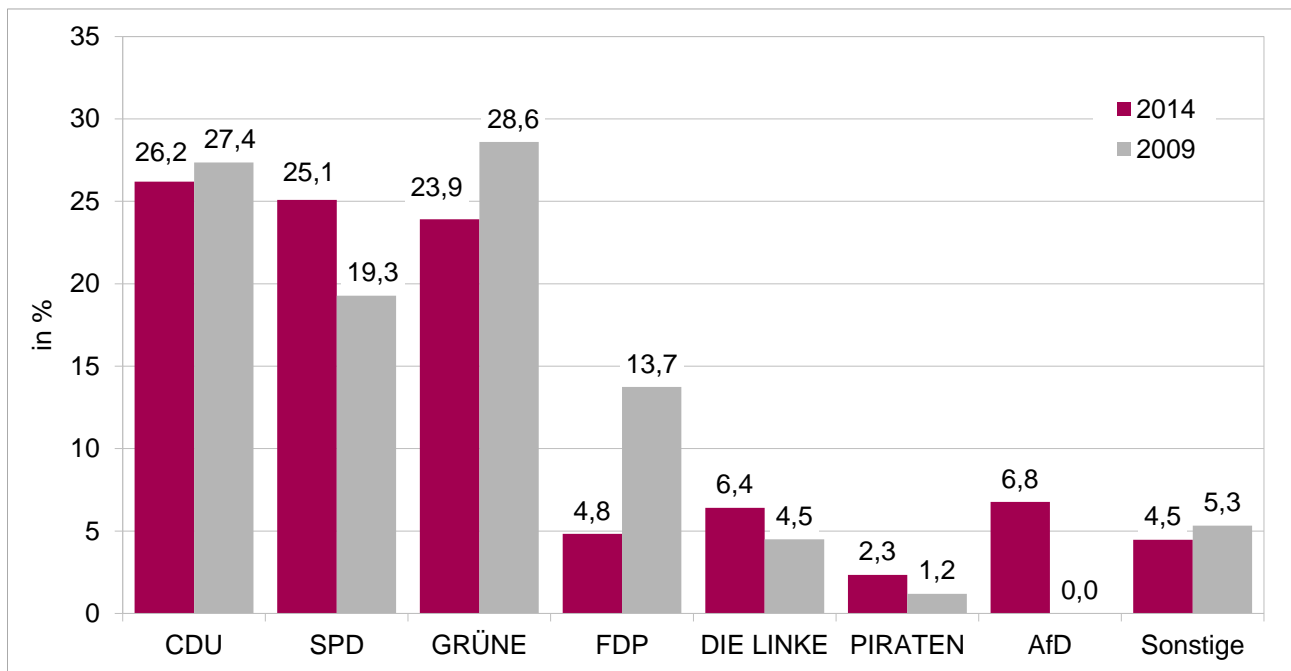
Trotz leichten Verlusten von -1,2 Prozentpunkten geht die **CDU** als stärkste Heidelberger Kraft aus dieser Wahl hervor.

Gewinner der Europawahl 2014 ist die **SPD**. Mit einem deutlichen Zugewinn von +5,8 Prozentpunkten erreicht die Partei 25,1% und kann sich auf den zweiten Platz vor die GRÜNEN setzen.

Die **GRÜNEN** geben die Spitzenposition, welche sie bei der Europawahl 2009 errungen hatten, nach Verlusten von -4,7 Prozentpunkten wieder ab und landen bei 23,9% knapp hinter der Union und den Sozialdemokraten.

Die **FDP** kann sich auch bei der Europawahl dem Bundestrend nicht entziehen und verliert 8,9 Prozentpunkte im Vergleich zur Europawahl 2009. Die Liberalen sind somit in Heidelberg nur noch sechste Kraft.

Abbildung 1: Ergebnis der Europawahl 2014 in Heidelberg im Vergleich zu 2009 (Stimmenanteile in %)



Nach leichten Zugewinnen bei der Europawahl 2009 kann **DIE LINKE** nochmals zulegen und kommt auf 6,4% (+1,9 Prozentpunkte) – dem besten jemals erreichten Ergebnis bei einer Europawahl.

Auch die **PIRATEN** können sich leicht im Vergleich zur vorangegangenen Europawahl verbessern und können bei einem Zugewinn von +1,2 Prozentpunkten 2,3% der Wählerstimmen auf sich vereinen.

Die **AfD** erzielt bei ihrem ersten Auftritt bei einer Europawahl ein Ergebnis von 6,8%.

Abbildung 1 zeigt die Ergebnisse der Europawahl 2014 und der Europawahl 2009 im Vergleich.

1. Einleitung

Am 25. Mai 2014 waren die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg zum achten Mal aufgefordert, über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments (EP) mit zu entscheiden.

Von 98.268 Wahlberechtigten haben 53.822 ihre Stimme abgegeben. Die Wahlbeteiligung liegt damit bei 54,8%. Mit 26,2% wurde die CDU bei der Europawahl stärkste Kraft. Die SPD erzielte 25,1%, die GRÜNEN 23,9%, die FDP 4,8% und die LINKE 6,4%.

Der vorliegende Berichtsband beschreibt und analysiert das Ergebnis der Wahlen zum Europäischen Parlament 2014 in Heidelberg. In einem durch Karten und Abbildungen illustrierten Textteil wird das Gesamtergebnis sowie die Ergebnisse in den Stadtteilen kurz dargestellt und kommentiert. Detaillierte Ergebnisse auf Wahlbezirksebene sind dem Tabellenanhang (Anhang A) zu entnehmen.

Weitere detaillierte Informationen zur Europawahl 2014 sind grafisch sowie kartografisch aufbereitet und im Internet unter: www.heidelberg.de/wahlatlas abrufbar.

2. Europawahlen

Seit 1979 werden die Abgeordneten des Europäischen Parlaments direkt gewählt. Rund 184 Millionen Bürger in neun Mitgliedstaaten waren bei der ersten Direktwahl 1979 wahlberechtigt, bei der achten Direktwahl 2014 waren es rund 400 Millionen Bürger in 28 Mitgliedstaaten.

Erhöht hat sich seit 1979 auch die Zahl der Parlamentarier, wenn auch nicht proportional zur Zahl der Wahlberechtigten. Vor 35 Jahren zählte das EP noch 410 Abgeordnete, nach dem derzeit gültigen Vertrag von Lissabon wurden bei der achten Direktwahl zum Europaparlament insgesamt 751 Abgeordnete gewählt.

Das EP repräsentiert als direkt gewählte Institution weltweit die zweitgrößte Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern. Nur in Indien können mehr Menschen in demokratischen Wahlen über ihre parlamentarische Vertretung entscheiden.

Die historischen Wurzeln des EP liegen in der „Gemeinsamen Versammlung“, dem Abgeordnetengremium der im April 1951 gegründeten Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), auch Montanunion genannt. Diese „Gemeinsame Versammlung“ konstituierte sich im September 1952 in Straßburg. Ihre 78 Mitglieder galten als „Vertreter der Völker der in der Gemeinschaft zusammengeschlossenen Staaten“ und wurden von den Parlamenten der sechs Gründungsmitglieder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande) der EGKS entsandt.¹

¹ Artikel 21 EGKS.

Nach der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM) im Jahr 1957 wurde die „Gemeinsame Versammlung“ der EGKS auf alle drei Gemeinschaften ausgedehnt.

Bereits die Gründungsverträge der Europäischen Gemeinschaften sahen die allgemeine und unmittelbare Wahl der Mitglieder des EP nach einem einheitlichen Verfahren in allen Mitgliedstaaten vor.² Allerdings erließ der Ministerrat erst 1976 den Rechtsakt über die Einführung allgemeiner und direkter Wahlen, so dass erstmals 1979 die Abgeordneten des EP von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden konnten.³

Ein einheitliches Verfahren für die Wahl zum Europäischen Parlament existiert bis heute jedoch nicht. Seit 1979 ist das Wahlrecht im Wesentlichen national geregelt, nur einige Eckpunkte wurden in bisherigen Gemeinschaftsverträgen festgeschrieben. Erst seit 1999 finden in allen Mitgliedsländern die Europawahlen nach Verhältniswahlsystemen statt, zu denen man auch das System der übertragbaren Einzelstimme („Single Transferable Vote“) zählen kann. Der Rat der Europäischen Union hat in seinem Beschluss vom 25. Juni und 23. September 2002 das Verhältniswahlsystem auf der Grundlage von Listen oder von übertragbaren Einzelstimmen für die Wahlen zum EP verbindlich festgelegt. Zu den von den Mitgliedsländern frei wählbaren Elementen gehören beispielsweise die Wahlkreiseinteilung, Sperrklauseln oder verschiedene Methoden der Stimmenverrechnung.⁴ Trotz erster Ansätze eines einheitlichen Wahlverfahrens finden die Wahlen zum EP grundsätzlich nach so vielen Wahlsystemen statt wie EU-Mitgliedstaaten ihre Abgeordneten direkt wählen, weshalb Dieter Nohlen von einem „polymorphen Wahlsystem“ spricht.⁵

Die Wahlen zum EP sind zwar allgemeine, freie und geheime Wahlen, sie entsprechen aber nicht dem Grundsatz der gleichen Wahl, wonach jede Stimme das gleiche Gewicht haben soll. Durch die in Verträgen festgelegte Mandatskontingentierung wird dieser Grundsatz verletzt. Das politisch gewollte Missverhältnis der Zahl der Wahlberechtigten und der Zahl der Abgeordneten führt zu einer Unterrepräsentation der bevölkerungsreichen und einer Überrepräsentation der bevölkerungsarmen Staaten im Europaparlament.⁶

Im Vertrag von Lissabon wird die Methode der Sitzverteilung als „degressiv proportional“ (Artikel 9a) bezeichnet: Jeder Mitgliedstaat ist mit mindestens sechs, aber höchstens 96 Abgeordneten im Europaparlament vertreten. Die achten Wahlen zum EP wurden erstmals nach dem Vertrag von Lissabon durchgeführt. Im Vergleich zu den vorangegangenen Europawahlen 2009, welche nach den Regeln des Vertrags von Nizza abgehalten wurden, haben sich nur kleinere Anpassungen der Sitzzahlen ergeben. Vergrößert wurde das Parlament insbesondere durch elf zusätzliche Vertreter aus Kroatien, so dass das EP nach der Europawahl 2014 eine Gesamtsitzzahl von 751 aufweist. Deutschland stellt die maximal mögliche Zahl von 96 Abgeordneten.

² Artikel 21(1) EGKS; Artikel 108(3) EURATOM; Artikel 138(3) EWG

³ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1976, Nr. L 278

⁴ Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 2002, Nr. L 283/1

⁵ Dieter Nohlen, Wie wählt Europa? Das polymorphe Wahlsystem zum Europäischen Parlament, in: APuZ, B 17 (2004), S. 29-37.

⁶ Michael Gallagher/Michael Laver/Peter Mair, Representative Government in Modern Europe, Boston 2006.

3. Rechtsgrundlagen für die achte Direktwahl zum Europaparlament

Für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl zum EP waren insbesondere folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich.

3.1 Wahlgesetze

Beschluss und Akt zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments (Direktwahlakt) vom 20. September 1976. (BGBl. 1977 II S. 733/734), zuletzt geändert durch Beschluss des Rates vom 25. Juni 2002 und 23. September 2002 (BGBl. 2003 II S. 810; 2004 II S. 520).

Europawahlgesetz (EuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423, 555, 852), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3749).

Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1084).

Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 16. Dezember 2013 (BGBl. I S. 4335).

3.2 Wahlberechtigung

Nach § 6 EuWG sind bei der Wahl zum Europäischen Parlament alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes wahlberechtigt, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten.

Ebenfalls wahlberechtigt sind die nach § 12 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes zum Deutschen Bundestag wahlberechtigten Deutschen.

Wahlberechtigt sind auch alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger), die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und die am Wahltage das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten.

Um an der Wahl in Deutschland teilnehmen zu können, mussten EU-Ausländer bis spätestens zum **21. Tag** vor der Wahl (**4. Mai 2014**) bei der für sie zuständigen Gemeindebehörde einen Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis stellen. Mit dem Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis hatte jeder Unionsbürger in der Bundesrepublik Deutschland eine förmliche Erklärung abzugeben, die unter anderem folgenden Inhalt hatte:

- Angabe von Staatsangehörigkeit und Anschrift im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland,
- Angabe der Gebietskörperschaft oder des Wahlkreises ihres oder seines Herkunftsmitgliedstaates, in dessen Wählerverzeichnis sie oder er gegebenenfalls zuletzt eingetragen war,
- dass sie oder er das aktive Wahlrecht für die Wahlen zum Europäischen Parlament nur in der Bundesrepublik Deutschland ausüben wird,
- dass sie oder er im Herkunftsmitgliedstaat nicht vom aktiven Wahlrecht ausgeschlossen ist,
- dass sie oder er am Wahltag (25. Mai 2014) seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft eine Wohnung inne hat oder sich sonst gewöhnlich aufhält und
- am Wahltag (25. Mai 2014) das 18. Lebensjahr vollendet hat, bzw. vollenden wird.

Wahlberechtigte Unionsbürger, die bei der Europawahl 2009 oder einer früheren Europawahl bereits eine Eintragung in das Wählerverzeichnis beantragt hatten, mussten 2014 keinen erneuten Antrag stellen.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind nach § 6a EuWG Deutsche, denen durch Richterspruch das Wahlrecht aberkannt wurde, denen zur Besorgung aller ihrer Angelegenheiten eine Betreuerin oder ein Betreuer nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist oder sich auf Grund einer Anordnung nach § 63 in Verbindung mit § 20 des Strafgesetzbuches in einem psychiatrischen Krankenhaus befindet.

Ein Unionsbürger ist vom Wahlrecht ausgeschlossen, wenn bei ihr oder ihm eine der Voraussetzungen des § 6a, Absatz 1, Nr. 1 bis 3 erfüllt ist oder sie oder er in dem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft, dessen Staatsangehörigkeit sie oder er besitzt (Herkunftsmitgliedstaat), infolge einer zivil- oder strafrechtlichen Einzelfallentscheidung das Wahlrecht zum Europäischen Parlament nicht besitzt.

Das Wahlrecht darf nur **einmal** und nur **persönlich** ausgeübt werden.

3.3 Wählbarkeit

Nach § 6b EuWG ist wählbar, wer am Wahltag Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und das 18. Lebensjahr vollendet hat.

Nicht wählbar sind Deutsche, die nach § 6a Abs. 1 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen.

Wählbar sind auch Unionsbürger, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, die am Wahltag die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaft besitzen und das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Nicht wählbar sind Unionsbürger, die nach § 6a Abs. 2 in der Bundesrepublik Deutschland vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, nach § 6a Abs. 2 im Herkunftsmitgliedstaat vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, infolge Richterspruchs in der Bundesrepublik Deutschland die Wählbarkeit oder

die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder infolge zivil- oder strafrechtlicher Einzelfallentscheidungen im Herkunftsmitgliedstaat die Wählbarkeit nicht besitzen.

Nach § 6c EuWG kann niemand sich gleichzeitig in der Bundesrepublik Deutschland und in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft zur Wahl bewerben.

3.4 Wahltermin und Wahlperiode

Nach Artikel 10 des Direktwahlakts findet die Wahl des Europäischen Parlaments zu dem von jedem Mitgliedstaat festgelegten Termin und zu den von ihm festgelegten Uhrzeiten statt, wobei der Termin in einen für alle Mitgliedstaaten gleichen Zeitraum von Donnerstagmorgen bis zu dem unmittelbar nachfolgenden Sonntag fällt. Nach § 7 EuWG bestimmt die Bundesregierung nach Maßgabe der Festsetzung des Wahlzeitpunktes durch den Rat der Europäischen Gemeinschaft den Tag der Hauptwahl in Deutschland (Wahltag).

Innerhalb des vom Rat der Europäischen Union verbindlichen Zeitraums vom 22. bis 25. Mai 2014, wurde von der Bundesregierung traditionell der Sonntag, der **25. Mai 2014**, als Europawahltermin in Deutschland festgelegt.

Nach Artikel 5 des Direktwahlakts beginnt der **Fünfjahreszeitraum**, für den die Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt werden, mit der Eröffnung der ersten Sitzung nach jeder Wahl.

4. Wahlsystem

Nach den derzeit gültigen Bestimmungen des Vertrags von Lissabon entfallen bei der achten Wahl zum Europäischen Parlament 96 Abgeordnete auf die Bundesrepublik Deutschland. Sie werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl alle fünf Jahre gewählt.

4.1 Wahlprinzipien

Nach § 2 des EuWG erfolgt die Wahl nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl** mit Listenwahlvorschlägen. Listenwahlvorschläge können für ein Bundesland oder als gemeinsame Liste für alle Bundesländer aufgestellt werden.

Jeder Wähler hat eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt auf der Grundlage starrer (nicht veränderbarer) Parteilisten. Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2014 (AZ: 2 BvE 2/13) galt bei der Europawahl 2014 erstmals keine Sperrklausel.

4.2 Stimmabgabe und Stimmenverrechnung

Die persönliche Stimmabgabe erfolgt im Regelfall am Wahltag in dem für die wahlberichtigte Bürgerin oder den wahlberechtigten Bürger zuständigen Wahllokal (im jeweiligen Wahlbezirk). Auf Wahlumschläge wurde verzichtet. Zur Wahrung des Wahlgeheimnisses wurden für die Briefwahl aber amtliche Umschläge benutzt. Wahlberechtigte, die auf Antrag einen Wahlschein erhalten haben, konnten durch Briefwahl oder in einem beliebigen Wahlbezirk ihres Wahlkreises wählen (§ 14 BWG).

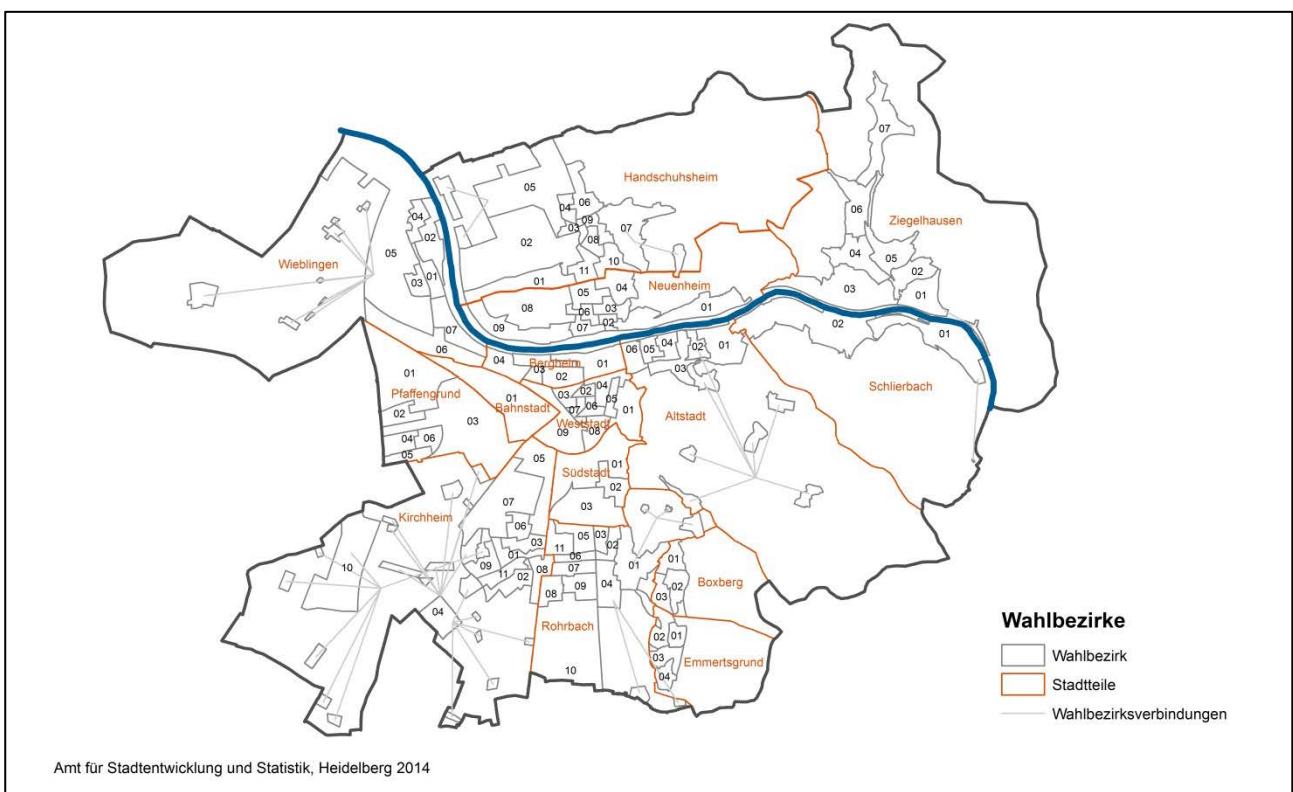
Es gilt die positive Kennzeichnungspflicht: Die Gültigkeit der Stimme ist abhängig von der eindeutigen Kennzeichnung als Ausdruck des Wählerwillens ohne Zusätze oder Vorbehalte. Die Benutzung nichtamtlicher Stimmzettel oder Wahlumschläge (bei Briefwahl), beigefügte Gegenstände oder das Wahlgeheimnis verletzende Wahlbriefe sowie eine Leerabgabe, führen zur Ungültigkeit der Stimme (§ 14 BWG).

Zur Stimmenverrechnung wurde bei der Europawahl das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers eingesetzt.

4.3 Wahlbezirkseinteilung

Für die Europawahl am 25. Mai 2014 wurde das Stadtgebiet Heidelberg in 120 Wahlbezirke eingeteilt. Es gab 94 Urnenwahlbezirke und 26 Briefwahlbezirke. Eine Übersicht zur Wahlkreiseinteilung der Stadt Heidelberg findet sich in Karte 1.

Karte 1 Wahlbezirkseinteilung bei der Europawahl 2014 in der Stadt Heidelberg (ohne Briefwahl)



5. Wahlvorschläge

Die Heidelberger Wählerinnen und Wähler konnten auf der Grundlage von 23 gemeinsamen Listen für alle Bundesländer und einer Landesliste ihre Stimme abgeben. Der Stimmzettel zur Europawahl enthielt deshalb in allen Bundesländern 24 Wahlvorschläge.

Entsprechend der Reihenfolge auf dem amtlichen Stimmzettel kandidierten folgende Parteien und sonstige politische Vereinigungen bei der Europawahl am 25. Mai 2014.

CDU/CSU	Christlich Demokratische Union Deutschlands / Christliche Soziale Union in Bayern
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
FDP	Freie Demokratische Partei
DIE LINKE	DIE LINKE
REP	DIE REPUBLIKANER
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
PIRATEN	Piratenpartei Deutschlands
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
Volksabstimmung	Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung – Politik für die Menschen
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
AUF	AUF – PARTEI für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BP	Bayernpartei
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität

PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
AfD	Alternative für Deutschland
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative

Gegenüber der Europawahl 2009 traten in Baden-Württemberg sieben Parteien und sonstige politische Vereinigungen weniger an. Nicht auf dem Wahlzettel in 2009 standen AfD, PRO NRW, MLPD, NPD und Die Partei. Folgende Parteien und sonstige politische Vereinigungen traten bei der Europawahl 2009, aber nicht mehr bei der Wahl 2014 an: DIE FRAUEN, AUFBRUCH, 50Plus, DVU, DIE GRAUEN, DIE VIOLETTEN, EDE, FBI, VOLKSENTSCHEIDE, FW FREIE WÄHLER, Newropeans, RRP, RENTNER.

Abbildung 2: Verkleinertes Faksimile des amtlichen Stimmzettels

Stimmzettel










für die Wahl
der Abgeordneten des Europäischen Parlaments
am 25. Mai 2014
im Land Baden-Württemberg




Sie haben **1** Stimme



Bitte hier
ankreuzen

1	<p>CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands – Liste für das Land Baden-Württemberg –</p> <p>1. Rainer Wieland, Rechtsanwalt/MdEP, Gerlingen 2. Daniel Caspary, techn. Dipl.-Volkswirt/MdEP, Weingarten (Baden) 3. Dr. Andreas Schwab, Rechtsanwalt/MdEP, Villingen-Schwenningen 4. Norbert Lins, Oberbürgermeister, Pfullendorf 5. Dr. Ingeborg Gräßle, Mitglied des Europäischen Parlaments, Heidenheim an der Brenz</p> <p>6. Dr. Thomas Ulmer, Facharzt/MdEP, Mosbach 7. Apostolos Kelemidis, Unternehmer, Denkendorf 8. Norbert Anton Schnee, Drechslermeister, Denklingen 9. Klaus May, Industriekaufmann/Betriebswirt (VWA), Rosenfeld 10. Manuel Benda, Dipl.-Wirtschaftsingenieur (BA), Ehningen</p>	<input type="radio"/>
2	<p>SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Martin Schulz, Buchhändler, Würselen (NW) 2. Birgit Sippel, Mitglied des Europäischen Parlaments, Arnberg (NW) 3. Udo Bullmann, Politikwissenschaftler, Gießen (HE) 4. Kerstin Westphal, Erzieherin/MdEP, Schweinfurt (BY) 5. Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments, Burgdorf (NI)</p> <p>6. Evelyne Gebhardt, Mitglied des Europäischen Parlaments, Schwäbisch Hall (BW) 7. Jens Geier, Mitglied des Europäischen Parlaments, Essen (NW) 8. Jutta Steinruck, Mitglied des Europäischen Parlaments, Ludwigshafen am Rhein (RP) 9. Ismail Erlug, Krankenkassenbetriebswirt, Kümmerbruck (BY) 10. Dr. Sylvia-Yvonne Kaufmann, Dipl.-Japanologin, Berlin (BE)</p>	<input type="radio"/>
3	<p>GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Rebecca Harms, Mitglied des Europäischen Parlaments, Waddeweitz (NI) 2. Sven Giegold, Wirtschaftswissenschaftler, Düsseldorf (NW) 3. Franziska Keller, Islamwissenschaftlerin, Berlin (BE) 4. Reinhard Bütikofer, Politiker, Berlin (BE) 5. Barbara Lochbihler, Politologin/MdEP, Berlin (BE)</p> <p>6. Jan Philipp Albrecht, Jurist, Hamburg (HH) 7. Dr. Helga Trüpel, Mitglied des Europäischen Parlaments, Bremen (HB) 8. Martin Häusling, Bio-Bauer, Bad Zwesten (HE) 9. Theresa Reinke, Dipl.-Politologin, Oberhausen (NW) 10. Michael Cramer, Mitglied des Europäischen Parlaments, Berlin (BE)</p>	<input type="radio"/>
4	<p>FDP Freie Demokratische Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Alexander Graf Lambsdorff, Diplomat/MdEP, Bonn (NW) 2. Michael Theurer, Oberbürgermeister a.D./MdEP, Horb am Neckar (BW) 3. Gesine Meißner, Kommunikationstrainerin/MdEP, Wennigsen (Deister) (NI) 4. Nadja Hirsch, Dipl.-Psychologin/MdEP, München (BY) 5. Dr. Wolf Klitz, Dipl.-Kaufmann/MdEP, Königstein im Taunus (HE)</p> <p>6. Britta Reimers, Landwirtin/MdEP, Lockstedt (SH) 7. Alexandra Thein, Notarin/MdEP, Berlin (BE) 8. Cécile Bonnet, Bildungsreferentin, Schwerin (MV) 9. Renata Alt, Chemie-Ingenieurin/Dipl.-Ing., Kirchheim unter Teck (BW) 10. Arian Kriesch, Dipl.-Physiker, Erlangen (BY)</p>	<input type="radio"/>
5	<p>DIE LINKE DIE LINKE – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Gabriele Zimmer, Mitglied des Europäischen Parlaments, Nahetal-Waldau (TH) 2. Thomas Händel, Gewerkschaftssekretär, Fürth (BY) 3. Cornelia Ernst, Lehrerin, Dresden (SN) 4. Helmut Scholz, Dipl.-Politologe/MdEP, Zeuthen (BB) 5. Sabine Lösing, Sozialtherapeutin, Göttingen (NI)</p> <p>6. Fabio De Masi, Volkswirt, Hamburg (HH) 7. Martina Michels, Dipl.-Philosophin, Berlin (BE) 8. Martin Schirdewan, wiss. Mitarbeiter, Berlin (BE) 9. Sophia Leonidakis, Politologin, Bremen (HB) 10. Malte Fiedler, Student, Berlin (BE)</p>	<input type="radio"/>
6	<p>REP DIE REPUBLIKANER – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Hermann Mack, Fußpfleger, Bächingen a. d. Brenz (BY) 2. André Maniera, Jurist, Düsseldorf (NW) 3. Rodolfo Panetta, Kraftfahrer i.R., Horb am Neckar (BW) 4. Bert Rüdiger Förster, Rentner, Hanau (HE) 5. Alois Röbisch, Betriebsleiter, Speyer (RP)</p> <p>6. Heiko Müller, selbst. Unternehmer, Ludwigfelde (BB) 7. Volker Marsch, Arzt, Porta Westfalica (NW) 8. Manfred Hock, Beamter, Frankfurt am Main (HE) 9. Gerhard Eser, Dipl.-Kaufmann/Vermögensverwalter, Mering (BY) 10. Matthias Haugk, Lagerist, Radolfzell am Bodensee (BW)</p>	<input type="radio"/>
7	<p>FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Ulrike Müller, Bäuerin/MdL, Missen-Wilhams (BY) 2. Wolf Achim Wiegand, Journalist, Hamburg (HH) 3. Manfred Petry, Dipl.-Ing. (FH), Frankenstein (RP) 4. Christine-Maria Hudyma, Geschäftsführerin, Medebach (NW) 5. Philipp Voß, Hotelfachmann, Magdeburg (ST)</p> <p>6. Gerriet Kohls, Geograph M.A., Langenhagen (NI) 7. Jörg Stimpfig, Freiberufler, Stuttgart (BW) 8. Harald Klix, Taxiunternehmer, Lübeck (SH) 9. Susanne von Bechtolsheim, Ergotherapeutin, Landshut (BY) 10. Dietmar Holzapfel, Angestellter, Sulzbach/Saar (SL)</p>	<input type="radio"/>
8	<p>Tierschutzpartei PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Stefan Eck, Werbekaufmann, Saarbrücken (SL) 2. Carsten Mollitor, Bankkaufmann, Moorerland (NI) 3. Dr. Peter Zimmer, Tierarzt, Tann (BY) 4. Nancy Streit, Dipl.-Betriebswirtin, Falkenstein/Harz (ST) 5. Bernd Mallon, Industriekaufmann, Kiel (SH)</p> <p>6. Barbara Nauheimer, Dipl.-Psychologin, Herrsching a. Ammersee (BY) 7. Peter Jung, Verwaltungsfachangestellter, St. Wendel (SL) 8. Horst Wester, Printmediengestalter, Ehingen (BY) 9. Dr. Petra Kuppinger, Philosophin M.A., Mainz (RP)</p>	<input type="radio"/>
9	<p>FAMILIE Familien-Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Arne Gericke, selbstständig, Tessin (MV) 2. Maria Hartmann, kfm. Angestellte, Kaarst (NW) 3. Albrecht Hauk, Bankkaufmann, St. Ingbert (SL) 4. Kosima Sikora, selbstständig, Neustadt a. d. Aisch (BY) 5. Werner Lahann, Melereimeister, Leezen (SH)</p> <p>6. Thomas Mütsch, Dipl.-Ing., Boxberg (BW) 7. Klemens Zentgraf, Dipl.-Ing., Untermaßfeld (TH) 8. Margarete Nickel, Hausfrau, Obrigheim (Pfalz) (RP) 9. Andre Schäfer, Heilpädagogin, Friesoythe (NI) 10. Angelika Hagedorn, Dipl.-Pädagogin, Münster (NW)</p>	<input type="radio"/>

10	<p>PIRATEN Piratenpartei Deutschland – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Julia Reda, Politikwissenschaftlerin, Wiesbaden (HE) 2. Fotios Amanatides, Politikwissenschaftler, Köln (NW) 3. Anke Domscheit, Unternehmerin, Fürstenberg/Havel (BB) 4. Bruno Kramm, Musikproduzent, Wirsberg (BY) 5. Anne Helm, Synchronsprecherin, Berlin (BE)</p> <p>6. Gregory Engels, Unternehmer, Offenbach am Main (HE) 7. Jens Seipenbusch, IT-Spezialist, Münster (NW) 8. Gilles Bordelais, Systembetreuer, Köln (NW) 9. Martina Pöser, Verwaltungsjuristin, Bremen (HB) 10. Patrick Schiffer, Mediendesigner, Düsseldorf (NW)</p>	
11	<p>PBC Partei Bibeltreuer Christen – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Klaus-Dieter Schlottmann, Lehrer für Fachpraxis, Gifhorn (NI) 2. Dr. Detleff Karstens, Physiker, Gifhorn (NI) 3. Waldemar Herd, Unternehmer, Neuenkirchen-Vörden (NI)</p> <p>4. Michael Sodtke, Dozent/IT-Trainer, Weilerbach (RP) 5. Ole Steffes, Bankvorstand, Dresden (SN)</p>	
12	<p>ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Prof. Dr. Klaus Buchner, Physiker, München (BY) 2. Sebastian Frankenberger, Unternehmer, Passau (BY) 3. Susann Mai, Krankenschwester, Leinefelde-Worbis (TH) 4. Verena Föttinger, Dipl.-Theologin, Fluorn-Winzeln (BW) 5. Volker Behrendt, Dipl.-Finanzwirt, Hamburg (HH)</p> <p>6. Johannes Bombeck, Sozialpädagoge, Bottrop (NW) 7. Johannes Schneider, Winzer/Dipl.-Ing. Oenologie, Maring-Novian (RP) 8. Lucia Fischer, selbst. Wirtschaftsinformatikerin, Memmingen (BY) 9. Gero Sartorius, Dipl.-Ing./Studienrat, Stadthagen (NI) 10. Dr. Claudius Moseler, Dipl.-Geograph, Mainz (RP)</p>	
13	<p>Volksabstimmung Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung – Politik für die Menschen – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Dr. Helmut Fleck, Dipl.-Bauingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Siegburg (NW) 2. Claus Plantiko, Avocat definitiv, Bonn (NW) 3. Angelika Geerligs, Taxifahrerin, Much (NW) 4. Dr. Artur Dreischer, Arzt, Reutlingen (BW) 5. Marcel Weifenbach, Maler und Lackierer, Kaufungen (HE)</p> <p>6. Stefan Reh, Dipl.-Kaufmann, Troisdorf (NW) 7. Hans-Albrecht Oel, Bauschlossermeister, Lohmar (NW) 8. Klaus Augustinowski, Industriemeister Maschinenbau, Troisdorf (NW) 9. Achim Brandt, Bauzeichner, Wannweil (BW) 10. Hans-Georg Wittka, Steuer- und Wirtschaftsjurist, Siegburg (NW)</p>	
14	<p>CM CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Josef Happel, Steuerberater/Rechtsbeistand, Rodgau (HE) 2. Thomas Rickel, Verwaltungsangestellter, Bielefeld (NW) 3. Rosalinde Klein, Rentnerin, Würzburg (BY) 4. Otto Ried, Marketingleiter a.D., Stuttgart (BW) 5. Berthold Rehm, Rentner, Eschborn (HE)</p> <p>6. Armin Krafft, Hausmeister, Marburg (HE) 7. Uwe Schlierer, Kaufmann, Schwendi (BW) 8. Achim Pelz, Maler und Lackierer, Lingen (Ems) (NI) 9. Anton Schmelz-Käser, Masseur, Bad Füssing (BY)</p>	
15	<p>AUF AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Christa Meves, Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin, Uelzen (NI) 2. Michael Ragg, Journalist, Offenbach (BY) 3. Karin Heepen, Dipl.-Bauingenieurin, Erfurt (TH) 4. Martina Döbrich, Rechtsanwältin, Mettach (SL) 5. Dieter Burr, Steuerberater, Weissach (BW)</p> <p>6. Friedemann Hetz, Postsekretär a.D., Weinstadt (BW) 7. Ute Büschkens-Schmidt, Kauffrau, Kuchelmiß (MV) 8. Friedrich Merkler, Arzt, Oberstufen (BY) 9. Wolfgang Höhn, Dipl.-Psychologe, Wendelstein (BY) 10. Christian Papentin, Projektleiter, Stuttgart (BW)</p>	
16	<p>BP Bayernpartei – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Florian Weber, Geschäftsführer, Bad Aibling (BY) 2. Johann Eberle, Busfahrer, München (BY) 3. Dr. Hermann Seiderer, Facharzt, Marktobderdorf (BY) 4. Georg Weiß, Ingenieur für Elektrotechnik, München (BY) 5. Cornelia Zadrosny, Groß- und Außenhandelskauffrau, Haag i. OB (BY)</p> <p>6. Fritz Zirngibl, Immobilienmakler, Teugn (BY) 7. Alois Späth, Rentner, Furth im Wald (BY) 8. Bernhard Neumann, Pflegefachhelfer, Kolbermoor (BY) 9. Jaroslav Curlisca, Elektrotechniker, München (BY) 10. Jürgen Wagner, Maschinenbediener, Bamberg (BY)</p>	
17	<p>DKP Deutsche Kommunistische Partei – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Prof. Dr. Nina Hager, Journalistin, Berlin (BE) 2. Mario Berrios Miranda, Landschaftsarchitekt, Wildau (BB) 3. Siw Mammitsch, Angestellte, Essen (NW) 4. Lucas Zeise, Journalist, Frankfurt am Main (HE) 5. Karin Schnittker, Rentnerin, Essen (NW)</p> <p>6. Talip Güngör, Informatiker, Braunschweig (NI) 7. Kornelia Lopau, Rentnerin, Stuttgart (BW) 8. Joachim Bigus, Werkzeugmacher, Osnabrück (NI) 9. Erika Baum, Rentnerin, Berlin (BE) 10. Dr. Klaus Steiniger, Rentner, Berlin (BE)</p>	
18	<p>BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität – Gemeinsame Liste für alle Länder –</p> <p>1. Helga Zepp-LaRouche, Journalistin, Mainz (RP) 2. Elke Fimmen, Angestellte, Ginsheim-Gustavsburg (HE) 3. Stephan Ossenköpp, Journalist, Stuttgart (BW) 4. Katarzyna Kruczkowski, Angestellte, Essen (NW) 5. Dr. Wolfgang Lillge, Arzt, Berlin (BE)</p> <p>6. Josef Perschl, Landwirt, Tyrlaching (BY) 7. Hubertus Mohs, Dipl.-Ing. i.R., Stuttgart (BW) 8. Claudio Celani, Journalist, Wiesbaden (HE) 9. Stefan Talksdorf, Angestellter, Berlin (BE) 10. Armin Azima, wiss. Angestellter, Hamburg (HH)</p>	

19	PSG Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Ulrich Rippert, Redakteur, Berlin (BE) 2. Christoph Vandreier, Psychologe, Berlin (BE) 3. Elisabeth Zimmermann-Modler, Sachbearbeiterin, Duisburg (NW) 4. Marianne Arens, CAD-Zeichnerin, Frankfurt am Main (HE) 5. Dietmar Gaisenkersting, Dipl.-Pädagoge, Duisburg (NW) 6. Helmut Arens, Chemiefacharbeiter, Frankfurt am Main (HE) 7. Endrik Bastian, Krankenpfleger, Berlin (BE)	
20	AfD Alternative für Deutschland – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Prof. Dr. Bernd Lucke, Hochschullehrer, Winsen (Lühe) (NI) 2. Prof. Dr. h. c. Hans-Claf Henkel, Autor, Berlin (BE) 3. Bernd Köhmel, Ministerialrat, Otigheim (BW) 4. Beatrix von Storch, Rechtsanwältin, Berlin (BE) 5. Prof. Dr. Joachim Starbaty, Hochschullehrer, Tübingen (BW) 6. Ulrike Trebesius, Bauingenieurin, Horst (Holstein) (SH) 7. Marcus Pretzeil, Rechtsanwalt, Bielefeld (NW) 8. Dr. Marc Jongen, wiss. Mitarbeiter, Karlsruhe (BW) 9. Armin-Paulus Hampel, Journalist, Wriedel (NI) 10. Dr. Jörg Hubert Meuthen, Hochschullehrer, Karlsruhe (BW)	
21	PRO NRW Bürgerbewegung PRO NRW – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Markus Beisicht, Rechtsanwalt, Leverkusen (NW) 2. Frederick Christopher Freiherr von Mengersen, Student, Bonn (NW) 3. Silvana Spiegelhoff, Angestellte, Essen (NW) 4. Karl-Wolfgang Palm, Polizeibeamter, Aachen (NW) 5. Claudia Gehhardt, Einzelhandelskauffrau, Wuppertal (NW) 6. Dominik Horst Roeseler, selbst. Handelsvertreter, Mönchengladbach (NW) 7. Jürgen Hintz, Rentner, Bergheim (NW) 8. Kevin Gareth Hauer, Kaufmann, Gelsenkirchen (NW) 9. Dr. Christoph Heger, Rentner, Overath (NW) 10. Christine Öllig, Büroangestellte, Essen (NW)	
22	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Peter Weispfenning, Rechtsanwalt, Herne (NW) 2. Lisa Gärtner, Mechatronikerin, Gelsenkirchen (NW) 3. Stefan Engel, freier Publizist, Gelsenkirchen (NW) 4. Mehmet Ali Meral, Student, Konstanz (BW) 5. Monika Gärtner-Engel, Dipl.-Pädagogin, Gelsenkirchen (NW) 6. Münür Köroglu, Dreher, Nürnberg (BY) 7. Fred Schirmacher, Steuerfachangestellter, Berlin (BE) 8. Seyran Cenan, Rechtsanwaltsangestellte, Herne (NW) 9. Dirk Willing, Kfm./Angestellter, Essen (NW) 10. Luisa Angelica Urrutia Garrido, Sozialpädagogin, Hattingen (NW)	
23	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Udo Voigt, Politikwissenschaftler, Berlin (BE) 2. Dr. Olaf Rose, Historiker/parlament. Berater, Dresden (SN) 3. Jens Pühse, Geschäftsführer, Berlin (BE) 4. Ariane Meise, Juristin, Neunkirchen-Seelscheid (NW) 5. Peter Schreiber, Dipl.-Finanzwirt (FH), Strehla (SN) 6. Uwe Meenen, Verlagskaufmann, Berlin (BE) 7. Christina Krieger, Studentin, Hannover (NI) 8. Edda Schmidt, Hausfrau, Bisingen (BW) 9. Stefan Lux, Historiker, Berlin (BE) 10. Ricardo Rießling, selbstständig, Pirmasens (RP)	
24	Die PARTEI Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative – Gemeinsame Liste für alle Länder – 1. Martin Sonneborn, Journalist, Berlin (BE) 2. Martina Werner, Journalistin, Frankfurt am Main (HE) 3. Claus-Dieter Preuß, Dipl.-Verwaltungswirt, Krefeld (NW) 4. Thomas Hintner, Dipl.-Kommunikationsdesigner (FH), Hanau (HE) 5. Georg Behrend, freier Journalist, Berlin (BE) 6. Torsten Galtzsch, Journalist, Frankfurt am Main (HE) 7. David Fuchs, Student, Köln (NW) 8. Alexander Grupe, Software-Entwickler, Hamburg (HH) 9. Leonhard Georg Fischer, Journalist, Frankfurt am Main (HE) 10. Peter Mendelsohn, IT-Systemberater, Mannheim (BW)	

BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin, BB = Brandenburg, HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SN = Sachsen, ST = Sachsen-Anhalt, SH = Schleswig-Holstein, TH = Thüringen

6. Wahlbeteiligung

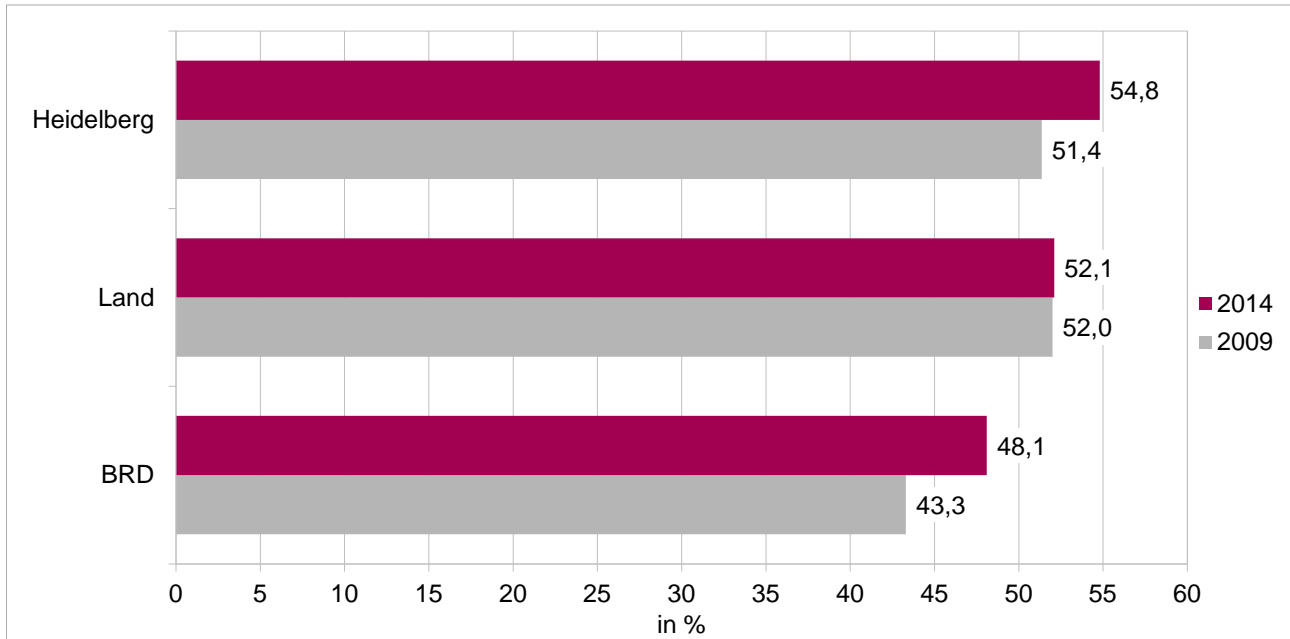
Bei der Europawahl am 25. Mai 2014 waren in Heidelberg 98.268 Bürgerinnen und Bürger wahlberechtigt. 53.822 Personen beteiligten sich an der Wahl, was einer Beteiligung von 54,8% entspricht. Gegenüber der Europawahl 2009 ist die Wahlbeteiligung um 3,4 Prozentpunkte gestiegen (2009: 51,4%).

Mit 54,8% liegt die Wahlbeteiligung in Heidelberg deutlich über dem Bundesschnitt. In der Bundesrepublik Deutschland waren insgesamt 61.998.824 Personen wahlberechtigt; davon gaben 29.843.798 Personen ihre Stimme ab. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 48,1%.

Die um 6,7 Prozentpunkte höhere Wahlbeteiligung in Heidelberg verglichen mit der Bundesebene ist auch auf die gleichzeitig stattfindende Kommunalwahl zurückzuführen. So ist die Wahlbeteiligung bei der Wahl zum Europäischen Parlament tendenziell größer, wenn diese mit einer anderen Wahl zusammenfällt.

Die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2014 in Baden-Württemberg lag mit 52,1% fast gleichauf mit der Beteiligung bei der Wahl 2009 (52,0%).

Abbildung 3: Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2014 im Vergleich zu 2009 (Angaben in %)



6.1 Wahlbeteiligung nach Stadtteilen

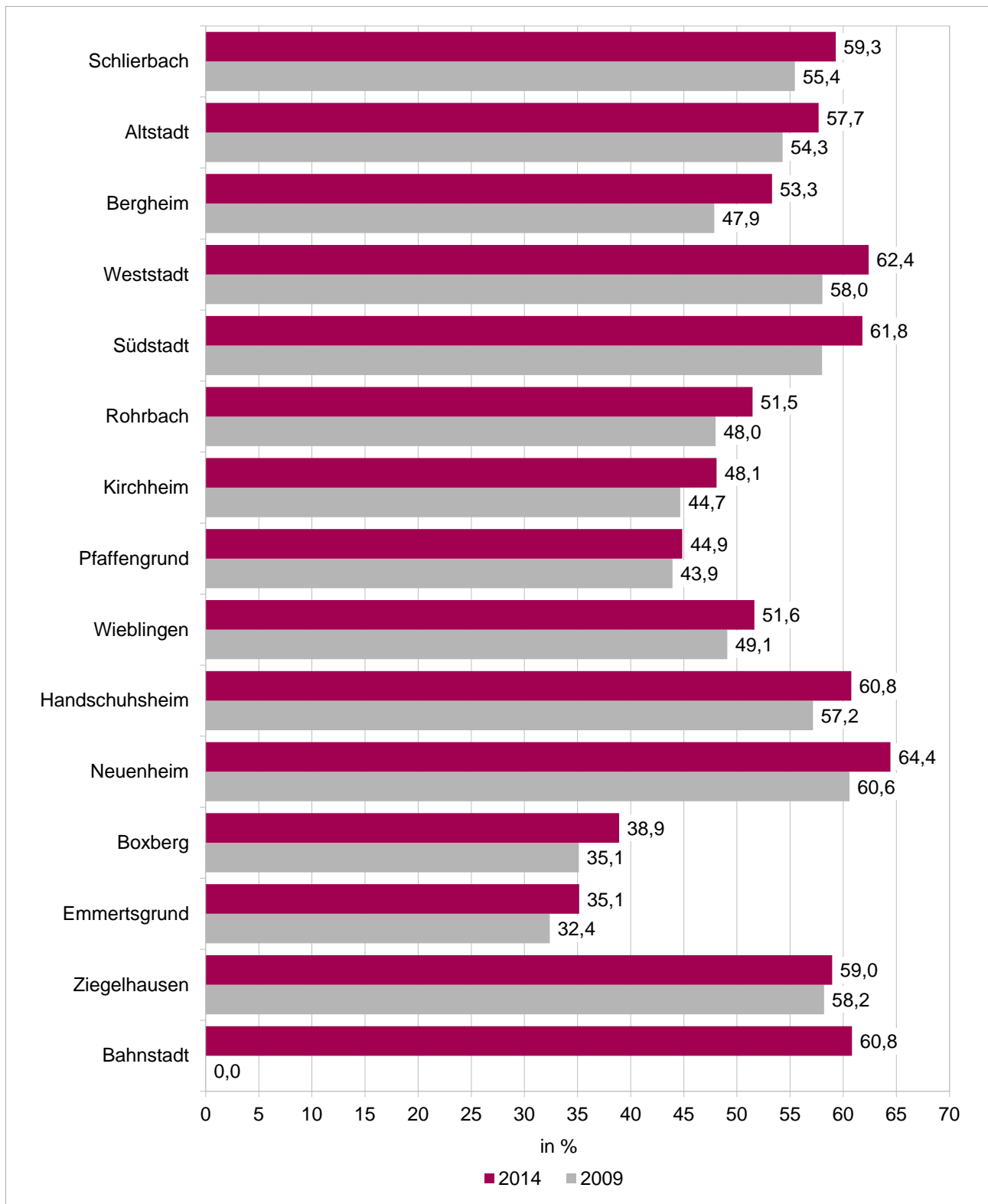
In Heidelberg fällt die Beteiligung an der Europawahl je nach Stadtteil sehr unterschiedlich aus.

Die höchste Wahlbeteiligung gab es mit 64,5% im Stadtteil **Neuenheim**, die geringste Beteiligung ist im **Emmertsgrund** zu verzeichnen (35,1%). Die Differenz zwischen beiden Stadtteilen beträgt 29,4 Prozentpunkte.

In vier Stadtteilen liegt die Wahlbeteiligung über 60%. Neben Neuenheim sind dies die Stadtteile **Weststadt** (62,4%), **Südstadt** (61,8%), **Handschuhsheim** (60,8 %) und **Bahnstadt** (60,8%). Geringe Beteiligungsquoten von weniger als 50% sind demgegenüber im **Pfaffengrund** (44,9%) und in **Kirchheim** (48,1%) zu verzeichnen; im **Emmertsgrund** (35,1%) und **Boxberg** (38,9%) sogar unter 40%.

Im Vergleich zur Europawahl 2009 ist die Wahlbeteiligung durchweg in allen Stadtteilen gestiegen. Besonders stark war dies in **Bergheim** (+5,4 Prozentpunkte) und in der **Weststadt** (+4,4 Prozentpunkte) der Fall. Eher gering waren die Zugewinne dagegen im **Pfaffengrund** (+1,0 Prozentpunkte) und in **Ziegelhausen** (+0,8 Prozentpunkte).

Abbildung 4 zeigt die Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2014 und 2009 nach Stadtteilen im Vergleich.

**Abbildung 4: Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2014 im Vergleich zu 2009 nach Stadtteilen
(Angaben in %)**

6.2 Wahlbeteiligung nach Wahlbezirken

Insgesamt gab es 40.153 Urnenwähler. Die „Urnenwahlbeteiligung“ lag bei 47,5 %. Zwischen den Urnenwahlbezirken innerhalb eines Stadtteils sind teils erhebliche Unterschiede festzustellen.

Die größte Variation zeigt sich wie schon in der vorangegangenen Wahl im Stadtteil **Bergheim**. Hier lag die höchste Wahlbeteiligung im Bezirk 003-02 bei 47,1%, die niedrigste Beteiligung mit 28,3% im Bezirk 003-04. Dies entspricht einer Differenz von 18,8 Prozentpunkten.

Neben Bergheim liegt die Differenz zwischen höchster und niedrigster Wahlbeteiligung bei den Urnenwahlbezirken in folgenden Stadtteilen im zweistelligen Bereich: **Weststadt** (17,0 Prozentpunkte), **Rohrbach** (16,4 Prozentpunkte), **Kirchheim** (14,9 Prozentpunkte), **Handschuhsheim** (15,2 Prozentpunkte), **Emmertsgrund** (14,7 Prozentpunkte), **Neuenheim** (14,4 Prozentpunkte), **Wieblingen** (14,0 Prozentpunkte), **Altstadt** (12,4 Prozentpunkte). Besonders geringe Unterschiede sind im Stadtteil **Schlierbach** mit einem Unterschied von 0,2 Prozentpunkten zu verzeichnen.

Die höchste Beteiligung in einem Urnenwahlbezirk gab es mit 55,3% im Bezirk 004-06 (**Weststadt**), die geringste Beteiligung mit 19,5% im Bezirk 0013-01 (**Emmertsgrund**). Die Karten 2 und 3 geben einen Überblick über die Wahlbeteiligung in den Urnenwahlbezirken sowie die Änderung der Beteiligung im Vergleich zur Gemeinderatswahl 2009.

7. Gültige und ungültige Stimmen

Von den **53.822 abgegebenen Stimmen** waren **53.370 gültig** und **452 ungültig**. Dies entspricht einem Anteil von **0,8 Prozent**. Gegenüber der Europawahl 2009 hat sich der Anteil der ungültigen Stimmen um 0,6 Prozentpunkte reduziert (2009: 1,4%).

Die meisten ungültigen Stimmen gab es im Stadtteil Kirchheim (69), die wenigsten in der Bahnstadt (6). Mit Blick auf die Zahl der abgegebenen Stimmen lag der Anteil ungültiger Stimmen an der Gesamtstimmenzahl im Stadtteil Boxberg am höchsten (1,9%), in den Stadtteilen Neuenheim und Altstadt am niedrigsten (je 0,5%).

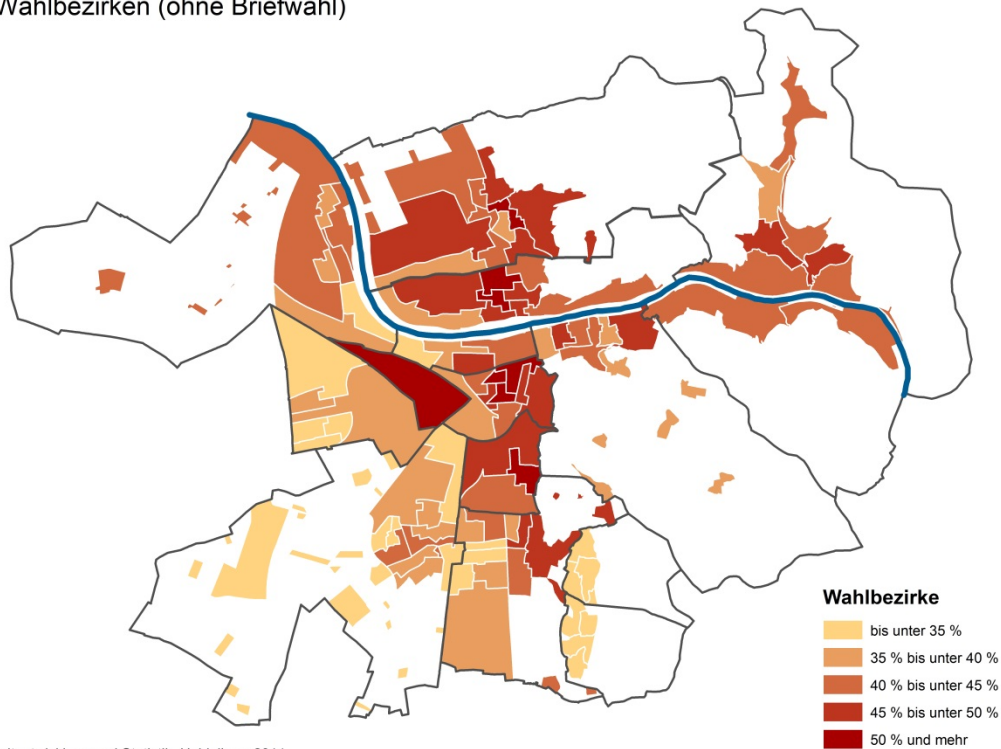
8. Wahlergebnis

Bei der Europawahl 2014 entfielen von 53.370 gültigen Stimmen 13.983 Stimmen auf die CDU (26,2%), 13.388 Stimmen auf die SPD (25,1%), 12.757 Stimmen auf die GRÜNEN (23,9%), 2.574 Stimmen auf die FDP (4,8%), 3.421 Stimmen auf DIE LINKE (6,4%) und 3.611 Stimmen auf die AfD (6,8%).

Die übrigen 18 angetretenen Parteien und politischen Gruppierungen enthielten insgesamt 3.636 Stimmen, was einem Anteil von 6,8% der gültigen Stimmen entspricht. Mit 1.250 Stimmen erhielten die PIRATEN 2,3% aller gültigen Stimmen, gefolgt von DIE PARTEI mit 537 Stimmen (1,0%) und der Tierschutzpartei mit 462 Stimmen (0,9%).

Karte 2

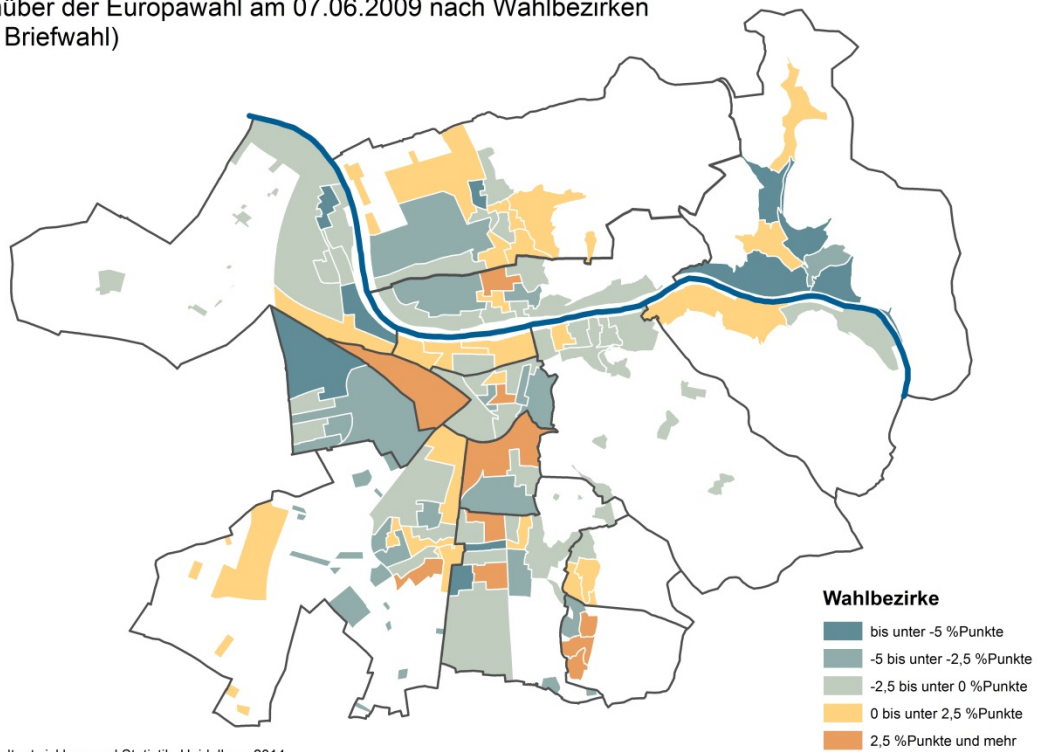
Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg
nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)



Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2014

Karte 3

Veränderung der Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg
gegenüber der Europawahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken
(ohne Briefwahl)



Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2014

Abbildung 5: Gewinne und Verluste der Parteien bei der Europawahl 2014 im Vergleich zu 2009 (Angaben in %)

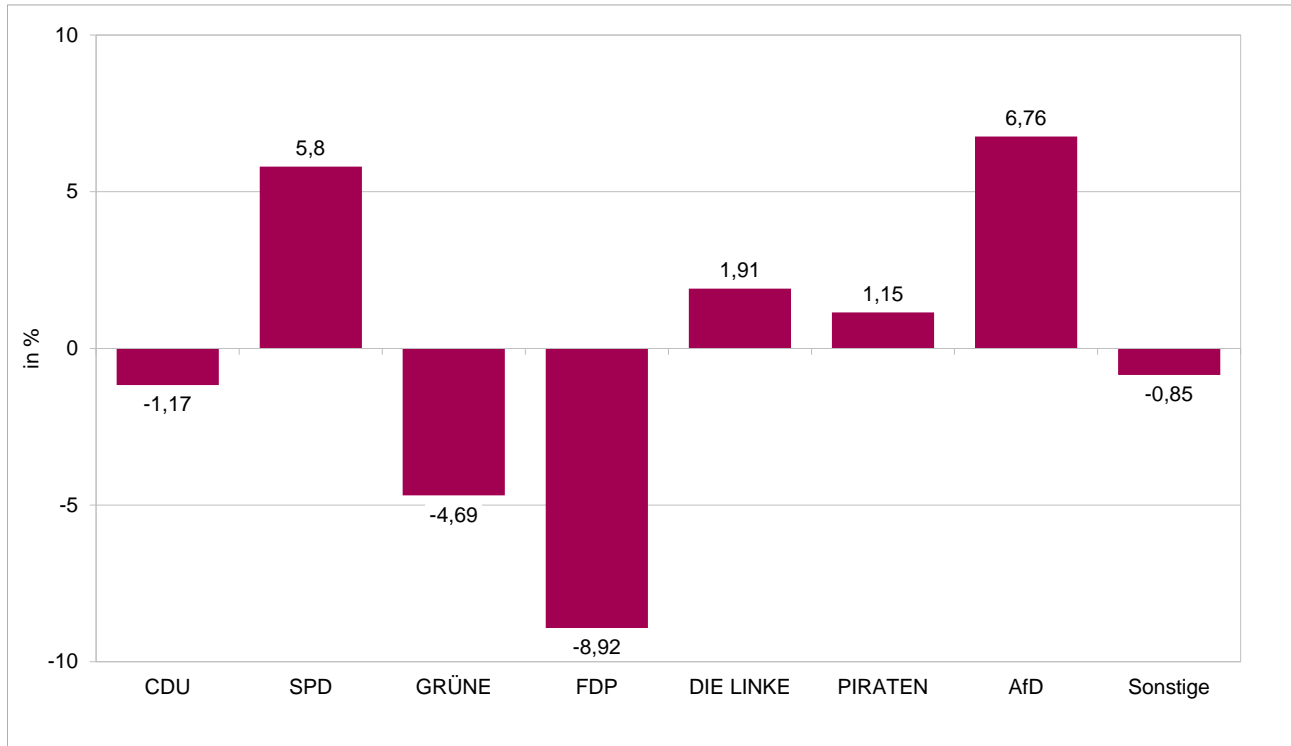


Abbildung 5 zeigt die Gewinne und Verluste der sieben stärksten Parteien bei der Europawahl 2014 gegenüber der Europawahl 2009. Besonders deutliche Stimmengewinne konnte die **SPD** im Vergleich zur vorangegangenen Europawahl verbuchen. Nach Zugewinnen von 5,8 Prozentpunkten liegt sie nun auf Platz 2 vor den **GRÜNEN**. Trotz leichten Verlusten von 1,2 Prozentpunkten kann die **CDU** die Europawahl 2014 in Heidelberg für sich entscheiden. Dies ist den starken Verlusten der **GRÜNEN** geschuldet (-4,7 Prozentpunkte), die nach dem Gewinn der Europawahl 2009 nur noch auf dem dritten Platz in Heidelberg landen.

Nach einem ausgesprochen positiven Ergebnis für die **FDP** bei der Europawahl 2009, fahren die Liberalen 2014 erhebliche Verluste ein. Bei einem Minus von 8,9 Prozentpunkten liegt sie in Heidelberg sogar unterhalb der – bei der Europawahl nicht ausschussrelevanten – 5-Prozent-Marke. Für **DIE LINKE** ist das Ergebnis der Europawahl 2014 dagegen erfreulich. Nach Stimmengewinnen bei der Europawahl 2009 kann sie noch einmal leicht zulegen bei einem Plus von 1,9 Prozentpunkten.

8.1 Wahlergebnis nach Stadtteilen

Mit 33,9% kann die **Union** ihr bestes Ergebnis im Emmertsgrund erzielen. Auch in den Stadtteilen Ziegelhausen (33,2%) und Boxberg (30,4%) erreicht die CDU ein Ergebnis über 30%. Vergleichsweise schwach ist das Ergebnis der Union dagegen in der Weststadt (19,4%). Besonders starke Verluste muss die CDU in ihren Hochburgen Boxberg (-7,9 Prozentpunkte), Emmertsgrund (-3,2 Prozentpunkte) und Ziegelhausen (-3,0 Prozentpunkte) hinnehmen. Darüber hinaus verbuchen die Christdemokraten relativ große Verluste in der Südstadt mit einem Minus von 3,2 Prozentpunkten. Zulegen können die Christdemokraten lediglich in Neuenheim, wo sie 1,5 Prozentpunkte im Vergleich zur Europawahl 2009 gewinnen.

Nach einem schwachen Ergebnis in 2009 geht es für die **Sozialdemokraten** in allen Stadtteilen aufwärts. Besonders deutlich sind die Gewinne in Schlierbach (+8,7 Prozentpunkte), in Neuenheim (+8,2 Prozentpunkte), der Südstadt (+7,7 Prozentpunkte) und Ziegelhausen (+7,7 Prozentpunkte). Eher gering sind die Zugewinne für die SPD im Pfaffengrund (+1,6 Prozentpunkte) und Emmertsgrund (+2,5 Prozentpunkte). Nach den starken Zugewinnen in der Südstadt schaffen es die Sozialdemokraten mit einem Ergebnis von 25,7% hier stärkste Kraft zu werden. Auch in ihrer Hochburg, dem Pfaffengrund, gelingt es der SPD abermals relativ die meisten Wählerstimmen auf sich zu vereinen (33,4%). Eher schwach ist das Ergebnis der SPD im neuen Stadtteil Bahnstadt, wo 21,9% der Stimmen erreicht werden.

Für die **GRÜNEN** variiert das Ergebnis deutlich zwischen den Stadtteilen. Zwischen dem schwächsten Ergebnis im Emmertsgrund (9,2%) und dem besten Abschneiden in der Weststadt (31,8%) liegt eine Differenz von 22,6 Prozentpunkten. In vier Stadtteilen können die GRÜNEN die meisten Stimmen auf sich vereinen. Neben der Weststadt ist dies in Handschuhsheim (27,9%), Bergheim (27,2%) und in der Altstadt (26,3%) der Fall. Insgesamt muss die Partei aber deutliche Verluste hinnehmen. Nach den stärksten Verlusten von 4,8 Prozentpunkten bei der Europawahl 2009 gegenüber der Europawahl 2004 in der Altstadt, sind hier abermals hohe Verluste von -8,6 Prozentpunkten zu verzeichnen. Ebenfalls deutlich verlieren die GRÜNEN in der Südstadt (-7,0 Prozentpunkte). Lediglich im Boxberg können leichte Gewinne von 1,1 Prozentpunkten verbucht werden.

Das Ergebnis der Europawahl 2014 ist für die **FDP** ernüchternd. Mehr als fünf Prozent der Wähler kann die Partei nur noch in sechs der 15 Stadtteile von sich überzeugen: in der Bahnstadt (8,9%), in Neuenheim (7,7%), Schlierbach (7,2%), in der Südstadt (6,3%), der Altstadt (5,7%) und in Ziegelhausen (5,2%). Die Verluste im Vergleich zur Europawahl 2009 sind in allen Stadtteilen hoch. Über zehn Prozentpunkte verlieren die Liberalen im Boxberg (-11,5 Prozentpunkte), in Neuenheim (-10,7 Prozentpunkte), Schlierbach (-10,4 Prozentpunkte) und Kirchheim (-10,2 Prozentpunkte). Selbst die geringsten Verluste in den Stadtteilen Pfaffengrund und Bergheim sind mit einem Minus von 7,0 Prozentpunkten erheblich.

DIE LINKE kann in allen Stadtteilen leicht zulegen, besonders stark sogar im Stadtteil Bergheim (+3,3 Prozentpunkte). Im Ergebnis liegt DIE LINKE nur noch in drei Stadtteilen unterhalb der 5-Prozent-Marke – in der Bahnstadt (4,3%), in Neuenheim (4,6%) und in Schlierbach (4,8%). Stark ist das Abschneiden der Partei in den Stadtteilen Bergheim (8,8%), Boxberg (8,6%) und Emmertsgrund (8,1%).

Für die **AfD** ist das erste Antreten bei einer Europawahl ein Erfolg. Mehr als 10 Prozent kann die Partei in den Stadtteilen Emmertsgrund (12,4%) und Boxberg (10,4%) einfahren. Nur in der Weststadt haben sich weniger als fünf Prozent der Wähler für die AfD entschieden (4,7%).

Im Gegensatz dazu ist für die **PIRATEN** auch die zweite Teilnahme an einer Europawahl enttäuschend. Immerhin ist der Saldo in allen Stadtteilen positiv, fällt mit Werten von maximal +1,7 Prozentpunkten (Kirchheim) aber eher gering aus. Folglich gelingt es der Partei in keinem Stadtteil mehr als fünf Prozent der Stimmen auf sich zu vereinen. Auf ihre besten Ergebnisse kommen die PIRATEN in der Bahnstadt (3,5%) und in Bergheim (3,0%).

Abbildung 6 zeigt die Stimmenanteile der Parteien, die in Heidelberg mehr als zwei Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen konnten, getrennt nach Stadtteilen. Abbildung 7 informiert über die Gewinne und Verluste dieser Parteien. Einen Überblick über die Ergebnisse in den Wahlbezirken geben die Karten 4 bis 20.

8.2 Briefwahl

Von den 53.822 Wählern gaben 13.669 Wähler ihre Stimme per Briefwahl ab. Dies entspricht einem Anteil von 25,4 %. Die Stadtteile Neuenheim (28,6 %) und Boxberg (28,3 %) liegen leicht über dem Durchschnittswert von Heidelberg. Die geringsten Briefwähleranteile gab es in der Bahnstadt (17,0 %) und auf dem Emmertsgrund (21,1 %).

Die CDU erreichte in Heidelberg 26,2 % der gültigen Stimmen. In den Urnenwahlbezirken liegt die Partei mit 25,0 % leicht darunter, in den Briefwahlbezirken mit 28,9 darüber. Andersherum sieht es bei der SPD aus. Sie erreichte bei der Europawahl ein Gesamtergebnis von 25,1 %. Ihr Anteil in den Urnenwahlbezirken liegt bei 25,5 %; bei den Briefwählern erreichte die Partei mit 22,9 % deutlich weniger. Bei den Grünen weichen die Ergebnisse der Urnen- (24,2 %) und der Briefwahlbezirke (22,3 %) nur leicht vom Gesamtergebnis (23,9 %) ab.

Abbildung 6: Stimmenanteile der Parteien bei der Europawahl 2014 nach Stadtteilen
(Angaben in %)

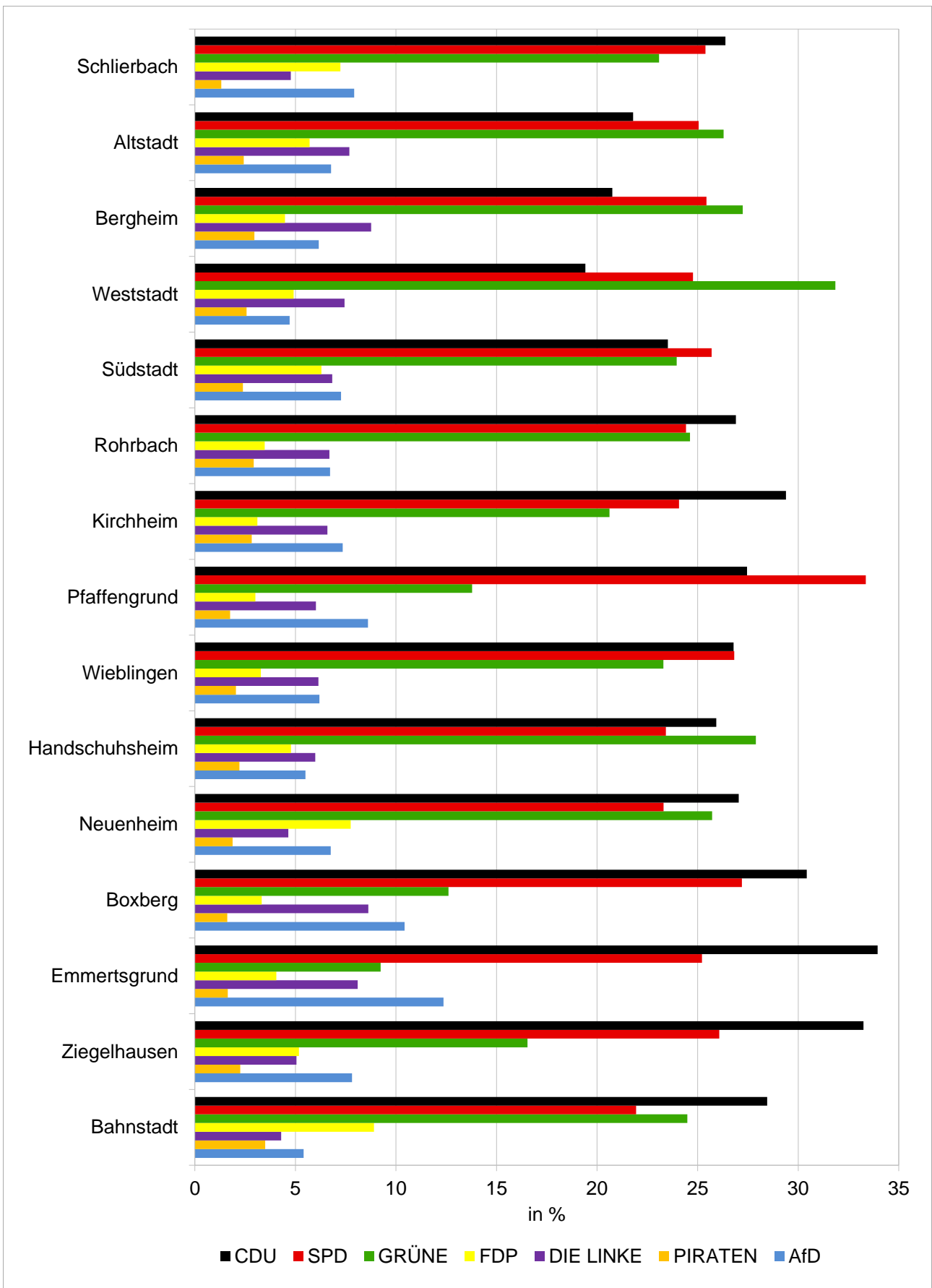
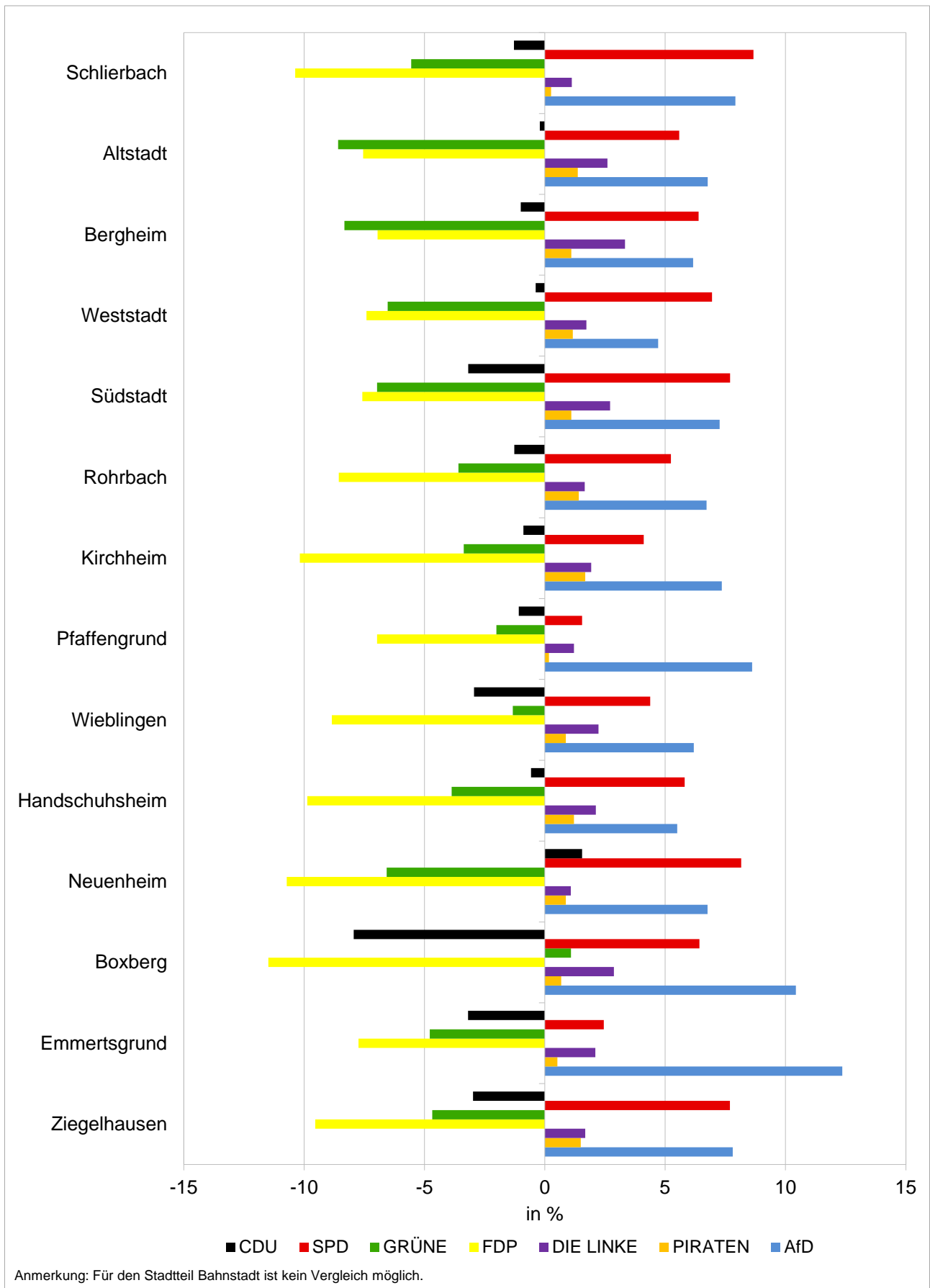
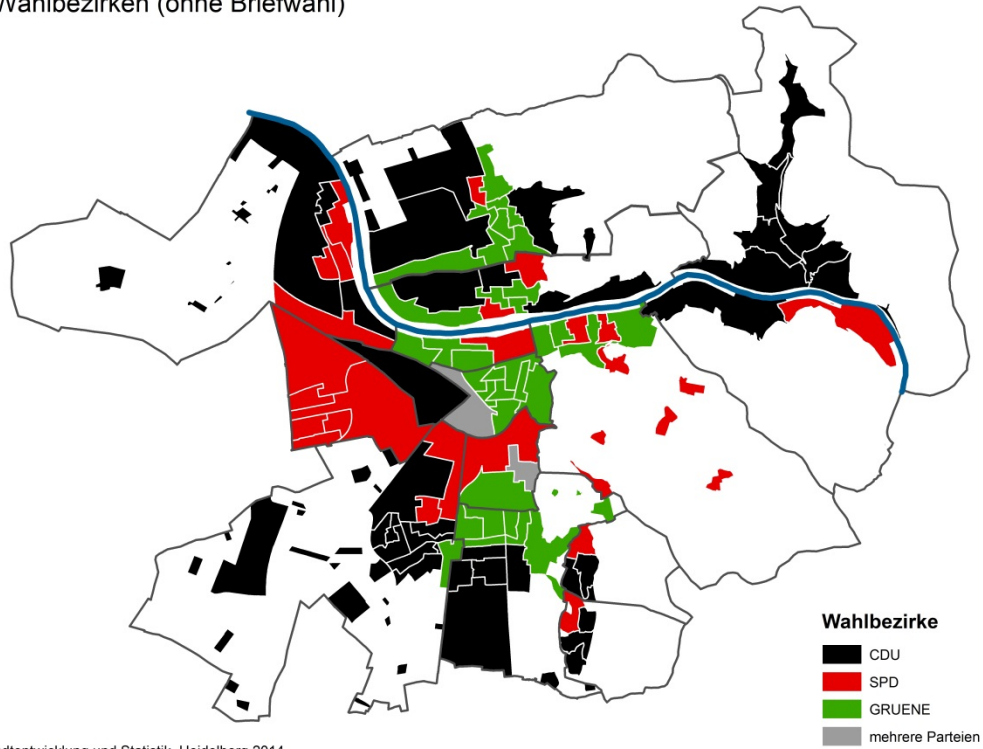


Abbildung 7: Gewinne und Verluste der Parteien bei der Europawahl 2014 nach Stadtteilen (Angaben in %)



Karte 4

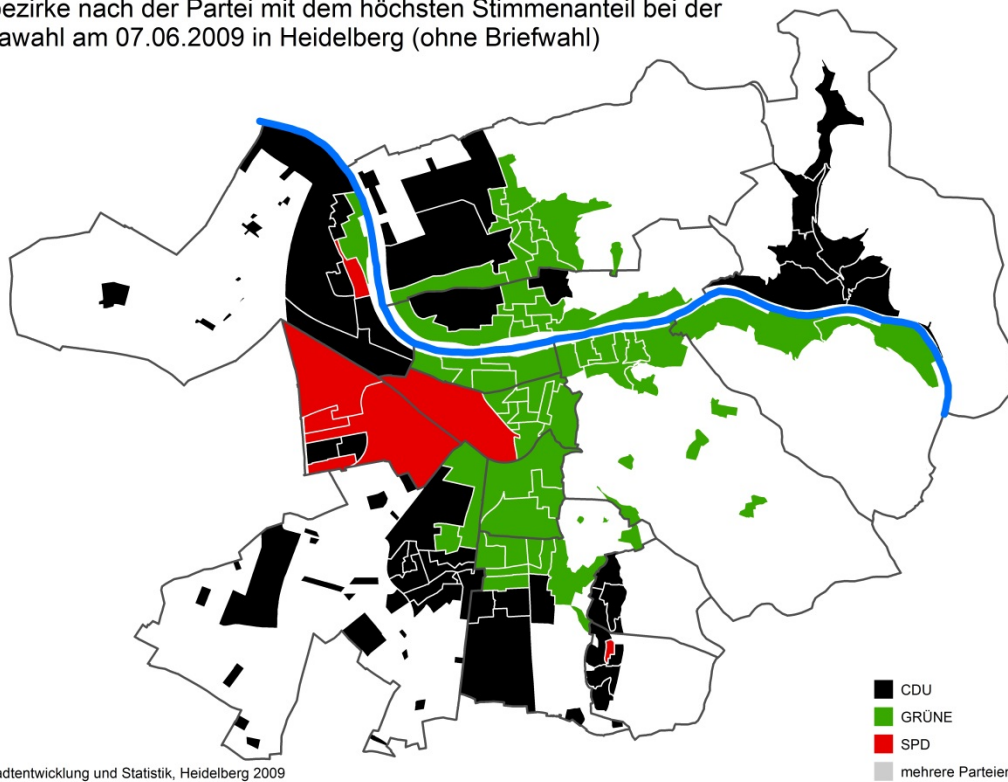
Partei mit dem höchsten Stimmenanteil bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)



Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2014

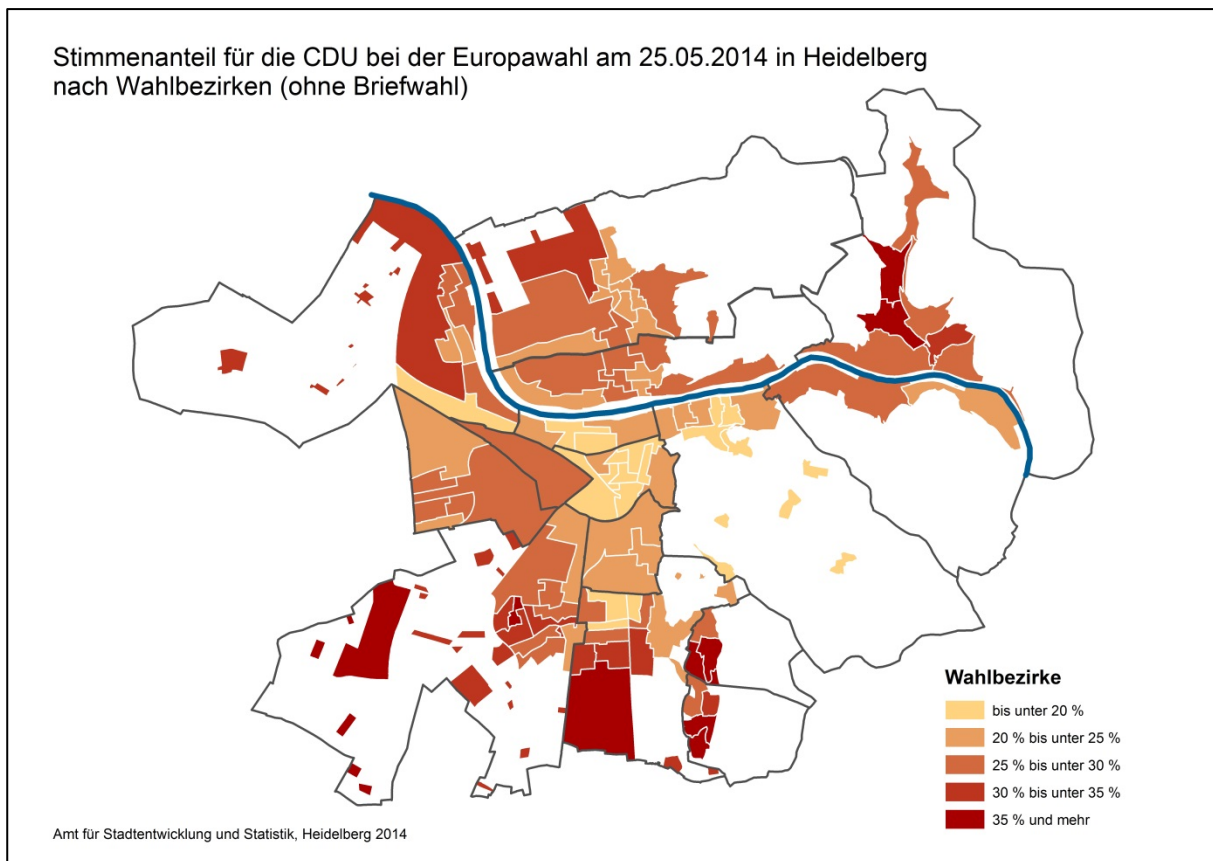
Karte 5

Wahlbezirke nach der Partei mit dem höchsten Stimmenanteil bei der Europawahl am 07.06.2009 in Heidelberg (ohne Briefwahl)

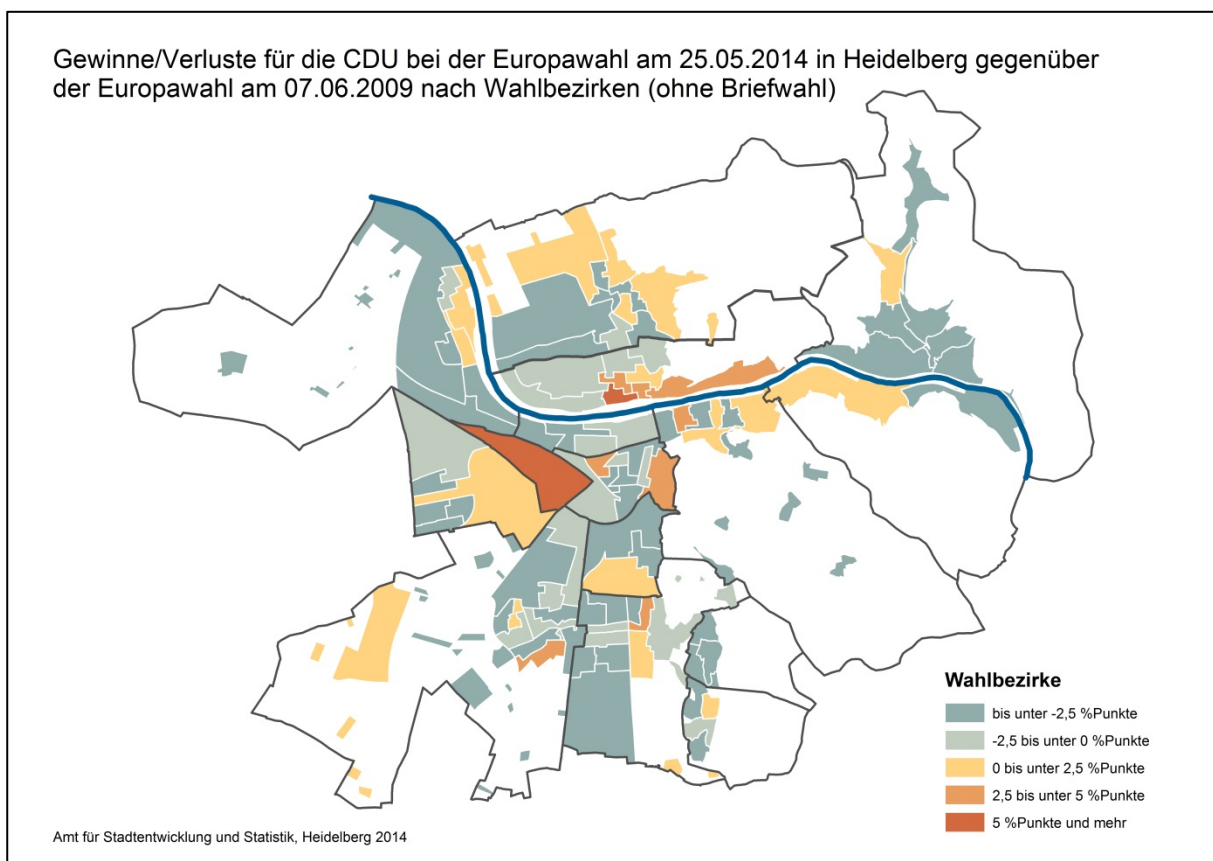


Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2009

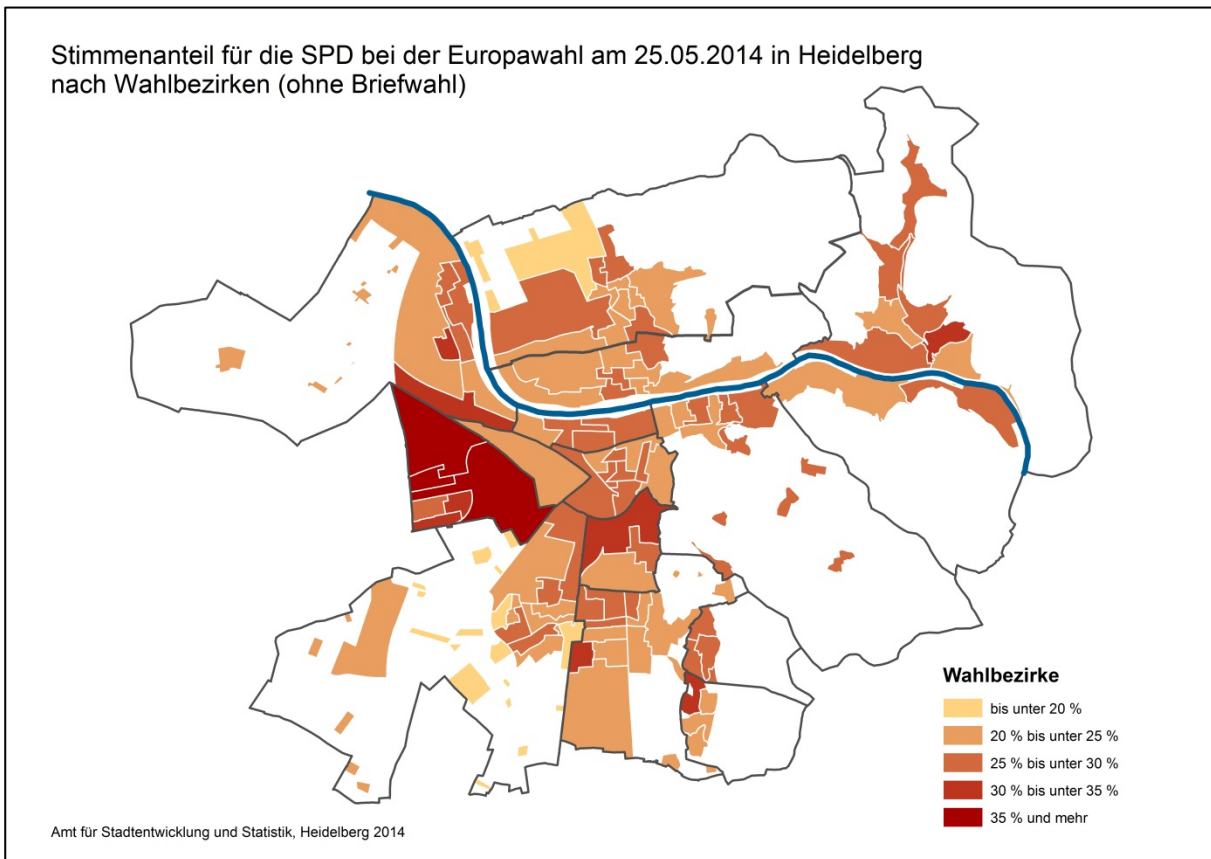
Karte 6



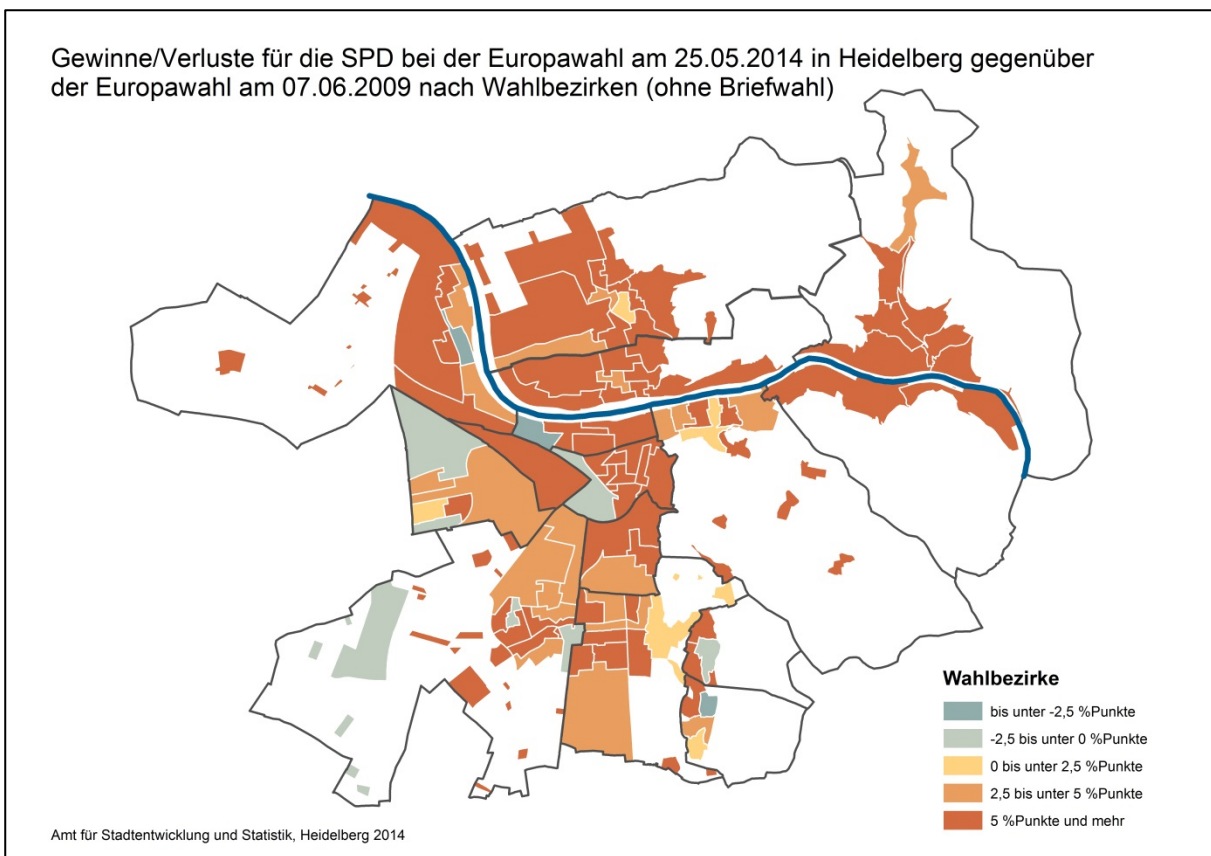
Karte 7



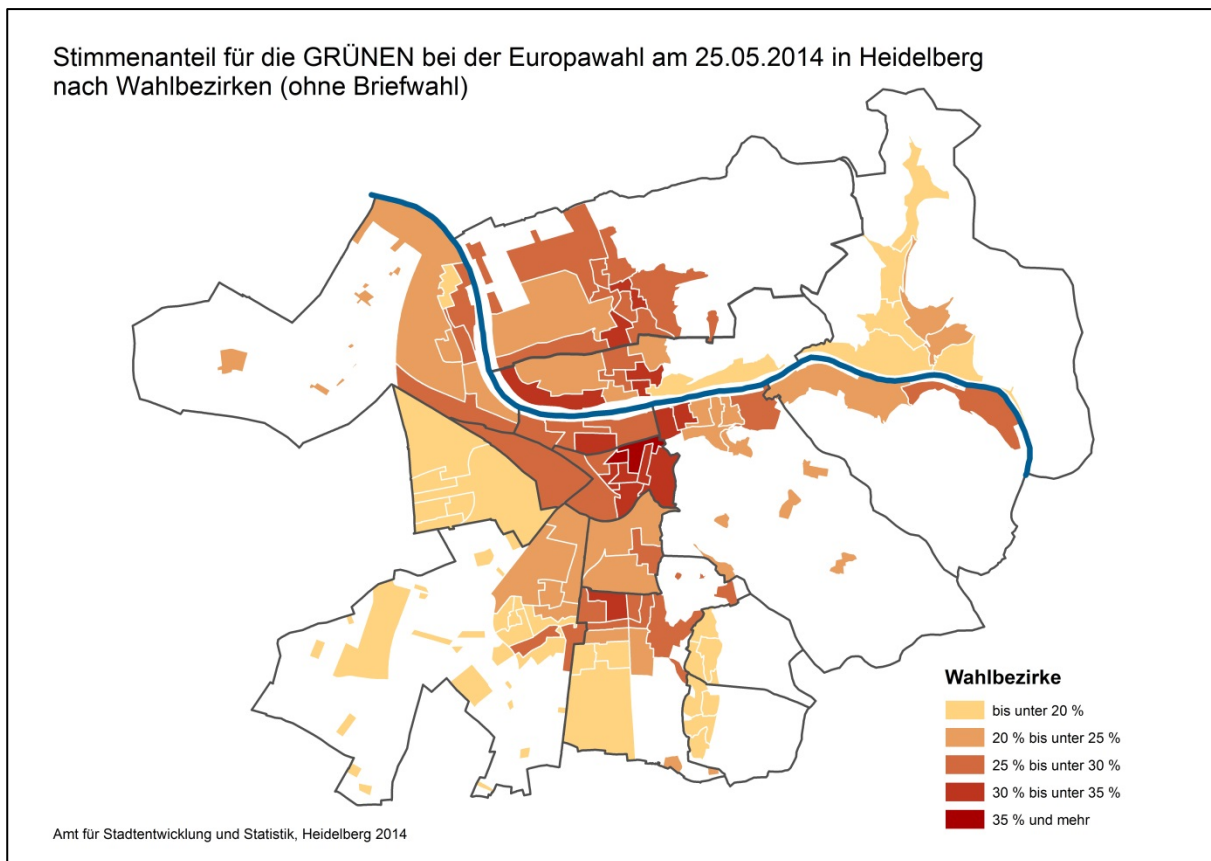
Karte 8



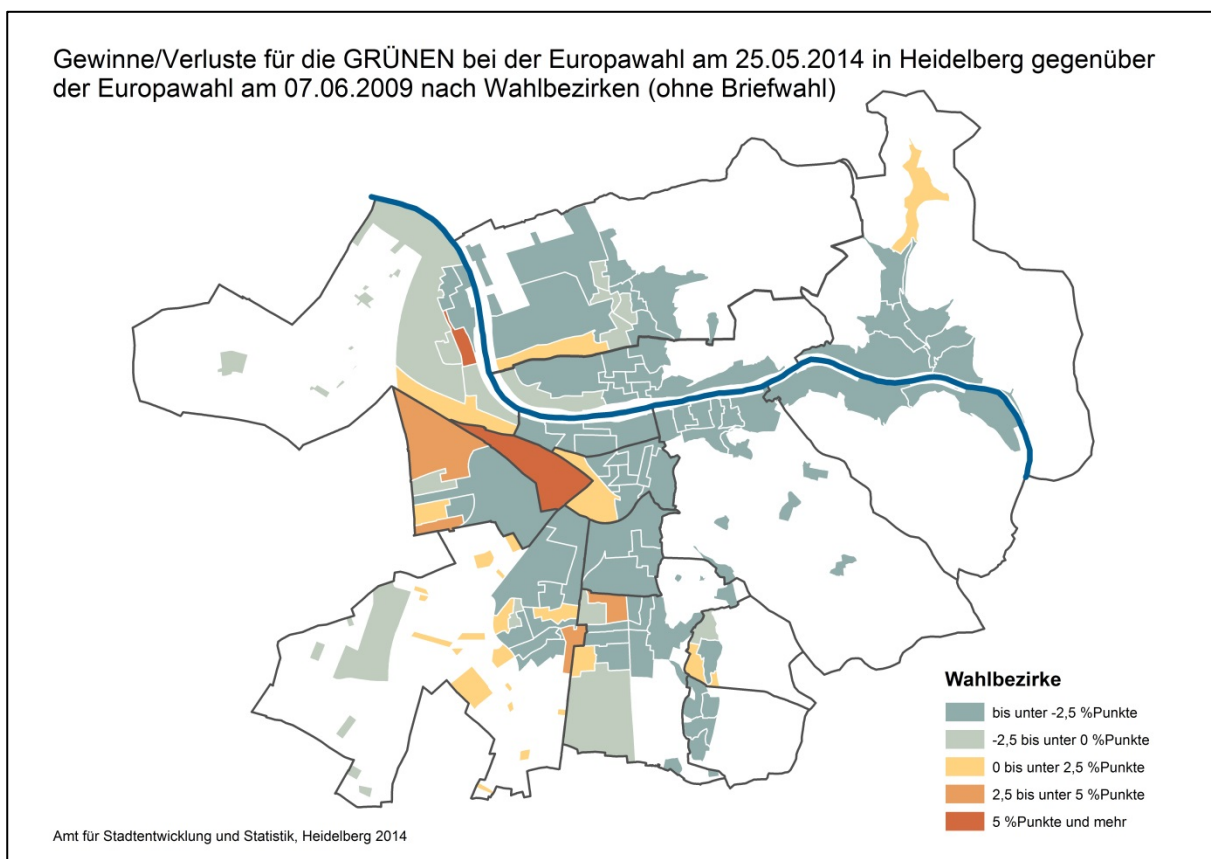
Karte 9



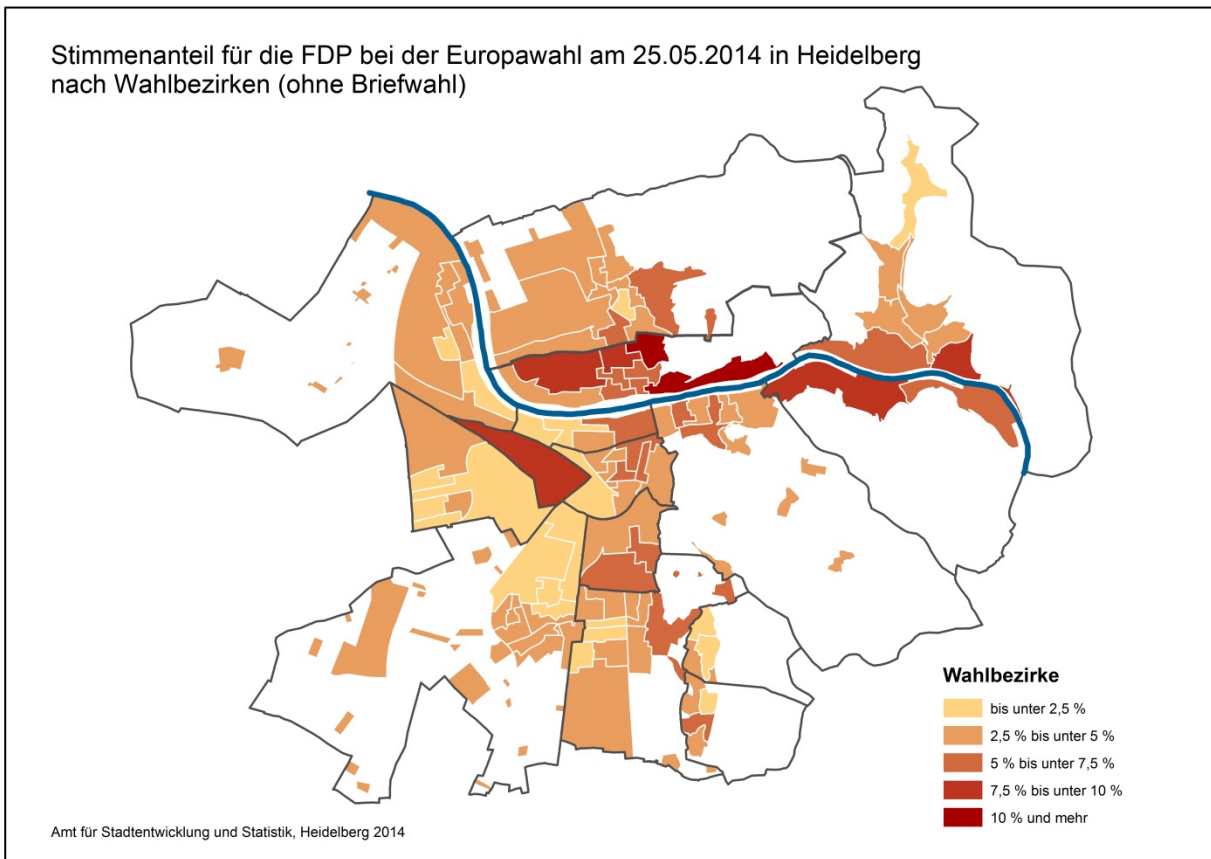
Karte 10



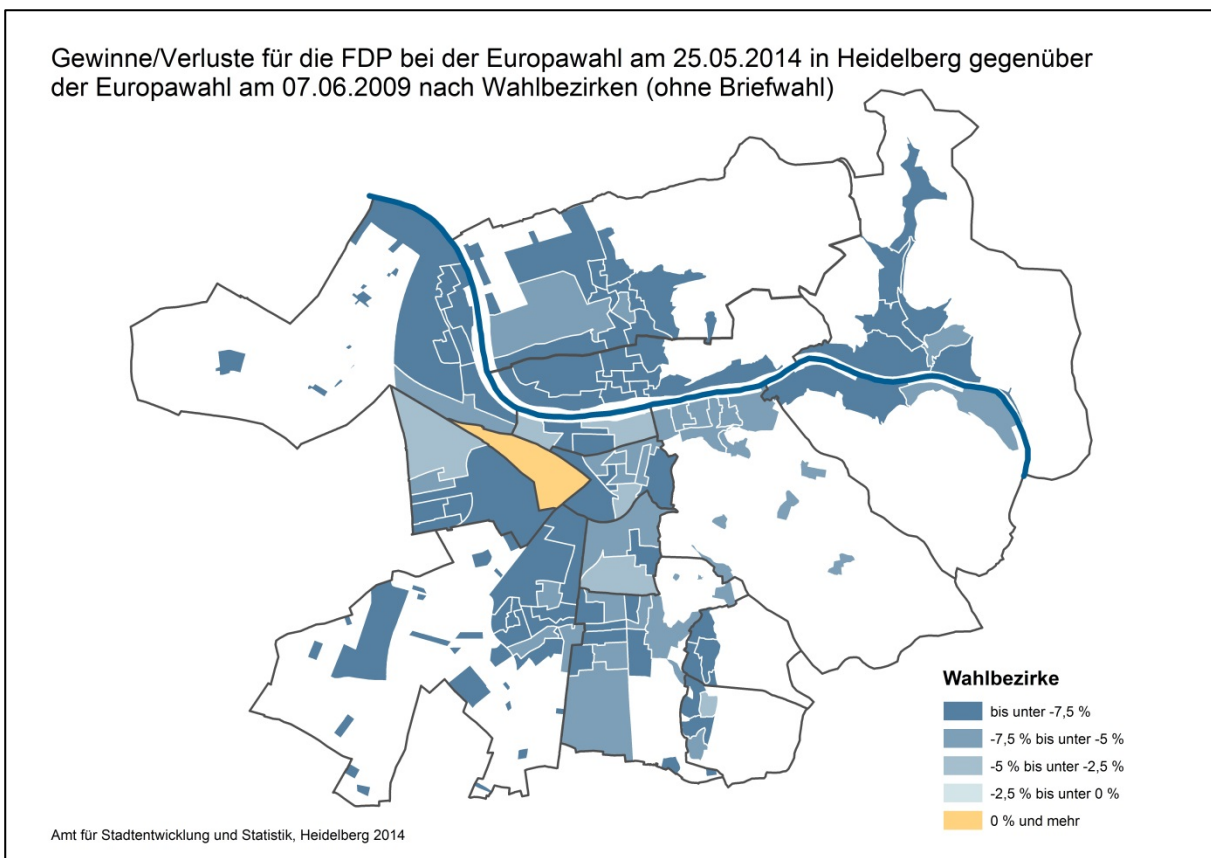
Karte 11



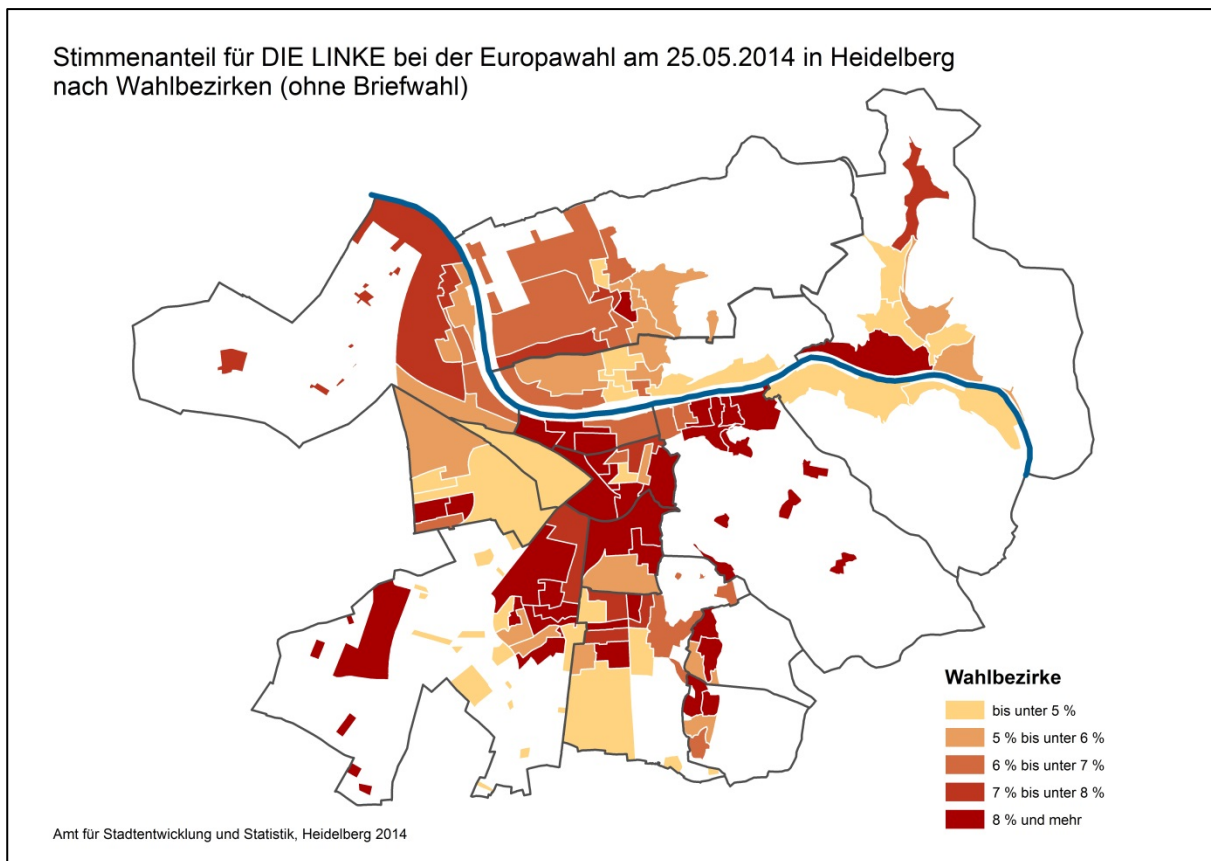
Karte 12



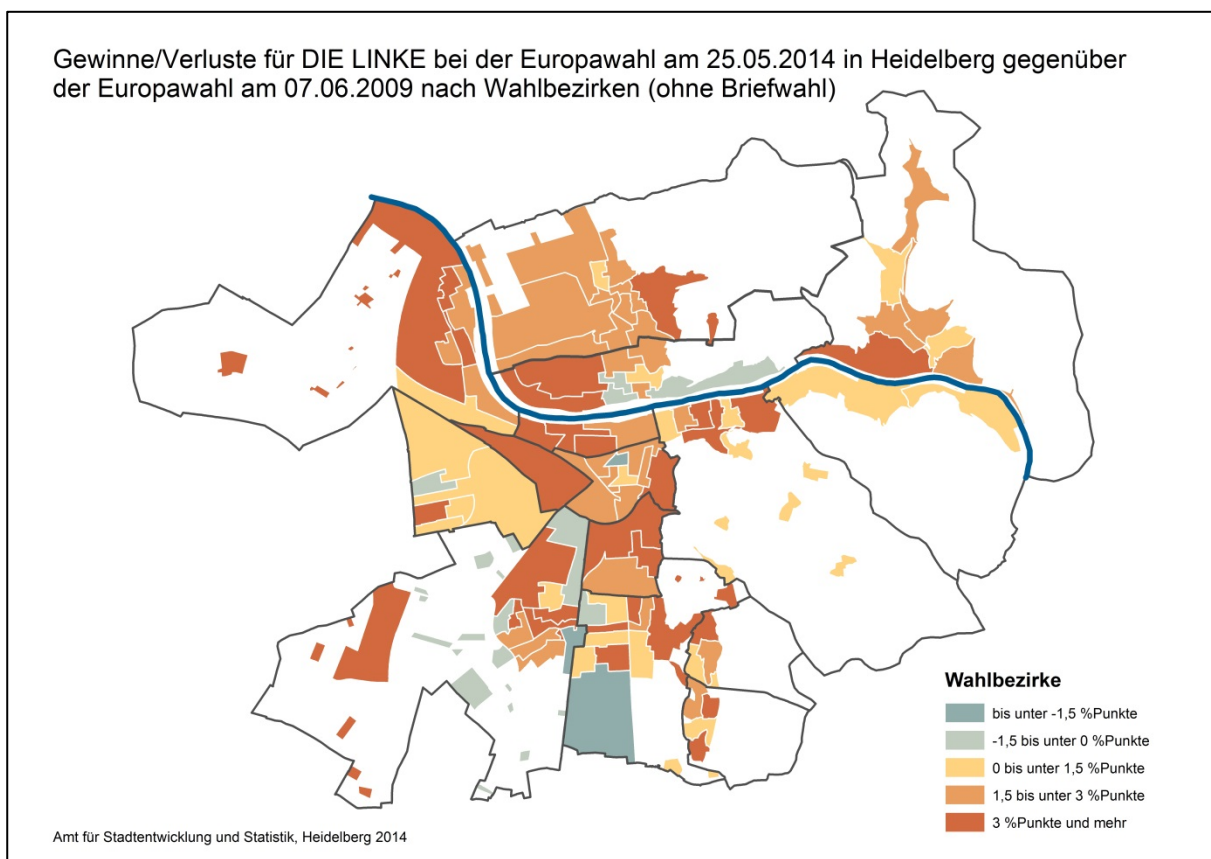
Karte 13



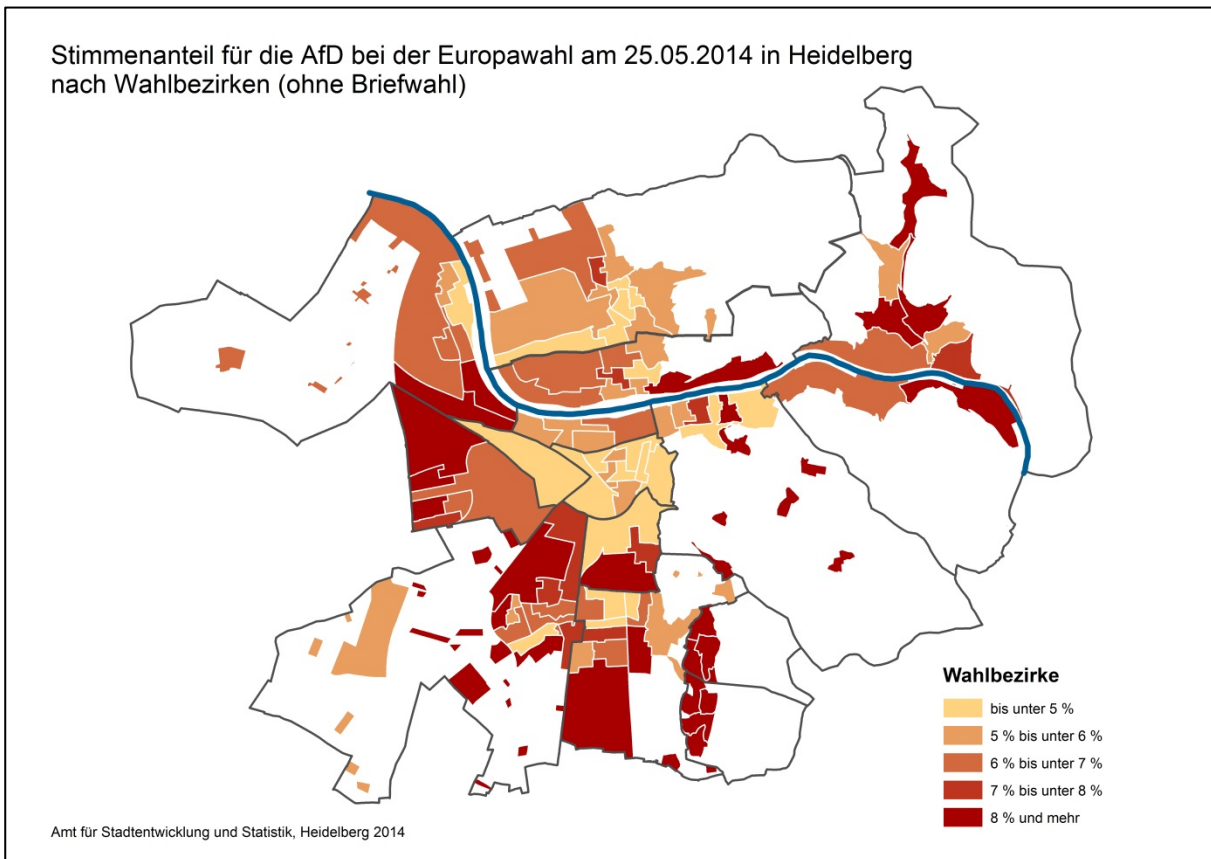
Karte 14



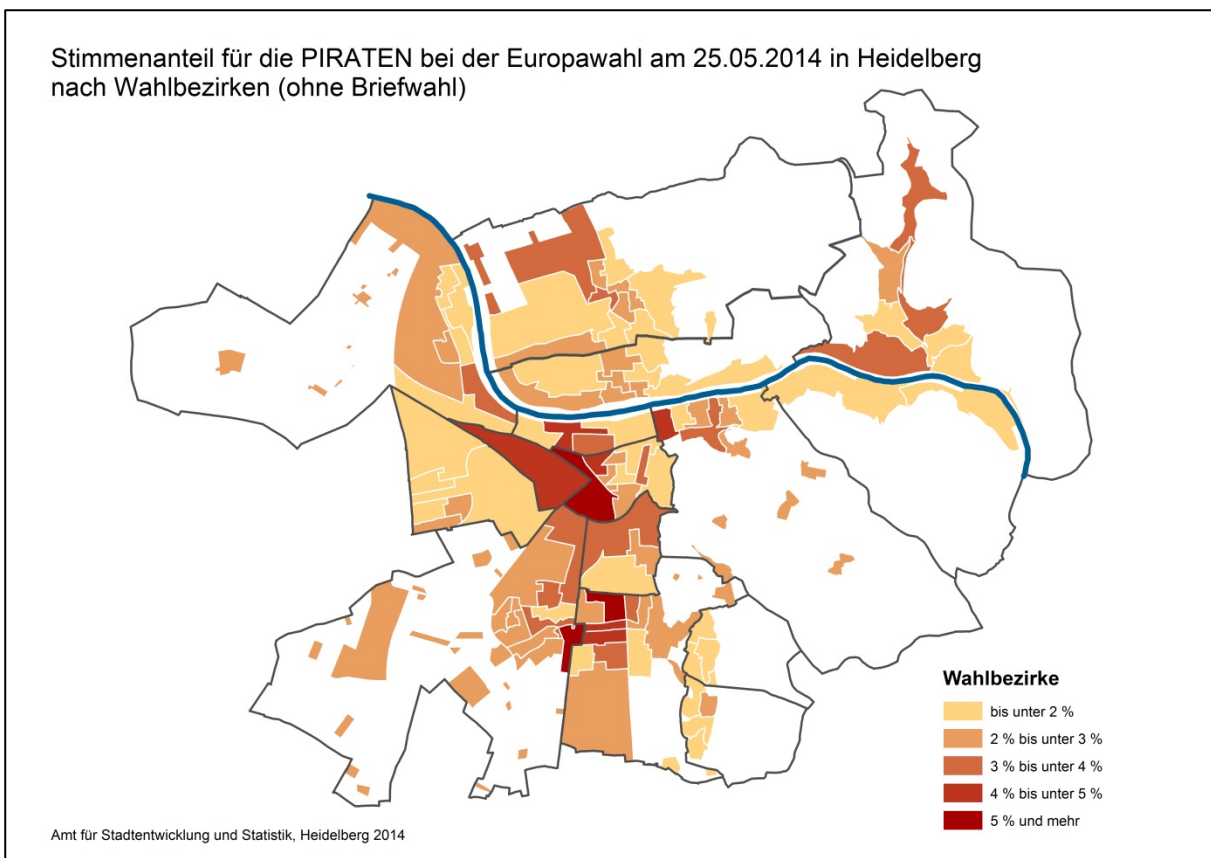
Karte 15



Karte 16

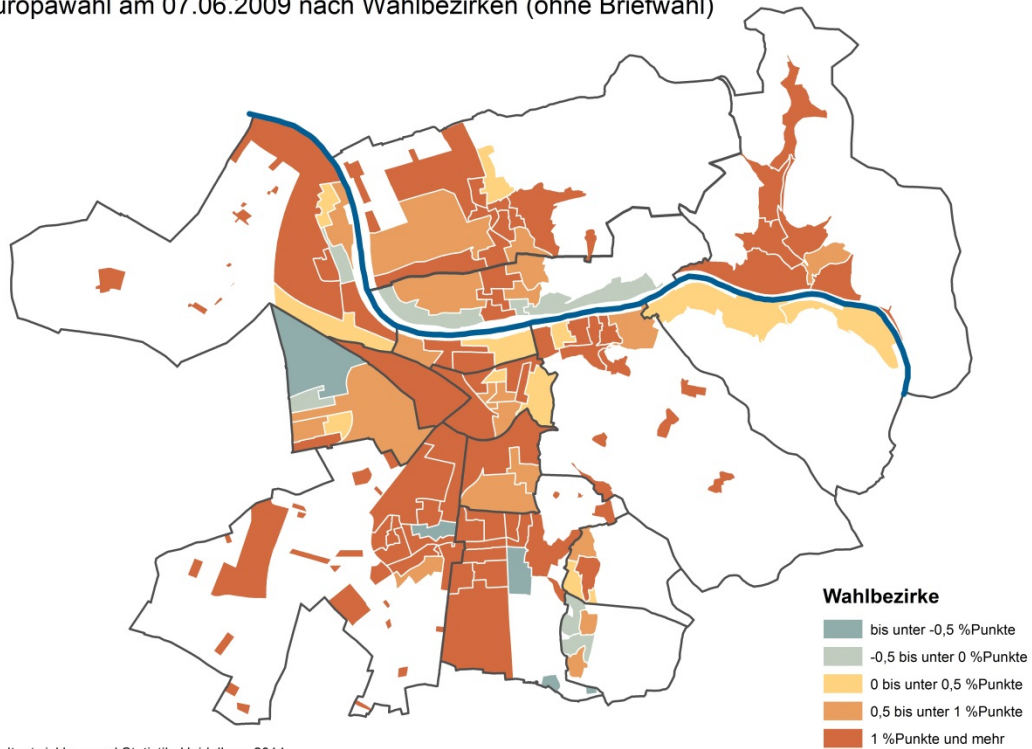


Karte 17



Karte 18

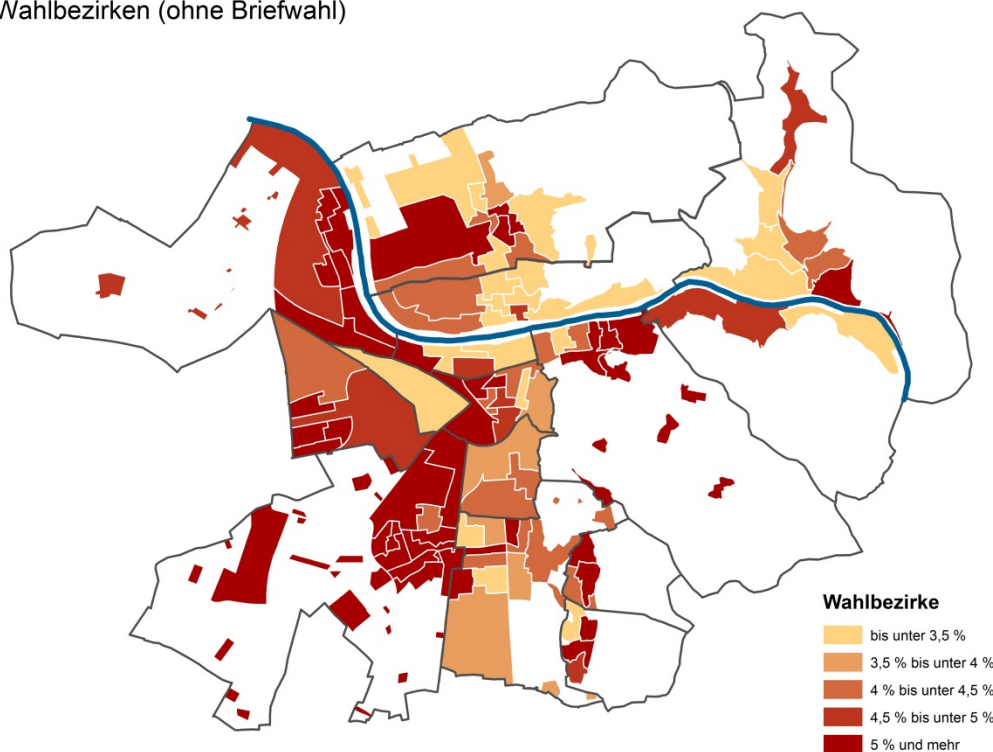
Gewinne/Verluste für die Piraten bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg gegenüber der Europawahl am 07.06.2009 nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)



Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2014

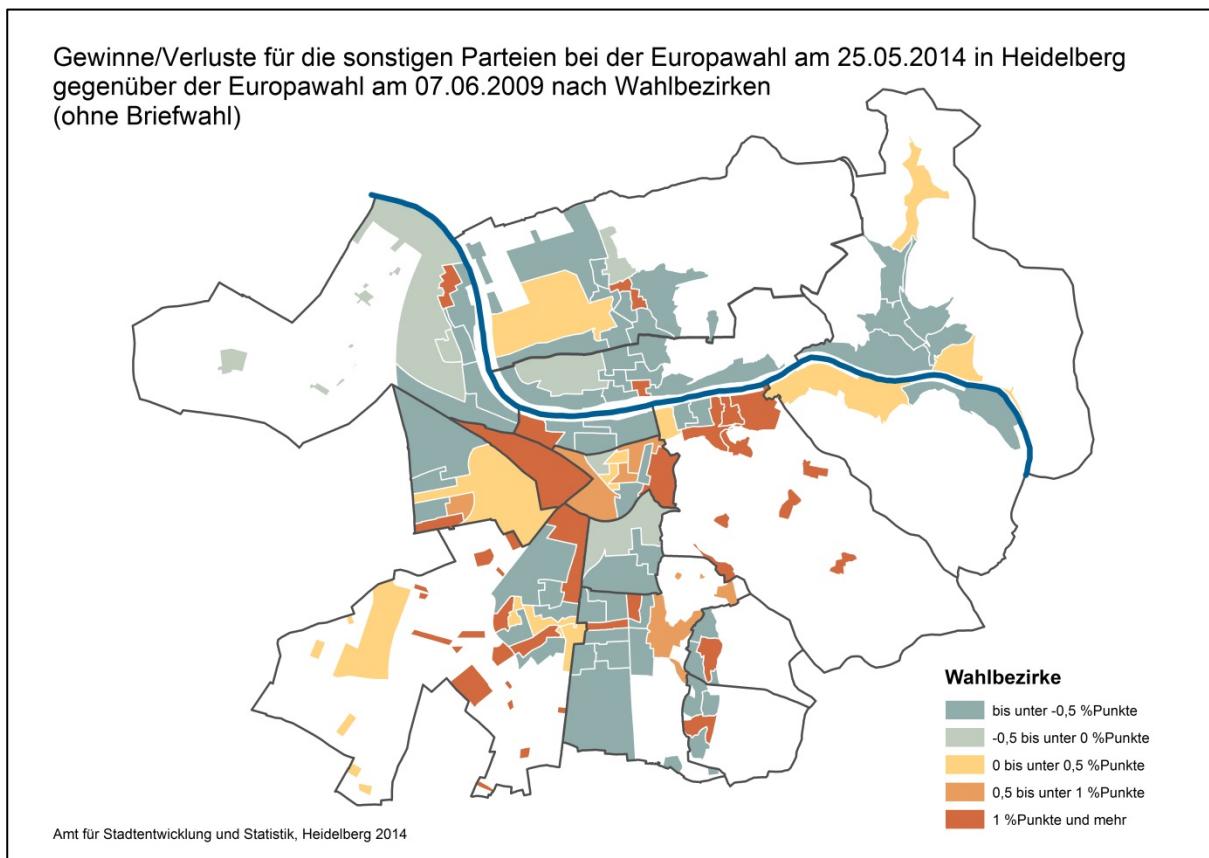
Karte 19

Stimmenanteil für die sonstigen Parteien bei der Europawahl am 25.05.2014 in Heidelberg nach Wahlbezirken (ohne Briefwahl)



Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2014

Karte 20



9. Die Europawahl 2014 im längerfristigen Vergleich

Nach einem drastischen Rückgang der Wahlbeteiligung bei der Europawahl 1999 ist der Trend seitdem leicht positiv. Dazu hat zweifellos die Kombination mit der Kommunalwahl beitragen, die seit 2004 stets am gleichen Sonntag stattgefunden hat. Durch die Koppelung der Europawahl mit der Kommunalwahl liegt die Wahlbeteiligung höher als in Bundesländern, in denen keine Kommunalwahl stattfand. Dies sollte allerdings nicht darüber hinweg täuschen, dass die Wahlbeteiligung bei der Europawahl weiterhin vergleichsweise gering ist.

Nachdem das **CDU**-Ergebnis bei der Europawahl 1999 noch über die 40-Prozent-Marke springen konnte, musste die Union zum dritten Mal in Folge Verluste hinnehmen. Obwohl die Verluste bei der Europawahl 2014 eher gering ausfallen, ist das schlechteste jemals bei einer Europawahl erzielte Ergebnis von 2009 mit einem Wert von 26,2% nochmals unterboten worden (2009: 27,4%).

Nach einer langen Durststrecke ist das Ergebnis der Europawahl ein Lichtblick für die **Sozialdemokraten**. Seit der Europawahl 1989 waren die Stimmanteile der SPD stets leicht rückläufig – 2014 konnte diese Entwicklung durchbrochen werden. Mit einem deutlichen Plus von 5,8 Prozentpunkten kann sie sich wieder an die zweite Stelle in der Wählergunst schieben.

Für die **GRÜNEN** ist die Europawahl 2014 der erste Rückschlag nach einem langen Aufwärtstrend. Infolge eines hohen Zugewinns bei der Europawahl 2004 im Vergleich zu 1999 von +8,4 Prozentpunkten gelang es den GRÜNEN 2004 deutlich vor den Sozialdemokraten und 2009 sogar knapp vor der Union zu landen. Nach klaren Verlusten von 4,7 Prozentpunkten bei der Europawahl 2014

liegen die GRÜNEN nun auf Platz 3. Trotzdem gilt, wie auch bei vorangegangenen Wahlen, dass die GRÜNEN bei Europawahlen ihr Potenzial besonders gut ausschöpfen können und somit oberhalb ihres Ergebnisses bei der Bundestags- und Gemeinderatswahl liegen.

Die **FDP** kann sich bei der Europawahl 2014 nicht dem Bundestrend entziehen und verliert bei einem Minus von -8,9 Prozentpunkten ausgesprochen deutlich. Nach zwei für die Liberalen erfreulichen Wahlen zum Europäischen Parlament in den Jahren 2004 und 2009 erreicht die Partei 2014 das schlechteste jemals bei einer Europawahl eingefahrene Ergebnis. Insbesondere liegt FDP mit einem Ergebnis von 4,8% auch unterhalb des Heidelberger Ergebnisses von 7,2% bei der Bundestagswahl 2013.

DIE LINKE kann an der Entwicklung der Europawahl von 2009 anknüpfen und legt 2014 nochmals leicht zu. Heidelberg hat sich für die Partei in der Vergangenheit als eher schwierige Wahlarena erwiesen. Seit einigen Jahren gibt es für DIE LINKE allerdings eine positive Tendenz, so dass bei den Bundestagswahlen 2009 und 2013 sowie nun auch bei der Europawahl 2014 die 5-Prozent-Marke überschritten werden konnte.

Abbildung 8 gibt einen Eindruck über die langfristige Entwicklung der Wahlergebnisse der Parteien bei Europawahlen in Heidelberg seit 1979. Tabelle 1 enthält darüber hinaus Daten über die Entwicklung aller Wahlergebnisse in Heidelberg nach 1945.

Abbildung 8: Ergebnisse und Beteiligung bei den Europawahlen 1979-2014

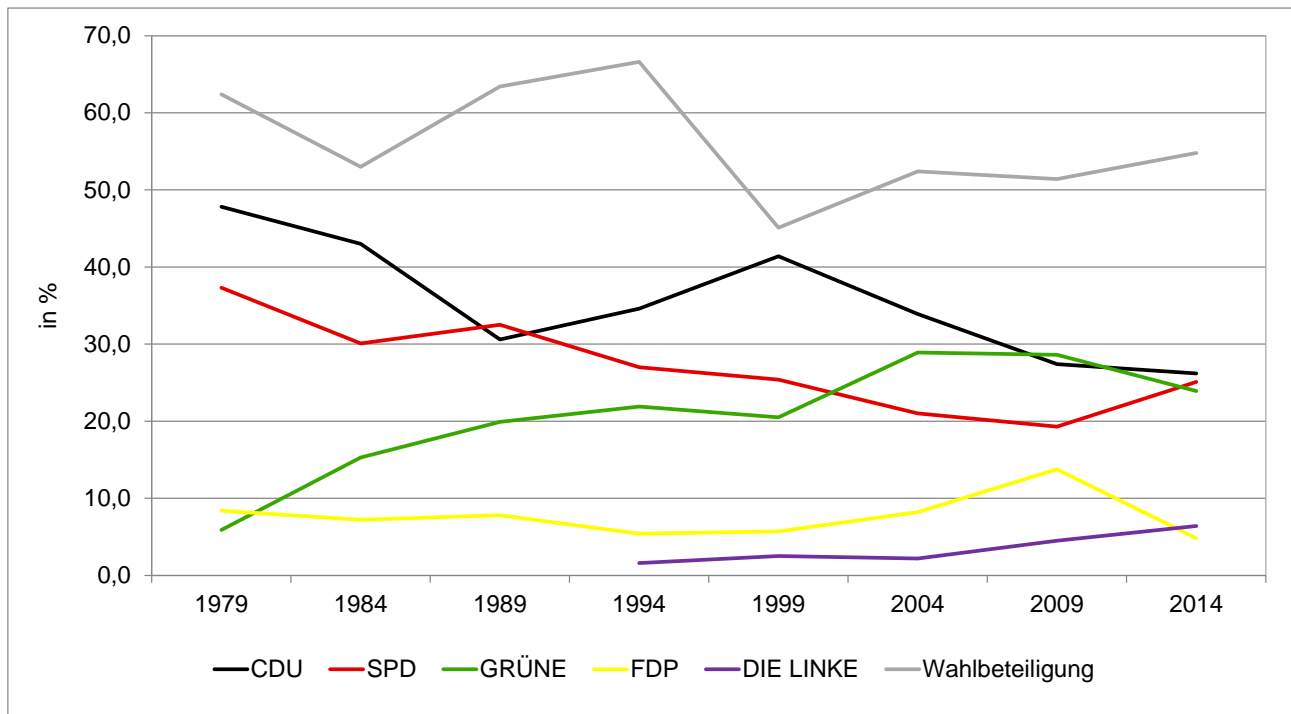


Tabelle 1: Wahlergebnisse in der Stadt Heidelberg seit 1946

Art	Jahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon (in %) für:						
					CDU	SPD	GRÜNE	FDP	REP	DIE LINKE ^{*1}	Sonstige
KW	1946	54.444	80,8	41.377	43,3	34,9	-	11,9	-	-	9,9
KW	1947	72.617	62,7	1.534.179	30,6	31,1	-	23,9	-	-	14,4
BW	1949	85.122	71,7	58.455	30,7	32,3	-	25,5	-	-	11,5
LW	1950	83.702	56,6	46.242	28,1	36,6	-	20,3	-	-	15,0
KW	1951	79.113	53,3	740.786	25,2	30,3	-	20,0	-	-	24,4
LW	1952	87.149	60,7	52.106	31,3	32,5	-	17,2	-	-	19,0
BW	1953	87.576	79,8	67.949	46,4	26,8	-	13,1	-	-	13,7
KW	1953	80.928	53,1	755.216	36,8	27,0	-	22,4	-	-	13,8
LW	1956	91.324	64,8	58.334	41,9	30,3	-	15,9	-	-	11,9
KW	1956	86.174	60,8	887.741	36,4	36,0	-	17,2	-	-	10,5
BW	1957	90.209	78,1	68.157	49,7	30,1	-	13,6	-	-	6,6
KW	1959	88.283	60,7	900.066	28,2	38,0	-	13,0	-	-	20,8
LW	1960	95.663	53,2	50.021	34,6	39,8	-	16,1	-	-	9,5
BW	1961	91.599	77,4	67.939	41,1	36,9	-	15,8	-	-	6,1
KW	1962	89.965	57,0	859.294	33,6	36,5	-	11,0	-	-	18,9
LW	1964	99.751	60,7	59.649	44,4	40,3	-	11,9	-	-	3,4
BW	1965	90.471	75,1	66.209	44,7	38,2	-	12,5	-	-	4,6
KW	1965	87.832	53,7	791.780	34,4	34,7	-	10,3	-	-	20,5
LW	1968	99.090	64,0	48	38,1	30,8	-	15,4	-	-	15,7
KW	1968	84.083	57,4	807.184	31,7	35,1	-	10,5	-	-	22,7
BW	1969	86.522	73,7	62.761	43,3	41,9	-	7,6	-	-	7,2
KW	1971	86.742	58,7	855.048	38,2	34,3	-	5,9	-	-	21,6
BW	1972	87.941	79,9	69.518	45,0	41,5	-	12,0	-	-	1,5
LW	1972	96.214	73,9	70.478	47,1	42,0	-	10,2	-	-	0,7
KW	1975	94.102	63,1	2.316.648	43,5	32,3	-	7,9	-	-	16,3
BW	1976	84.823	88,0	74.200	48,1	40,8	-	9,3	-	-	1,8
LW	1976	84.528	74,4	62.239	52,8	36,6	-	7,4	-	-	3,3
EW	1979	83.917	62,4	52.042	47,8	37,3	5,9	8,4	-	-	0,7
BW	1980	84.324	85,6	71.491	42,5	41,3	3,0	12,7	-	-	0,5
KW	1980	82.622	57,0	1.802.191	41,2	33,2	6,7	8,1	-	-	10,9
LW	1980	83.909	70,8	59.045	48,3	35,7	8,1	7,4	-	-	0,5
BW	1983	85.263	87,1	73.644	42,5	35,1	12,2	9,6	-	-	0,5
EW	1984	88.292	53,0	46.323	43,0	30,1	15,3	7,2	-	-	4,4
KW	1984	85.565	55,1	1.753.657	35,8	26,9	18,7	3,3	-	-	15,3
LW	1984	87.013	69,7	60.113	43,2	36,7	13,3	6,5	-	-	0,3
BW	1987	94.599	83,3	78.139	36,1	30,2	20,0	12,1	-	-	1,6
LW	1988	95.179	68,8	65.009	40,3	35,0	15,8	5,3	-	-	3,6
EW	1989	96.996	63,4	60.962	30,6	32,5	19,9	7,8	5,1	-	4,1
KW	1989	93.193	57,4	1.968.032	27,8	26,4	19,0	4,7	4,1	-	18,0
BW	1990	98.510	76,7	74.921	37,8	35,7	10,4	12,4	1,4	0,6	1,7
LW	1992	97.864	67,5	65.452	35,0	35,2	15,6	5,8	6,3	-	2,1
EW	1994	95.953	66,6	61.797	34,6	27,0	21,9	5,4	4,1	1,6	5,4
KW	1994	94.051	66,9	2.307.821	30,9	23,3	17,2	3,8	3,6	-	21,2
BW	1994	94.926	81,1	76.342	36,1	30,6	18,4	9,8	1,8	1,7	1,6
LW	1996	92.903	67,5	62.000	36,1	28,2	20,5	9,0	4,9	-	1,3
BW	1998	93.670	83,7	77.604	32,4	34,3	18,3	9,5	1,5	1,7	2,3
EW	1999	93.568	45,1	41.971	41,4	25,4	20,5	5,7	1,1	2,5	3,4
KW	1999	95.129	48,7	1.696.481	32,5	22,6	14,5	4,4	-	2,3	23,7
LW	2001	92.248	61,2	56.067	37,0	36,6	15,1	7,7	1,7	-	1,9
BW	2002	93.086	81,8	75.480	32,2	32,9	22,9	8,3	0,3	1,8	1,6
KW	2004	97.496	50,5	1.790.978	25,9	21,6	21,4	6,8	-	-	24,3
EW	2004	93.521	52,4	48.053	33,9	21,0	28,9	8,2	0,8	2,2	5,0
BW	2005	93.116	79,6	73.221	30,3	30,4	19,9	12,6	0,3	4,8	1,7
LW	2006	93.115	52,9	48.779	34,6	25,8	21,0	11,7	1,2	-	5,7
EW	2009	95.240	51,4	48.241	27,4	19,3	28,6	13,8	0,7	4,5	5,8
KW	2009	100.554	48,8	1.786.585	20,1	16,8	25,2	9,1	-	5,4	23,4
BW	2009	94.575	75,2	70.460	27,6	21,0	22,4	16,5	0,3	7,9	4,4
LW	2011	94.856	67,2	63.176	28,1	22,9	36,7	5,3	0,7	3,4	3,0
BW	2013	97.398	76,7	74.107	33,3	22,9	18,9	7,2	0,1	6,9	10,7
EW	2014	98.268	54,8	53.370	26,2	25,1	23,9	4,8	0,2	6,4	13,4
KW	2014	107.157	50,7	2.351.547	20,8	17,3	19,7	4,4	-	4,1	33,8

BW= Bundestagswahl (Zweitstimmenergebnisse)

KW= Kommunalwahl (Gemeinderatswahl)

EW= Europawahl

LW= Landtagswahl

^{*1}= bis 2005: PDS.

Bis 31.12.1974: Gebietsstand ohne Ziegelhausen

Bis 1972: BW/LW-Ergebnisse ohne Briefwahl

Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Heidelberg 2014.

Anhang A

Ergebnisse in den einzelnen Wahlbezirken

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutzpartei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
001-01	1.142	508	44,5	2	506	116	149	127	27	22	0	5	4	0	7
						22,92	29,45	25,10	5,34	4,35	0,00	0,99	0,79	0,00	1,38
001-02	1.069	474	44,3	3	471	130	112	108	36	23	0	3	7	0	8
						27,60	23,78	22,93	7,64	4,88	0,00	0,64	1,49	0,00	1,70
001-90	0	329	0	6	323	97	69	65	31	17	0	2	0	0	2
						30,03	21,36	20,12	9,60	5,26	0,00	0,62	0,00	0,00	0,62
Schlierbach	2.211	1.311	59,3	11	1.300	343	330	300	94	62	0	10	11	0	17
						26,38	25,38	23,08	7,23	4,77	0,00	0,77	0,85	0,00	1,31
002-01	1.001	456	45,6	5	451	107	114	121	17	38	1	3	2	1	8
						23,73	25,28	26,83	3,77	8,43	0,22	0,67	0,44	0,22	1,77
002-02	1.235	462	37,4	5	457	89	116	114	22	38	1	1	5	1	12
						19,47	25,38	24,95	4,81	8,32	0,22	0,22	1,09	0,22	2,63
002-03	1.307	542	41,5	1	541	105	131	134	40	55	0	5	5	0	18
						19,41	24,21	24,77	7,39	10,17	0,00	0,92	0,92	0,00	3,33
002-04	1067	472	44,2	4	468	94	133	113	23	40	0	0	3	0	11
						20,09	28,42	24,15	4,91	8,55	0,00	0,00	0,64	0,00	2,35
002-05	1108	538	48,6	0	538	133	129	165	30	35	2	0	3	0	6
						24,72	23,98	30,67	5,58	6,51	0,37	0,00	0,56	0,00	1,12
002-06	1.183	428	36,2	4	424	87	101	129	19	27	1	2	4	1	17
						20,52	23,82	30,42	4,48	6,37	0,24	0,47	0,94	0,24	4,01
002-90	0	588	0	2	586	138	147	136	41	38	1	0	3	0	17
						23,55	25,09	23,21	7,00	6,48	0,17	0,00	0,51	0,00	2,90
002-91	0	495	0	0	495	110	121	129	34	33	0	2	4	0	7
						22,22	24,44	26,06	6,87	6,67	0,00	0,40	0,81	0,00	1,41
Altstadt	6.901	3.981	57,7	21	3.960	863	992	1.041	226	304	6	13	29	3	96
						21,79	25,05	26,29	5,71	7,68	0,15	0,33	0,73	0,08	2,42
003-01	1.348	545	40,4	1	544	113	150	143	38	38	0	2	6	0	10
						20,77	27,57	26,29	6,99	6,99	0,00	0,37	1,10	0,00	1,84
003-02	1.332	627	47,1	7	620	108	162	191	22	54	0	3	3	4	21
						17,42	26,13	30,81	3,55	8,71	0,00	0,48	0,48	0,65	3,39
003-03	1.084	412	38,0	8	404	73	107	116	10	43	0	3	1	0	18
						18,07	26,49	28,71	2,48	10,64	0,00	0,74	0,25	0,00	4,46

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:														
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
001-01	1 0,20	2 0,40	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	41 8,10	0 0,00	0 0,00	1 0,20	4 0,79
001-02	0 0,00	5 1,06	0 0,00	0 0,00	1 0,21	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	0 0,00	32 6,79	0 0,00	0 0,00	1 0,21	4 0,85
001-90	0 0,00	3 0,93	1 0,31	0 0,00	3 0,93	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,31	0 0,00	30 9,29	0 0,00	1 0,31	0 0,00	1 0,31
Schlierbach	1 0,08	10 0,77	1 0,08	0 0,00	4 0,31	0 0,00	1 0,08	0 0,00	1 0,08	103 7,92	0 0,00	1 0,08	2 0,15	9 0,69	
002-01	0 0,00	5 1,11	1 0,22	0 0,00	1 0,22	0 0,00	1 0,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	22 4,88	1 0,22	3 0,67	2 0,44	3 0,67
002-02	1 0,22	3 0,66	0 0,00	0 0,00	2 0,44	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	41 8,97	0 0,00	0 0,00	1 0,22	10 2,19
002-03	1 0,18	2 0,37	1 0,18	1 0,18	0 0,00	0 0,00	1 0,18	0 0,00	0 0,00	0 0,00	26 4,81	0 0,00	0 0,00	2 0,37	14 2,59
002-04	0 0,00	4 0,85	1 0,21	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	35 7,48	0 0,00	0 0,00	0 0,00	9 1,92
002-05	0 0,00	2 0,37	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	28 5,20	0 0,00	0 0,00	1 0,19	3 0,56
002-06	0 0,00	1 0,24	0 0,00	1 0,24	0 0,00	0 0,00	2 0,47	0 0,00	0 0,00	0 0,00	25 5,90	0 0,00	0 0,00	0 0,00	7 1,65
002-90	1 0,17	5 0,85	1 0,17	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,34	0 0,00	0 0,00	0 0,00	47 8,02	1 0,17	0 0,00	1 0,17	7 1,19
002-91	0 0,00	2 0,40	1 0,20	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	44 8,89	0 0,00	0 0,00	1 0,20	7 1,41
Altstadt	3 0,08	24 0,61	5 0,13	2 0,05	4 0,10	0 0,00	7 0,18	1 0,03	0 0,00	268 6,77	2 0,05	3 0,08	8 0,20	60 1,52	
003-01	0 0,00	2 0,37	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	37 6,80	0 0,00	1 0,18	0 0,00	4 0,74
003-02	2 0,32	5 0,81	0 0,00	2 0,32	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	33 5,32	0 0,00	0 0,00	0 0,00	10 1,61
003-03	0 0,00	1 0,25	0 0,00	0 0,00	1 0,25	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	24 5,94	0 0,00	0 0,00	1 0,25	6 1,49

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahl- betei- ligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutz- partei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
003-04	964	273	28,3	3	270	60 22,22	54 20,00	72 26,67	4 1,48	42 15,56	1 0,37	1 0,37	3 1,11	0 0,00	4 1,48
003-90	0	663	0	1	662	165 24,92	163 24,62	159 24,02	38 5,74	42 6,34	0 0,00	2 0,30	9 1,36	1 0,15	21 3,17
Bergheim	4.728	2.520	53,3	20	2.500	519 20,76	636 25,44	681 27,24	112 4,48	219 8,76	1 0,04	11 0,44	22 0,88	5 0,20	74 2,96
004-01	1.053	482	45,8	1	481	116 24,12	110 22,87	150 31,19	16 3,33	40 8,32	0 0,00	2 0,42	2 0,42	0 0,00	9 1,87
004-02	1.075	544	50,6	4	540	89 16,48	136 25,19	194 35,93	18 3,33	33 6,11	0 0,00	2 0,37	6 1,11	2 0,37	15 2,78
004-03	1.137	461	40,5	3	458	97 21,18	114 24,89	127 27,73	22 4,80	38 8,30	1 0,22	4 0,87	6 1,31	1 0,22	19 4,15
004-04	1.067	566	53,0	4	562	93 16,55	137 24,38	198 35,23	34 6,05	43 7,65	0 0,00	3 0,53	2 0,36	1 0,18	10 1,78
004-05	1.118	541	48,4	4	537	100 18,62	153 28,49	162 30,17	34 6,33	32 5,96	0 0,00	0 0,00	3 0,56	1 0,19	19 3,54
004-06	1.020	564	55,3	2	562	106 18,86	158 28,11	185 32,92	29 5,16	28 4,98	1 0,18	4 0,71	8 1,42	0 0,00	7 1,25
004-07	948	446	47,0	3	443	74 16,70	112 25,28	143 32,28	18 4,06	41 9,26	1 0,23	2 0,45	5 1,13	0 0,00	11 2,48
004-08	1.086	448	41,3	4	444	69 15,54	112 25,23	144 32,43	22 4,95	38 8,56	0 0,00	1 0,23	4 0,90	2 0,45	13 2,93
004-09	600	230	38,3	0	230	38 16,52	62 26,96	62 26,96	4 1,74	24 10,43	0 0,00	1 0,43	3 1,30	2 0,87	13 5,65
004-90	0	800	0	1	799	188 23,53	171 21,40	244 30,54	44 5,51	55 6,88	0 0,00	6 0,75	8 1,00	2 0,25	18 2,25
004-91	0	595	0	6	589	126 21,39	133 22,58	189 32,09	36 6,11	48 8,15	0 0,00	1 0,17	3 0,51	0 0,00	11 1,87
Weststadt	9.104	5.677	62,4	32	5.645	1.096 19,42	1.398 24,77	1.798 31,85	277 4,91	420 7,44	3 0,05	26 0,46	50 0,89	11 0,19	145 2,57
005-01	885	426	48,1	0	426	88 20,66	129 30,28	99 23,24	21 4,93	36 8,45	2 0,47	0 0,00	5 1,17	0 0,00	17 3,99
005-02	932	488	52,4	2	486	107 22,02	122 25,10	122 25,10	29 5,97	39 8,02	0 0,00	6 1,23	7 1,44	1 0,21	10 2,06

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:													
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
003-04	2 0,74	1 0,37	0 0,00	1 0,37	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	14 5,19	0 0,00	1 0,37	3 1,11	7 2,59
003-90	2 0,30	2 0,30	0 0,00	0 0,00	2 0,30	0 0,00	1 0,15	1 0,15	0 0,00	46 6,95	0 0,00	0 0,00	1 0,15	7 1,06
Bergheim	6 0,24	11 0,44	0 0,00	3 0,12	3 0,12	0 0,00	1 0,04	1 0,04	0 0,00	154 6,16	0 0,00	2 0,08	5 0,20	34 1,36
004-01	1 0,21	1 0,21	2 0,42	0 0,00	3 0,62	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	21 4,37	0 0,00	0 0,00	1 0,21	6 1,25
004-02	0 0,00	2 0,37	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	3 0,56	2 0,37	0 0,00	28 5,19	0 0,00	0 0,00	3 0,56	7 1,30
004-03	0 0,00	3 0,66	0 0,00	0 0,00	2 0,44	0 0,00	1 0,22	0 0,00	1 0,22	16 3,49	0 0,00	0 0,00	1 0,22	5 1,09
004-04	1 0,18	2 0,36	1 0,18	0 0,00	1 0,18	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	23 4,09	0 0,00	0 0,00	2 0,36	11 1,96
004-05	0 0,00	4 0,74	1 0,19	0 0,00	2 0,37	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	22 4,10	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 0,74
004-06	0 0,00	6 1,07	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,18	1 0,18	0 0,00	0 0,00	22 3,91	0 0,00	0 0,00	1 0,18	5 0,89
004-07	0 0,00	4 0,90	2 0,45	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	26 5,87	0 0,00	1 0,23	0 0,00	3 0,68
004-08	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	25 5,63	0 0,00	1 0,23	1 0,23	12 2,70
004-09	0 0,00	2 0,87	0 0,00	1 0,43	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	10 4,35	0 0,00	1 0,43	0 0,00	7 3,04
004-90	0 0,00	5 0,63	1 0,13	1 0,13	1 0,13	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,13	48 6,01	0 0,00	0 0,00	0 0,00	6 0,75
004-91	1 0,17	3 0,51	1 0,17	0 0,00	1 0,17	0 0,00	3 0,51	0 0,00	0 0,00	25 4,24	0 0,00	0 0,00	0 0,00	8 1,36
Weststadt	3 0,05	32 0,57	8 0,14	2 0,04	10 0,18	1 0,02	9 0,16	2 0,04	2 0,04	266 4,71	0 0,00	3 0,05	9 0,16	74 1,31
005-01	0 0,00	1 0,23	0 0,00	1 0,23	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	20 4,69	0 0,00	0 0,00	1 0,23	6 1,41
005-02	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	37 7,61	0 0,00	0 0,00	0 0,00	6 1,23

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahl- betei- ligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutz- partei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
005-03	1.189	521	43,8	5	516	129	121	127	34	28	0	0	6	0	9
						25,00	23,45	24,61	6,59	5,43	0,00	0,00	1,16	0,00	1,74
005-90	0	424	0	7	417	110	102	94	32	23	1	2	3	0	8
						26,38	24,46	22,54	7,67	5,52	0,24	0,48	0,72	0,00	1,92
Südstadt	3.006	1.859	61,8	14	1.845	434	474	442	116	126	3	8	21	1	44
						23,52	25,69	23,96	6,29	6,83	0,16	0,43	1,14	0,05	2,38
006-01	973	458	47,1	5	453	110	103	132	23	28	1	2	7	2	13
						24,28	22,74	29,14	5,08	6,18	0,22	0,44	1,55	0,44	2,87
006-02	1.004	468	46,6	3	465	118	102	132	14	36	1	3	6	2	13
						25,38	21,94	28,39	3,01	7,74	0,22	0,65	1,29	0,43	2,80
006-03	964	368	38,2	4	364	62	91	104	14	41	0	4	5	0	14
						17,03	25,00	28,57	3,85	11,26	0,00	1,10	1,37	0,00	3,85
006-04	1.149	468	40,7	2	466	152	107	96	14	22	1	3	5	1	3
						32,62	22,96	20,60	3,00	4,72	0,21	0,64	1,07	0,21	0,64
006-05	1.329	582	43,8	5	577	105	150	190	20	43	1	3	1	0	31
						18,20	26,00	32,93	3,47	7,45	0,17	0,52	0,17	0,00	5,37
006-06	974	334	34,3	3	331	63	92	93	7	31	1	1	6	2	14
						19,03	27,79	28,10	2,11	9,37	0,30	0,30	1,81	0,60	4,23
006-07	965	322	33,4	1	321	83	78	80	5	23	1	2	3	2	16
						25,86	24,30	24,92	1,56	7,17	0,31	0,62	0,93	0,62	4,98
006-08	848	260	30,7	6	254	84	80	33	5	15	1	5	1	2	5
						33,07	31,50	12,99	1,97	5,91	0,39	1,97	0,39	0,79	1,97
006-09	944	335	35,5	5	330	108	82	58	10	29	0	1	0	1	11
						32,73	24,85	17,58	3,03	8,79	0,00	0,30	0,00	0,30	3,33
006-10	847	319	37,7	8	311	114	72	48	10	12	1	0	2	0	8
						36,66	23,15	15,43	3,22	3,86	0,32	0,00	0,64	0,00	2,57
006-11	1.141	453	39,7	2	451	117	117	135	19	14	0	0	2	2	12
						25,94	25,94	29,93	4,21	3,10	0,00	0,00	0,44	0,44	2,66
006-90	0	612	0	6	606	172	132	155	22	52	1	4	3	2	10
						28,38	21,78	25,58	3,63	8,58	0,17	0,66	0,50	0,33	1,65
006-91	0	756	0	2	754	241	182	143	34	34	3	6	6	1	16
						31,96	24,14	18,97	4,51	4,51	0,40	0,80	0,80	0,13	2,12
Rohrbach	11.138	5.735	51,5	52	5.683	1.529	1.388	1.399	197	380	12	34	47	17	166
						26,90	24,42	24,62	3,47	6,69	0,21	0,60	0,83	0,30	2,92

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:													
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
005-03	1 0,19	3 0,58	0 0,00	2 0,39	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	46 8,91	1 0,19	0 0,00	2 0,39	6 1,16
005-90	0 0,00	3 0,72	0 0,00	2 0,48	1 0,24	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	31 7,43	0 0,00	0 0,00	1 0,24	4 0,96
Südstadt	1 0,05	7 0,38	0 0,00	5 0,27	2 0,11	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	134 7,26	1 0,05	0 0,00	4 0,22	22 1,19
006-01	1 0,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	24 5,30	0 0,00	0 0,00	0 0,00	6 1,32
006-02	0 0,00	3 0,65	0 0,00	0 0,00	1 0,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,22	31 6,67	0 0,00	1 0,22	0 0,00	1 0,22
006-03	1 0,27	4 1,10	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,27	0 0,00	0 0,00	0 0,00	13 3,57	1 0,27	0 0,00	1 0,27	8 2,20
006-04	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,21	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	54 11,59	0 0,00	0 0,00	1 0,21	5 1,07
006-05	0 0,00	3 0,52	1 0,17	0 0,00	0 0,00	1 0,17	1 0,17	0 0,00	0 0,00	15 2,60	0 0,00	0 0,00	1 0,17	11 1,91
006-06	1 0,30	1 0,30	1 0,30	0 0,00	0 0,00	1 0,30	0 0,00	0 0,00	0 0,00	13 3,93	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 1,21
006-07	0 0,00	0 0,00	1 0,31	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,31	0 0,00	0 0,00	23 7,17	0 0,00	0 0,00	0 0,00	3 0,93
006-08	0 0,00	1 0,39	0 0,00	1 0,39	1 0,39	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	15 5,91	1 0,39	0 0,00	4 1,57	0 0,00
006-09	1 0,30	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,30	0 0,00	0 0,00	22 6,67	0 0,00	0 0,00	1 0,30	5 1,52
006-10	3 0,96	0 0,00	0 0,00	1 0,32	1 0,32	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,32	36 11,58	0 0,00	0 0,00	1 0,32	1 0,32
006-11	0 0,00	2 0,44	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	30 6,65	0 0,00	1 0,22	0 0,00	0 0,00
006-90	2 0,33	6 0,99	0 0,00	0 0,00	1 0,17	1 0,17	2 0,33	0 0,00	1 0,17	38 6,27	0 0,00	0 0,00	1 0,17	1 0,17
006-91	4 0,53	2 0,27	0 0,00	0 0,00	1 0,13	0 0,00	0 0,00	1 0,13	1 0,13	68 9,02	0 0,00	0 0,00	2 0,27	9 1,19
Rohrbach	13 0,23	22 0,39	3 0,05	2 0,04	6 0,11	5 0,09	6 0,11	1 0,02	4 0,07	382 6,72	2 0,04	2 0,04	12 0,21	54 0,95

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutzpartei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
007-01	1.065	467	43,8	5	462	143	109	89	12	39	0	4	1	4	16
						30,95	23,59	19,26	2,60	8,44	0,00	0,87	0,22	0,87	3,46
007-02	1.064	421	39,6	10	411	117	102	72	17	33	1	2	3	4	11
						28,47	24,82	17,52	4,14	8,03	0,24	0,49	0,73	0,97	2,68
007-03	1.109	425	38,3	18	407	105	93	101	6	41	2	3	9	0	8
						25,80	22,85	24,82	1,47	10,07	0,49	0,74	2,21	0,00	1,97
007-04	1.094	350	32,0	1	349	120	65	63	9	16	2	6	4	5	7
						34,38	18,62	18,05	2,58	4,58	0,57	1,72	1,15	1,43	2,01
007-05	833	277	33,3	1	276	61	78	62	5	22	0	0	1	2	10
						22,10	28,26	22,46	1,81	7,97	0,00	0,00	0,36	0,72	3,62
007-06	1.000	388	38,8	7	381	96	102	87	8	32	1	0	4	3	13
						25,20	26,77	22,83	2,10	8,40	0,26	0,00	1,05	0,79	3,41
007-07	1.018	387	38,0	2	385	102	94	79	5	35	1	3	4	1	11
						26,49	24,42	20,52	1,30	9,09	0,26	0,78	1,04	0,26	2,86
007-08	887	297	33,5	3	294	70	58	81	11	13	0	6	4	0	17
						23,81	19,73	27,55	3,74	4,42	0,00	2,04	1,36	0,00	5,78
007-09	1.101	454	41,2	1	453	138	121	83	20	24	4	3	1	3	13
						30,46	26,71	18,32	4,42	5,30	0,88	0,66	0,22	0,66	2,87
007-10	901	260	28,9	6	254	89	53	34	9	27	1	1	6	1	7
						35,04	20,87	13,39	3,54	10,63	0,39	0,39	2,36	0,39	2,76
007-11	1.236	473	38,3	1	472	126	120	120	16	26	1	4	6	3	13
						26,69	25,42	25,42	3,39	5,51	0,21	0,85	1,27	0,64	2,75
007-90	0	601	0	7	594	218	140	98	25	18	1	9	8	2	11
						36,70	23,57	16,50	4,21	3,03	0,17	1,52	1,35	0,34	1,85
007-91	0	644	0	7	637	195	159	139	24	28	2	4	6	2	15
						30,61	24,96	21,82	3,77	4,40	0,31	0,63	0,94	0,31	2,35
Kirchheim	11.308	5.444	48,1	69	5.375	1.580	1.294	1.108	167	354	16	45	57	30	152
						29,40	24,07	20,61	3,11	6,59	0,30	0,84	1,06	0,56	2,83
008-01	1.064	321	30,2	6	315	72	127	46	8	17	3	3	1	1	5
						22,86	40,32	14,60	2,54	5,40	0,95	0,95	0,32	0,32	1,59
008-02	930	355	38,2	5	350	94	131	40	8	16	3	1	6	3	5
						26,86	37,43	11,43	2,29	4,57	0,86	0,29	1,71	0,86	1,43
008-03	946	377	39,9	3	374	112	156	40	4	12	1	2	3	2	7
						29,95	41,71	10,70	1,07	3,21	0,27	0,53	0,80	0,53	1,87

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:													
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
007-01	2 0,43	4 0,87	1 0,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	29 6,28	0 0,00	0 0,00	3 0,65	6 1,30
007-02	1 0,24	2 0,49	1 0,24	1 0,24	0 0,00	0 0,00	1 0,24	0 0,00	0 0,00	33 8,03	0 0,00	1 0,24	3 0,73	6 1,46
007-03	3 0,74	2 0,49	0 0,00	1 0,25	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,25	27 6,63	0 0,00	0 0,00	1 0,25	4 0,98
007-04	0 0,00	6 1,72	1 0,29	1 0,29	0 0,00	0 0,00	1 0,29	0 0,00	0 0,00	41 11,75	1 0,29	0 0,00	1 0,29	0 0,00
007-05	0 0,00	5 1,81	2 0,72	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	22 7,97	1 0,36	0 0,00	4 1,45	1 0,36
007-06	0 0,00	2 0,52	0 0,00	0 0,00	1 0,26	1 0,26	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 7,09	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 1,05
007-07	0 0,00	5 1,30	1 0,26	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,26	34 8,83	0 0,00	0 0,00	3 0,78	6 1,56
007-08	1 0,34	1 0,34	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	21 7,14	0 0,00	0 0,00	1 0,34	10 3,40
007-09	2 0,44	3 0,66	1 0,22	0 0,00	1 0,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	31 6,84	0 0,00	0 0,00	2 0,44	3 0,66
007-10	0 0,00	3 1,18	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,39	0 0,00	1 0,39	15 5,91	0 0,00	0 0,00	4 1,57	2 0,79
007-11	2 0,42	1 0,21	2 0,42	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	20 4,24	0 0,00	0 0,00	2 0,42	9 1,91
007-90	2 0,34	7 1,18	2 0,34	1 0,17	0 0,00	3 0,51	0 0,00	0 0,00	0 0,00	45 7,58	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 0,67
007-91	1 0,16	2 0,31	0 0,00	0 0,00	2 0,31	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	50 7,85	0 0,00	1 0,16	1 0,16	6 0,94
Kirchheim	14 0,26	43 0,80	11 0,20	4 0,07	4 0,07	4 0,07	4 0,07	0 0,00	3 0,06	395 7,35	2 0,04	2 0,04	25 0,47	61 1,13
008-01	0 0,00	0 0,00	1 0,32	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 8,57	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 1,27
008-02	1 0,29	0 0,00	0 0,00	1 0,29	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	36 10,29	0 0,00	2 0,57	0 0,00	3 0,86
008-03	0 0,00	4 1,07	0 0,00	1 0,27	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	25 6,68	0 0,00	0 0,00	3 0,80	2 0,53

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahl- betei- ligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutz- partei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
008-04	1.067	343	32,1	2	341	89 26,10	98 28,74	60 17,60	8 2,35	31 9,09	2 0,59	6 1,76	6 1,76	3 0,88	4 1,17
008-05	997	300	30,1	6	294	71 24,15	92 31,29	47 15,99	7 2,38	20 6,80	7 2,38	0 0,00	2 0,68	1 0,34	7 2,38
008-06	924	304	32,9	4	300	75 25,00	101 33,67	44 14,67	10 3,33	27 9,00	0 0,00	3 1,00	4 1,33	2 0,67	6 2,00
008-90	0	660	0	8	652	208 31,90	171 26,23	85 13,04	34 5,21	35 5,37	1 0,15	8 1,23	10 1,53	3 0,46	12 1,84
Pfaffengrund	5.928	2.660	44,9	34	2.626	721 27,46	876 33,36	362 13,79	79 3,01	158 6,02	17 0,65	23 0,88	32 1,22	15 0,57	46 1,75
009-01	1.034	421	40,7	5	416	100 24,04	113 27,16	109 26,20	15 3,61	26 6,25	0 0,00	4 0,96	5 1,20	1 0,24	5 1,20
009-02	1.161	509	43,8	3	506	132 26,09	135 26,68	133 26,28	19 3,75	29 5,73	0 0,00	3 0,59	6 1,19	3 0,59	9 1,78
009-03	1.213	476	39,2	5	471	103 21,87	152 32,27	113 23,99	7 1,49	28 5,94	1 0,21	8 1,70	2 0,42	4 0,85	13 2,76
009-04	1.004	374	37,3	5	369	108 29,27	102 27,64	70 18,97	10 2,71	29 7,86	2 0,54	6 1,63	8 2,17	1 0,27	3 0,81
009-05	1.100	463	42,1	6	457	142 31,07	108 23,63	98 21,44	15 3,28	32 7,00	1 0,22	2 0,44	2 0,44	3 0,66	11 2,41
009-06	584	221	37,8	4	217	37 17,05	73 33,64	55 25,35	6 2,76	11 5,07	0 0,00	3 1,38	1 0,46	2 0,92	2 0,92
009-07	1.017	303	29,8	3	300	78 26,00	71 23,67	70 23,33	7 2,33	20 6,67	1 0,33	7 2,33	3 1,00	0 0,00	10 3,33
009-90	0	499	0	6	493	145 29,41	123 24,95	107 21,70	25 5,07	30 6,09	1 0,20	3 0,61	7 1,42	1 0,20	12 2,43
009-91	0	407	0	4	403	128 31,76	97 24,07	91 22,58	15 3,72	18 4,47	1 0,25	4 0,99	5 1,24	1 0,25	9 2,23
Wieblingen	7.113	3.673	51,6	41	3.632	973 26,79	974 26,82	846 23,29	119 3,28	223 6,14	7 0,19	40 1,10	39 1,07	16 0,44	74 2,04
010-01	1.546	614	39,7	0	614	141 22,96	148 24,10	180 29,32	30 4,89	46 7,49	0 0,00	3 0,49	2 0,33	1 0,16	18 2,93
010-02	1.237	579	46,8	5	574	163 28,40	153 26,66	133 23,17	20 3,48	35 6,10	0 0,00	6 1,05	4 0,70	2 0,35	9 1,57

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:														
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
008-04	0 0,00	1 0,29	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	30 8,80	0 0,00	0 0,00	2 0,59	1 0,29
008-05	0 0,00	5 1,70	1 0,34	0 0,00	2 0,68	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	22 7,48	0 0,00	1 0,34	8 2,72	1 0,34
008-06	1 0,33	2 0,67	2 0,67	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	18 6,00	0 0,00	0 0,00	2 0,67	3 1,00
008-90	0 0,00	2 0,31	2 0,31	0 0,00	1 0,15	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	68 10,43	0 0,00	2 0,31	5 0,77	5 0,77
Pfaffengrund	2 0,08	14 0,53	6 0,23	2 0,08	3 0,11	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	226 8,61	0 0,00	5 0,19	20 0,76	19 0,72
009-01	0 0,00	7 1,68	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,24	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 6,49	0 0,00	0 0,00	0 0,00	3 0,72
009-02	0 0,00	8 1,58	0 0,00	0 0,00	2 0,40	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	23 4,55	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 0,79
009-03	1 0,21	3 0,64	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	30 6,37	0 0,00	0 0,00	1 0,21	5 1,06
009-04	0 0,00	4 1,08	1 0,27	1 0,27	1 0,27	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	21 5,69	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,54
009-05	1 0,22	4 0,88	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	30 6,56	0 0,00	1 0,22	2 0,44	5 1,09
009-06	0 0,00	1 0,46	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	20 9,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	6 2,76
009-07	0 0,00	3 1,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	29 9,67	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,33
009-90	0 0,00	5 1,01	2 0,41	0 0,00	2 0,41	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 5,48	1 0,20	0 0,00	0 0,00	2 0,41
009-91	0 0,00	6 1,49	0 0,00	0 0,00	1 0,25	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	18 4,47	1 0,25	0 0,00	1 0,25	7 1,74
Wieblingen	2 0,06	41 1,13	3 0,08	1 0,03	6 0,17	1 0,03	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	225 6,19	2 0,06	1 0,03	4 0,11	35 0,96
010-01	2 0,33	5 0,81	0 0,00	1 0,16	2 0,33	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,16	1 0,16	26 4,23	0 0,00	1 0,16	0 0,00	7 1,14
010-02	0 0,00	4 0,70	2 0,35	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,35	1 0,17	0 0,00	0 0,00	32 5,57	2 0,35	0 0,00	6 1,05	0 0,00

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahl- betei- ligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutz- partei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
010-03	1.120	482	43,0	0	482	97 20,12	120 24,90	143 29,67	20 4,15	38 7,88	1 0,21	6 1,24	3 0,62	0 0,00	17 3,53
010-04	1.063	428	40,3	1	427	104 24,36	121 28,34	112 26,23	20 4,68	19 4,45	1 0,23	4 0,94	0 0,00	0 0,00	10 2,34
010-05	1.214	531	43,7	6	525	168 32,00	98 18,67	134 25,52	23 4,38	33 6,29	1 0,19	2 0,38	3 0,57	0 0,00	20 3,81
010-06	1.073	511	47,6	2	509	121 23,77	133 26,13	148 29,08	20 3,93	32 6,29	0 0,00	6 1,18	4 0,79	2 0,39	9 1,77
010-07	1.069	514	48,1	7	507	136 26,82	123 24,26	128 25,25	34 6,71	30 5,92	0 0,00	3 0,59	1 0,20	0 0,00	10 1,97
010-08	1.196	459	38,4	8	451	105 23,28	106 23,50	131 29,05	10 2,22	41 9,09	0 0,00	7 1,55	4 0,89	4 0,89	12 2,66
010-09	1.119	600	53,6	0	600	140 23,33	132 22,00	200 33,33	18 3,00	31 5,17	0 0,00	7 1,17	9 1,50	0 0,00	15 2,50
010-10	1.106	511	46,2	7	504	105 20,83	139 27,58	151 29,96	21 4,17	28 5,56	0 0,00	3 0,60	4 0,79	0 0,00	9 1,79
010-11	1.178	519	44,1	8	511	141 27,59	116 22,70	155 30,33	29 5,68	33 6,46	0 0,00	0 0,00	1 0,20	0 0,00	10 1,96
010-90	0	543	0	1	542	162 29,89	106 19,56	148 27,31	32 5,90	23 4,24	0 0,00	4 0,74	7 1,29	0 0,00	10 1,85
010-91	0	528	0	2	526	176 33,46	106 20,15	118 22,43	34 6,46	26 4,94	1 0,19	8 1,52	6 1,14	2 0,38	4 0,76
010-92	0	519	0	1	518	128 24,71	121 23,36	147 28,38	25 4,83	28 5,41	0 0,00	4 0,77	4 0,77	1 0,19	10 1,93
010-93	0	515	0	1	514	136 26,46	106 20,62	149 28,99	37 7,20	24 4,67	0 0,00	4 0,78	10 1,95	2 0,39	10 1,95
Handschuhsheim	12.921	7.853	60,8	49	7.804	2.023 25,92	1.828 23,42	2.177 27,90	373 4,78	467 5,98	4 0,05	67 0,86	62 0,79	14 0,18	173 2,22
011-01	1.172	524	44,7	2	522	146 27,97	130 24,90	103 19,73	65 12,45	18 3,45	0 0,00	0 0,00	2 0,38	0 0,00	7 1,34
011-02	1.061	488	46,0	3	485	98 20,21	121 24,95	146 30,10	26 5,36	33 6,80	0 0,00	1 0,21	6 1,24	1 0,21	10 2,06
011-03	1.134	531	46,8	2	529	126 23,82	125 23,63	176 33,27	27 5,10	28 5,29	1 0,19	1 0,19	3 0,57	0 0,00	10 1,89

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:													
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
010-03	0 0,00	5 1,04	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 5,60	0 0,00	0 0,00	0 0,00	5 1,04
010-04	0 0,00	2 0,47	0 0,00	0 0,00	3 0,70	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	30 7,03	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,23
010-05	0 0,00	3 0,57	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	33 6,29	0 0,00	0 0,00	2 0,38	5 0,95
010-06	1 0,20	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 5,30	0 0,00	0 0,00	1 0,20	5 0,98
010-07	2 0,39	3 0,59	0 0,00	1 0,20	1 0,20	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	29 5,72	0 0,00	0 0,00	1 0,20	5 0,99
010-08	1 0,22	1 0,22	2 0,44	0 0,00	1 0,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	21 4,66	0 0,00	0 0,00	1 0,22	4 0,89
010-09	0 0,00	10 1,67	1 0,17	1 0,17	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	29 4,83	0 0,00	1 0,17	1 0,17	5 0,83
010-10	1 0,20	3 0,60	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	30 5,95	0 0,00	0 0,00	0 0,00	10 1,98
010-11	3 0,59	0 0,00	0 0,00	1 0,20	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	17 3,33	0 0,00	0 0,00	0 0,00	5 0,98
010-90	1 0,18	5 0,92	0 0,00	1 0,18	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	33 6,09	0 0,00	1 0,18	1 0,18	8 1,48
010-91	1 0,19	1 0,19	2 0,38	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	35 6,65	1 0,19	0 0,00	0 0,00	5 0,95
010-92	1 0,19	2 0,39	1 0,19	0 0,00	1 0,19	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	36 6,95	1 0,19	1 0,19	0 0,00	6 1,16
010-93	1 0,19	4 0,78	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	24 4,67	0 0,00	0 0,00	2 0,39	5 0,97
Handschuhsheim	14 0,18	48 0,62	8 0,10	5 0,06	8 0,10	1 0,01	2 0,03	1 0,01	1 0,01	429 5,50	4 0,05	4 0,05	15 0,19	76 0,97
011-01	0 0,00	2 0,38	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	45 8,62	0 0,00	0 0,00	1 0,19	2 0,38
011-02	1 0,21	3 0,62	0 0,00	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	29 5,98	0 0,00	0 0,00	0 0,00	9 1,86
011-03	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	25 4,73	0 0,00	0 0,00	0 0,00	6 1,13

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahl- betei- ligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutz- partei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
011-04	926	380	41,0	2	378	100 26,46	101 26,72	83 21,96	45 11,90	20 5,29	0 0,00	2 0,53	1 0,26	0 0,00	3 0,79
011-05	791	397	50,2	0	397	118 29,72	84 21,16	102 25,69	30 7,56	15 3,78	0 0,00	3 0,76	1 0,25	0 0,00	10 2,52
011-06	948	501	52,8	7	494	124 25,10	128 25,91	135 27,33	25 5,06	20 4,05	0 0,00	3 0,61	1 0,20	2 0,40	11 2,23
011-07	1.040	490	47,1	1	489	134 27,40	138 28,22	122 24,95	29 5,93	18 3,68	0 0,00	1 0,20	1 0,20	1 0,20	12 2,45
011-08	1.050	516	49,1	2	514	149 28,99	115 22,37	121 23,54	39 7,59	27 5,25	0 0,00	4 0,78	6 1,17	0 0,00	9 1,75
011-09	1.176	451	38,4	1	450	104 23,11	107 23,78	139 30,89	14 3,11	31 6,89	1 0,22	5 1,11	6 1,33	1 0,22	10 2,22
011-90	0	573	0	1	572	169 29,55	103 18,01	142 24,83	63 11,01	16 2,80	1 0,17	5 0,87	8 1,40	0 0,00	11 1,92
011-91	0	563	0	5	558	175 31,36	110 19,71	147 26,34	41 7,35	24 4,30	0 0,00	1 0,18	3 0,54	0 0,00	9 1,61
011-92	0	579	0	2	577	170 29,46	128 22,18	118 20,45	58 10,05	27 4,68	0 0,00	3 0,52	2 0,35	0 0,00	10 1,73
Neuenheim	9.298	5.993	64,5	28	5.965	1.613 27,04	1.390 23,30	1.534 25,72	462 7,75	277 4,64	3 0,05	29 0,49	40 0,67	5 0,08	112 1,88
012-01	960	227	23,6	9	218	57 26,15	61 27,98	21 9,63	4 1,83	32 14,68	0 0,00	3 1,38	1 0,46	1 0,46	3 1,38
012-02	963	267	27,7	7	260	92 35,38	67 25,77	21 8,08	3 1,15	24 9,23	2 0,77	1 0,38	2 0,77	1 0,38	5 1,92
012-03	840	277	33,0	3	274	100 36,50	74 27,01	30 10,95	9 3,28	16 5,84	0 0,00	1 0,36	2 0,73	1 0,36	3 1,09
012-90	0	304	0	1	303	72 23,76	85 28,05	61 20,13	19 6,27	19 6,27	1 0,33	1 0,33	6 1,98	3 0,99	6 1,98
Boxberg	2.763	1.075	38,9	20	1.055	321 30,43	287 27,20	133 12,61	35 3,32	91 8,63	3 0,28	6 0,57	11 1,04	6 0,57	17 1,61
013-01	1.341	261	19,5	4	257	82 31,91	59 22,96	20 7,78	3 1,17	34 13,23	1 0,39	4 1,56	0 0,00	4 1,56	7 2,72
013-02	899	306	34,0	0	306	89 29,08	99 32,35	27 8,82	13 4,25	30 9,80	0 0,00	2 0,65	3 0,98	1 0,33	4 1,31

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:														
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
011-04	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	22 5,82	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,26
011-05	0 0,00	4 1,01	0 0,00	0 0,00	1 0,25	0 0,00	0 0,00	1 0,25	0 0,00	26 6,55	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,50	
011-06	0 0,00	1 0,20	0 0,00	0 0,00	1 0,20	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	39 7,89	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 0,81	
011-07	0 0,00	2 0,41	1 0,20	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 5,52	0 0,00	0 0,00	0 0,00	3 0,61	
011-08	1 0,19	4 0,78	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	31 6,03	0 0,00	0 0,00	1 0,19	7 1,36	
011-09	1 0,22	3 0,67	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 6,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,22	
011-90	1 0,17	3 0,52	0 0,00	1 0,17	3 0,52	0 0,00	1 0,17	0 0,00	0 0,00	42 7,34	0 0,00	0 0,00	0 0,00	3 0,52	
011-91	1 0,18	2 0,36	0 0,00	1 0,18	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	40 7,17	0 0,00	0 0,00	2 0,36	2 0,36	
011-92	2 0,35	6 1,04	0 0,00	0 0,00	1 0,17	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	50 8,67	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,35	
Neuenheim	8 0,13	30 0,50	2 0,03	2 0,03	7 0,12	0 0,00	1 0,02	1 0,02	0 0,00	403 6,76	0 0,00	0 0,00	4 0,07	42 0,70	
012-01	1 0,46	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,46	3 1,38	0 0,00	0 0,00	0 0,00	28 12,84	0 0,00	0 0,00	2 0,92	0 0,00	
012-02	0 0,00	2 0,77	0 0,00	1 0,38	0 0,00	3 1,15	1 0,38	0 0,00	0 0,00	27 10,38	0 0,00	2 0,77	5 1,92	1 0,38	
012-03	0 0,00	1 0,36	0 0,00	2 0,73	1 0,36	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	30 10,95	0 0,00	0 0,00	3 1,09	1 0,36	
012-90	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,33	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	25 8,25	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 1,32	
Boxberg	1 0,09	3 0,28	0 0,00	3 0,28	3 0,28	6 0,57	1 0,09	0 0,00	0 0,00	110 10,43	0 0,00	2 0,19	10 0,95	6 0,57	
013-01	6 2,33	1 0,39	1 0,39	2 0,78	1 0,39	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	27 10,51	0 0,00	3 1,17	1 0,39	1 0,39	
013-02	0 0,00	1 0,33	0 0,00	0 0,00	1 0,33	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	35 11,44	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,33	

Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	davon entfielen auf:									
						CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	REP	FREIE WÄHLER	Tierschutzpartei	FAMILIE	PIRATEN
						1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
013-03	879	237	27,0	5	232	98 42,24	56 24,14	12 5,17	14 6,03	13 5,60	1 0,43	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,86
013-04	938	321	34,2	6	315	111 35,24	68 21,59	33 10,48	14 4,44	20 6,35	0 0,00	0 0,00	2 0,63	3 0,95	5 1,59
013-90	0	301	0	3	298	98 32,89	73 24,50	38 12,75	13 4,36	17 5,70	0 0,00	3 1,01	1 0,34	0 0,00	5 1,68
Emmertsgrund	4.057	1.426	35,1	18	1.408	478 33,95	355 25,21	130 9,23	57 4,05	114 8,10	2 0,14	9 0,64	6 0,43	8 0,57	23 1,63
014-01	1.099	479	43,6	5	474	132 27,85	116 24,47	89 18,78	39 8,23	26 5,49	3 0,63	1 0,21	8 1,69	1 0,21	9 1,90
014-02	912	433	47,5	3	430	131 30,47	130 30,23	86 20,00	19 4,42	18 4,19	0 0,00	1 0,23	4 0,93	0 0,00	5 1,16
014-03	1.164	476	40,9	1	475	140 29,47	133 28,00	75 15,79	25 5,26	39 8,21	0 0,00	5 1,05	2 0,42	0 0,00	16 3,37
014-04	928	434	46,8	4	430	168 39,07	104 24,19	68 15,81	16 3,72	15 3,49	0 0,00	3 0,70	3 0,70	0 0,00	6 1,40
014-05	870	357	41,0	4	353	94 26,63	93 26,35	79 22,38	13 3,68	19 5,38	1 0,28	1 0,28	1 0,28	5 1,42	11 3,12
014-06	953	375	39,3	3	372	143 38,44	105 28,23	61 16,40	14 3,76	12 3,23	0 0,00	1 0,27	1 0,27	1 0,27	10 2,69
014-07	822	363	44,2	4	359	107 29,81	92 25,63	63 17,55	8 2,23	26 7,24	1 0,28	1 0,28	3 0,84	4 1,11	12 3,34
014-90	0	528	0	4	524	183 34,92	121 23,09	72 13,74	32 6,11	26 4,96	3 0,57	4 0,76	4 0,76	0 0,00	9 1,72
014-91	0	535	0	9	526	213 40,49	134 25,48	59 11,22	38 7,22	18 3,42	1 0,19	3 0,57	6 1,14	0 0,00	11 2,09
Ziegelhausen	6.748	3.980	59,0	37	3.943	1.311 33,25	1.028 26,07	652 16,54	204 5,17	199 5,05	9 0,23	20 0,51	32 0,81	11 0,28	89 2,26
015-01	1.044	527	50,5	5	522	154 29,50	110 21,07	134 25,67	41 7,85	23 4,41	0 0,00	1 0,19	2 0,38	0 0,00	21 4,02
015-90	0	108	0	1	107	25 23,36	28 26,17	20 18,69	15 14,02	4 3,74	0 0,00	1 0,93	1 0,93	0 0,00	1 0,93
Bahnstadt	1.044	635	60,8	6	629	179 28,46	138 21,94	154 24,48	56 8,90	27 4,29	0 0,00	2 0,32	3 0,48	0 0,00	22 3,50
Heidelberg	98.268	53.822	54,8	452	53.370	13.983 26,20	13.388 25,09	12.757 23,90	2.574 4,82	3.421 6,41	86 0,16	343 0,64	462 0,87	142 0,27	1.250 2,34

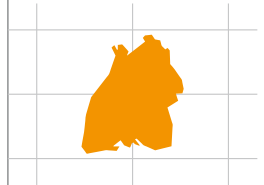
Amtliches Endergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 in Heidelberg

Wahlbezirk/ Stadtteil	davon entfielen auf:													
	PBC	ÖDP	Volksab- stimmung	CM	AUF	BP	DKP	BüSo	PSG	AfD	PRO NRW	MLPD	NPD	DIE PARTEI
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
013-03	1 0,43	0 0,00	2 0,86	1 0,43	0 0,00	1 0,43	2 0,86	0 0,00	0 0,00	25 10,78	0 0,00	0 0,00	0 0,00	4 1,72
013-04	0 0,00	3 0,95	1 0,32	1 0,32	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	49 15,56	0 0,00	0 0,00	4 1,27	1 0,32
013-90	1 0,34	3 1,01	2 0,67	0 0,00	1 0,34	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	38 12,75	0 0,00	0 0,00	4 1,34	1 0,34
Emmertsgrund	8 0,57	8 0,57	6 0,43	4 0,28	3 0,21	1 0,07	2 0,14	0 0,00	0 0,00	174 12,36	0 0,00	3 0,21	9 0,64	8 0,57
014-01	0 0,00	2 0,42	1 0,21	0 0,00	3 0,63	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	37 7,81	0 0,00	0 0,00	4 0,84	3 0,63
014-02	1 0,23	4 0,93	0 0,00	2 0,47	1 0,23	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	23 5,35	0 0,00	0 0,00	1 0,23	4 0,93
014-03	0 0,00	1 0,21	1 0,21	1 0,21	0 0,00	0 0,00	1 0,21	0 0,00	0 0,00	33 6,95	0 0,00	0 0,00	0 0,00	3 0,63
014-04	1 0,23	0 0,00	1 0,23	0 0,00	1 0,23	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	39 9,07	0 0,00	1 0,23	2 0,47	2 0,47
014-05	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,28	0 0,00	1 0,28	29 8,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	5 1,42
014-06	1 0,27	2 0,54	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	19 5,11	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,54
014-07	2 0,56	2 0,56	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	34 9,47	0 0,00	0 0,00	1 0,28	3 0,84
014-90	0 0,00	5 0,95	0 0,00	1 0,19	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	56 10,69	0 0,00	0 0,00	4 0,76	3 0,57
014-91	0 0,00	2 0,38	0 0,00	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	38 7,22	0 0,00	0 0,00	0 0,00	2 0,38
Ziegelhausen	5 0,13	18 0,46	3 0,08	5 0,13	6 0,15	0 0,00	2 0,05	0 0,00	1 0,03	308 7,81	0 0,00	1 0,03	12 0,30	27 0,68
015-01	0 0,00	1 0,19	1 0,19	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,19	0 0,00	23 4,41	0 0,00	0 0,00	0 0,00	10 1,92
015-90	0 0,00	1 0,93	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	11 10,28	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00
Bahnstadt	0 0,00	2 0,32	1 0,16	0 0,00	0 0,00	0 0,00	0 0,00	1 0,16	0 0,00	34 5,41	0 0,00	0 0,00	0 0,00	10 1,59
Heidelberg	81 0,15	313 0,59	57 0,11	40 0,07	69 0,13	19 0,04	36 0,07	8 0,01	12 0,02	3.611 6,77	13 0,02	29 0,05	139 0,26	537 1,01

Anhang B

Wahlergebnisbericht des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg

Vorläufige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik der Europawahl 2014 in Baden-Württemberg



Monika Hin, Inga Autzen

Am 25. Mai 2014 wurden in den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Abgeordneten für das 8. Europäische Parlament gewählt. Neben der Frage, wie die Parteien abgeschnitten haben und wie die Sitzverteilung im neuen Europaparlament aussieht, ist auch das Wahlverhalten der Bürgerinnen und Bürger von großem Interesse. In welchen Bevölkerungsgruppen war die Wahlbeteiligung besonders hoch oder auffällig niedrig? Wie nutzen junge und ältere Wahlberechtigte ihr politisches Einflusspotenzial aus? Welche Parteipräferenzen haben jüngere und ältere Wähler, Männer und Frauen? Welche Parteien konnten bei den Erst- und Jungwählern besonders gut punkten? Wie sieht die demografische Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien aus? Antworten auf diese Fragen gibt die Repräsentative Wahlstatistik der Europawahl 2014, deren wichtigste Ergebnisse im folgenden Beitrag dargestellt werden.¹

Immer weniger jüngeren Wahlberechtigten steht eine zunehmende Zahl älterer gegenüber

Durch die demografische Alterung hat sich in Baden-Württemberg die Altersstruktur der Wahlberechtigten seit der ersten Europawahl im Jahr 1979 deutlich verändert. Die Zahl der älteren Wahlberechtigten hat sich erheblich erhöht, die der jüngeren ist rückläufig. Bei der Europawahl 1979 waren die Gruppen der unter 30-Jährigen (22 %) und die der 60-Jährigen und Älteren (25,5 %) noch annähernd gleich groß. Bei der Europawahl 2014 war der Anteil der älteren Wahlberechtigten mit knapp 35 % mehr als doppelt so hoch wie der der jüngeren (rund 16 %). Mit anderen Worten: Das politische Einflusspotenzial der älteren Wahlberechtigten hat sich gegenüber 1979 rein quantitativ betrachtet spürbar erhöht, das der jungen Generation hat sich dementsprechend reduziert (Schaubild 1).

Je älter die Baden-Württemberger, desto höher die Wahlbeteiligung

Wie bereits bei früheren Landtags-, Bundestags- und Europawahlen konnte auch bei der

Europawahl 2014 eine mit dem Alter tendenziell zunehmende Wahlbeteiligung festgestellt werden (Schaubild 2). Die mit Abstand niedrigste Wahlbeteiligung war bei den 21- bis 29-Jährigen zu beobachten. Von dieser Altersgruppe beteiligten sich lediglich gut 32 % an der Europawahl. Demgegenüber lag sogar die Wahlbeteiligung der Erstwähler mit knapp 39 % erheblich höher. Die höchste Wahlbeteiligung hatten – wie auch bei früheren Wahlen – die 60- bis 69-Jährigen mit nahezu 55 %. Bei den 70-jährigen und älteren Wahlberechtigten lag die Wahlbeteiligung immerhin noch bei gut 51 %.

Jüngere Wähler „verschenken“ politisches Einflusspotenzial

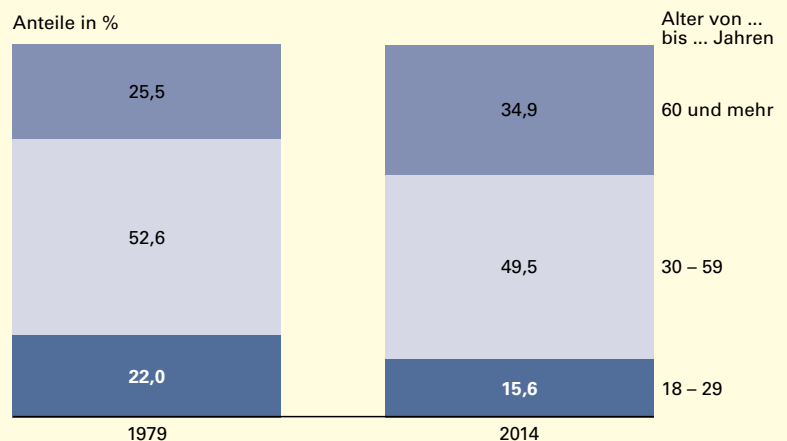
Die Möglichkeiten der jüngeren Baden-Württemberger, durch Teilnahme an Wahlen Einfluss auf das politische Geschehen zu nehmen, ist also nicht nur durch die abnehmende Zahl der jüngeren Wahlberechtigten im Land reduziert, sondern auch durch die vergleichsweise niedrige Wahlbeteiligung der jungen Generation. Lediglich knapp 34 % der unter 30-jährigen baden-württembergischen Wahlberechtigten machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Von

Monika Hin M. A. war Leiterin des Referats „Mikrozensus, Erwerbstätigkeit, Wohnungswesen, Wahlen“ im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Inga Autzen M.A. ist Referentin im selben Referat.

¹ Methodischer Hinweis: Die vorläufigen Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik basieren auf einer Auswertung und Hochrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Die endgültigen Ergebnisse wird der Bundeswahlleiter für alle Länder und Deutschland voraussichtlich im September 2014 veröffentlichen.

S1 Wahlberechtigte bei den Europawahlen 1979 und 2014 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen*)



*) Vorläufige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik.

T

Stimmabgabe bei den Europawahlen 2014 und 2009 in Baden-Württemberg nach Geschlecht und Altersgruppen der Wähler*)

Partei	Wahljahr	Ins-gesamt	Davon im Alter von ... bis ... Jahren						
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 und mehr	60 – 69 ¹⁾	70 und mehr ¹⁾
%									
Männer									
Von den gültigen Stimmen entfielen auf									
CDU	2014	37,5	32,9	34,7	35,5	33,8	43,0	36,1	47,9
	2009	37,6	29,2	31,8	32,8	32,7	47,9	X	X
SPD	2014	23,5	17,7	16,6	17,1	23,1	29,2	29,5	28,9
	2009	18,7	19,2	14,0	15,5	18,3	22,0	X	X
GRÜNE	2014	11,1	12,8	13,3	15,2	15,0	5,5	8,2	3,6
	2009	13,0	16,5	15,4	17,8	17,0	5,5	X	X
FDP	2014	4,5	3,5	3,7	4,5	4,0	5,3	4,8	5,6
	2009	15,7	14,7	20,1	17,6	16,1	13,2	X	X
DIE LINKE	2014	4,1	5,4	5,1	4,4	4,8	3,0	4,5	1,9
	2009	3,9	3,0	3,3	3,2	5,3	3,5	X	X
Sonstige	2014	19,3	27,8	26,6	23,4	19,3	14,1	16,9	12,1
	2009	11,2	17,4	15,5	13,1	10,6	7,9	X	X
Darunter AfD	2014	10,5	10,4	10,8	11,0	10,6	10,1	12,0	8,7
	2009	X	X	X	X	X	X	X	X
FREIE WÄHLER	2014	1,9	2,6	2,2	2,2	2,3	1,3	1,6	1,2
	2009	1,4	1,3	1,4	1,6	1,6	1,0	X	X
PIRATEN	2014	1,8	6,1	5,9	3,0	0,9	0,2	0,3	0,1
	2009	1,6	6,8	5,0	1,6	0,7	0,1	X	X
Tierschutzpartei	2014	0,5	0,9	0,6	0,6	0,7	0,2	0,2	0,2
	2009	0,5	0,8	0,6	0,6	0,7	0,3	X	X
Frauen									
Von den gültigen Stimmen entfielen auf									
CDU	2014	40,8	33,7	34,7	39,1	34,6	48,8	42,4	52,9
	2009	39,8	27,9	31,3	31,7	33,9	52,6	X	X
SPD	2014	22,4	17,6	17,7	16,9	21,9	26,5	26,9	26,2
	2009	17,5	18,9	16,7	15,6	16,6	19,0	X	X
GRÜNE	2014	15,1	22,3	19,9	21,1	19,9	7,1	10,7	4,7
	2009	16,9	23,0	21,6	24,1	22,0	7,2	X	X
FDP	2014	3,8	2,8	2,6	2,6	3,3	5,0	4,4	5,3
	2009	12,5	12,8	13,8	13,1	13,4	11,3	X	X
DIE LINKE	2014	3,1	3,9	4,6	3,0	4,0	2,0	2,8	1,5
	2009	2,1	2,9	2,3	1,9	2,8	1,4	X	X
Sonstige	2014	14,8	19,7	20,4	17,2	16,4	10,7	12,7	9,4
	2009	11,2	14,5	14,3	13,6	11,3	8,6	X	X
Darunter AfD	2014	6,1	6,4	6,7	5,6	6,3	6,0	7,2	5,2
	2009	X	X	X	X	X	X	X	X
FREIE WÄHLER	2014	2,5	2,2	3,0	3,4	3,2	1,6	2,0	1,5
	2009	1,3	0,9	1,6	1,7	1,5	0,9	X	X
PIRATEN	2014	0,7	2,8	2,3	1,0	0,5	0,1	0,1	0,1
	2009	0,3	1,2	1,1	0,2	0,2	0,0	X	X
Tierschutzpartei	2014	1,6	3,1	2,7	1,8	2,0	0,6	0,7	0,6
	2009	1,8	4,7	2,5	2,0	2,0	0,9	X	X

T Stimmabgabe bei den Europawahlen 2014 und 2009 in Baden-Württemberg nach Geschlecht und Altersgruppen der Wähler*)

Partei	Wahljahr	Ins-gesamt ²⁾	Davon im Alter von ... bis ... Jahren						
			18 – 24	25 – 34	35 – 44	45 – 59	60 und mehr	60 – 69 ¹⁾	70 und mehr ¹⁾
%									
Männer und Frauen									
Von den gültigen Stimmen entfielen auf									
CDU	2014	39,3	33,3	34,7	37,4	34,2	46,1	39,3	50,6
	2009	38,7	28,6	31,5	32,3	33,3	50,4	X	X
SPD	2014	23,0	17,7	17,2	17,0	22,5	27,8	28,2	27,5
	2009	18,1	19,1	15,3	15,5	17,4	20,4	X	X
GRÜNE	2014	13,2	17,3	16,6	18,2	17,5	6,3	9,5	4,2
	2009	15,0	19,7	18,5	21,0	19,6	6,4	X	X
FDP	2014	4,1	3,2	3,2	3,5	3,6	5,1	4,6	5,5
	2009	14,1	13,8	17,0	15,3	14,7	12,2	X	X
DIE LINKE	2014	3,6	4,7	4,9	3,7	4,4	2,5	3,7	1,7
	2009	3,0	2,9	2,8	2,6	4,0	2,4	X	X
Sonstige	2014	16,8	23,9	23,5	20,2	17,8	12,3	14,7	10,7
	2009	11,2	15,9	14,9	13,3	11,0	8,3	X	X
Darunter AfD	2014	7,9	8,4	8,7	8,3	8,4	7,9	9,5	6,9
	2009	X	X	X	X	X	X	X	X
FREIE WÄHLER	2014	2,3	2,4	2,6	2,8	2,8	1,5	1,8	1,3
	2009	1,3	1,1	1,5	1,7	1,5	1,0	X	X
PIRATEN	2014	1,2	4,5	4,1	2,0	0,7	0,2	0,2	0,1
	2009	0,9	4,0	3,1	0,9	0,4	0,1	X	X
Tierschutzpartei	2014	1,0	1,9	1,7	1,2	1,4	0,4	0,5	0,4
	2009	1,2	2,8	1,6	1,3	1,4	0,6	X	X

*) Vorläufige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik. – 1) Altersgruppe erst zur Europawahl 2014 in die Statistik aufgenommen. Vergleich zu 2009 nicht möglich. – 2) Insgesamt: Endgültige Ergebnisse für Baden-Württemberg.

den 60-Jährigen und Älteren gingen dagegen immerhin rund 53 % zur Wahl.

Aufgrund der demografischen Alterung und der starken Unterschiede in der Wahlbeteiligung von Jüngeren und Älteren war bei der Europawahl 2014 die Gruppe der 60-jährigen und älteren Wähler mit knapp 38 % mehr als dreimal so groß wie die der unter 30-jährigen (knapp 12 %). Das heißt, ältere Wähler beeinflussen immer stärker den Wahlausgang. Die jüngeren Wahlberechtigten im Land „verschenken“ sozusagen durch ihre schwache Beteiligung an Wahlen politisches Einflusspotenzial (Schaubild 3).

Männer nach wie vor mit höherer Wahlbeteiligung als Frauen

Die Wahlbeteiligung der Frauen lag auch bei der Europawahl 2014 – wie bereits bei früheren Wahlen – unter der der Männer. Dies resultiert vor allem daraus, dass die 70-jährigen und

älteren Frauen erheblich seltener wählen gehen als die Männer dieser Altersgruppe. Von den Männern in dieser Altersgruppe machten bei der Europawahl 2014 zwar noch rund 59 % von ihrem Wahlrecht Gebrauch, von den Frauen jedoch nur knapp 46 %. Dies ist eine Differenz von nahezu 13 Prozentpunkten. Bei den jüngeren, 25- bis unter 35-jährigen Baden-Württembergern sowie in den mittleren Altersgruppen der 40- bis unter 50-Jährigen lag allerdings die Wahlbeteiligung der Frauen über der der Männer.

CDU mit Zugewinnen bei Wählern jüngeren und mittleren Alters, mit Stimmenverlusten bei Älteren²

Wie bereits bei den Europawahlen 2009 und 2004 war die CDU auch bei der Europawahl 2014 bei den Senioren besonders erfolgreich (Tabelle). Rund 46 % der 60-Jährigen und Älteren machten ihr Kreuz bei den Christdemokraten, von den 70-Jährigen und Älteren waren es sogar knapp

2 In die folgende Auswertung eingeflossen sind die Parteien, die bei der Europawahl 2014 ins Europaparlament gewählt wurden und in Baden-Württemberg mindestens 1 % der gültigen Stimmen erhalten haben.



Informationen zur Repräsentativen Wahlstatistik der Europawahl 2014

Welche Informationen bietet die Repräsentative Wahlstatistik?

Die Repräsentative Wahlstatistik ist eine Stichprobenerhebung, die Informationen über die Wahlberechtigten, die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen bereitstellt. Darüber hinaus bietet die Repräsentative Wahlstatistik Informationen über die demografische Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien nach Geschlecht und Altersgruppen.

Wie erfolgt die Stichprobenziehung?

Die Repräsentative Wahlstatistik wird in Wahlbezirken durchgeführt, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Für die Europawahl 2014 wurden in Baden-Württemberg 190 Stichprobenwahlbezirke (167 Urnenwahlbezirke und 23 Briefwahlbezirke) aus 140 Gemeinden für die Stichprobe der Repräsentativen Wahlstatistik ausgewählt. Damit waren etwa 147 000 Wahlberechtigte (1,9 %) in der Stichprobe. Die Stichprobenziehung für die Repräsentative Wahlstatistik erfolgte durch das Statistische Bundesamt.

Wie kommen die Informationen der Repräsentativen Wahlstatistik zustande?

In den für die Repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Wahllokalen und Briefwahlbezirken wird gewählt und das Wahlergebnis festgestellt wie in allen anderen Wahllokalen bzw. Briefwahlbezirken auch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass in diesen Wahlbezirken Stimmzettel verwendet werden, die mit einem Aufdruck nach Geschlecht und sechs Altersgruppen versehen sind. Darüber hinaus werden in den Stichprobenwahlbezirken die Wählerverzeichnisse nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgezählt, um Informationen über die Wahlberechtigten und die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen zu erhalten.

Bei der Auszählung wird dann festgestellt, wie viele Frauen und Männer welcher Altersgruppen eine bestimmte Partei gewählt haben bzw. wie viele Männer und Frauen welcher Altersgruppen unter den Wahlberechtigten und Wählern waren. Die Ergebnisse aus der Stichprobe werden anhand der Zahl der Wahlberechtigten und der Wähler hochgerechnet.

Wie bleiben das Wahlgeheimnis und der Datenschutz gewahrt?

Oberster Grundsatz jeglicher Wahlstatistik ist die Wahrung des Wahlgeheimnisses. Das Wahlgeheimnis und der Datenschutz bleiben bei der Repräsentativen Wahlstatistik gewahrt, da folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Die für die Europawahl ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte und die Briefwahlbezirke mindestens 400 Wähler bei der letzten Wahl aufweisen.
- Die Auszählung der Stimmzettel für die Repräsentative Wahlstatistik erfolgt nicht in den Gemeinden, sondern örtlich und zeitlich davon getrennt im Statistischen Landesamt.
- Bei der Auszählung wird festgestellt, wie viele Frauen und Männer welcher Altersgruppen eine bestimmte Partei gewählt haben. Da aber zu jeder Altersgruppe der Männer und Frauen zahlreiche Personen gehören, können daraus keinerlei Rückschlüsse über die Stimmabgabe von Einzelpersonen gewonnen werden.
- Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekannt gegeben werden.

Damit sind bei der Repräsentativen Wahlstatistik keine Rückschlüsse auf die Wahlentscheidung von Einzelpersonen möglich.

Was unterscheidet die Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik von den Daten der kommerziellen Umfrageinstitute?

Die Repräsentative Wahlstatistik spiegelt – anders als die Wahlanalysen der Forschungsinstitute – nicht das erfragte, sondern das tatsächliche Wahlverhalten wider. Außerdem ist die Zahlenbasis der Repräsentativen Wahlstatistik wesentlich breiter – bei der Europawahl 2014 etwa 147 000 Wahlberechtigte – als die von kommerziellen Umfragen, die sich in der Regel auf wenige tausend Personen stützen. Die Repräsentative Wahlstatistik liefert somit zuverlässige Informationen von hoher Datenqualität.

Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass diese Erhebung bei Bundestagswahlen seit 1953, bei Landtagswahlen in Baden-Württemberg seit 1964 und seit 1979 bei allen Europawahlen existiert und somit langfristige

Basisinformationen anbieten kann. Lediglich für die Bundestagswahlen 1994 und 1998 liegen keine Informationen vor, da zu diesen Wahlen die Repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt war.

Weshalb werden vorläufige und endgültige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik veröffentlicht?

Die vorläufigen Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik basieren auf einer Auswertung und Hochrechnung durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Mit der Veröffentlichung von vorläufigen Ergebnissen der Repräsentativen Wahlstatistik kurz nach der Europawahl (Pressekonferenz am 23. Juni 2014) wurde dem Interesse der Öffentlichkeit, zeitnah zum Wahltag Informationen über das Wahlverhalten zu erhalten, Rechnung getragen. Die endgültigen Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik für alle Länder und für Deutschland

werden durch den Bundeswahlleiter voraussichtlich im September 2014 veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen der Repräsentativen Wahlstatistik zur Europawahl 2014

Gesetz über die allgemeine und repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), das durch Artikel 1a des Gesetzes vom 27. April 2013 (BGBl. I S. 962) geändert worden ist.

Tabellen und Grafiken mit den Ergebnissen der Repräsentativen Wahlstatistik können im Internetangebot des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg unter www.statistik-bw.de/Wahlen/Europawahl_2014 abgerufen werden.

51 %. Bei den unter 60-jährigen Wählerinnen und Wählern hingegen blieb die CDU in allen Altersgruppen unter ihrem Landesdurchschnitt von 39,3 %. Die CDU wurde bei der Europawahl 2014, wie bereits 2009 und 2004, häufiger von Frauen (40,8 %) als von Männern (37,5 %) gewählt.

Die Christdemokraten konnten gegenüber 2009 einen Stimmengewinn von + 0,6 Prozentpunkten für sich verbuchen. Hinter diesem Ergebnis stecken jedoch sowohl beträchtliche Stimmengewinne (bei den 18- bis 44-Jährigen) als auch deutliche Stimmenrückgänge (bei den 60-jährigen und älteren Wählern). Am meisten zugelegt haben die Christdemokraten bei den 35- bis 44-jährigen Frauen. In dieser Gruppe erhöhte sich ihr Stimmenanteil gegenüber der Europawahl 2009 um 7,4 Prozentpunkte.

Stimmengewinne der SPD vor allem bei älteren Wählern

Während die CDU häufiger von Frauen als von Männern gewählt wurde, erhielt die SPD von den Männern etwas mehr Stimmen als von den Frauen. So wählten 23,5 % der Männer, aber nur 22,4 % der Frauen die SPD. Insgesamt kam die SPD bei der Europawahl 2014 auf 23,0 % der gültigen Stimmen. Überdurchschnittlich war der Rückhalt der SPD ebenfalls bei den Senioren (27,8 %), während sie in allen anderen Altersgruppen unter ihrem Landeswert blieb. Den stärksten Zuspruch erhielten die Sozial-

demokraten von Männern im Alter von 60 bis 69 Jahren. Rund 30 % der männlichen Wähler dieser Altersgruppe stimmten für die SPD.

Insgesamt konnte die SPD ihren Stimmenanteil gegenüber 2009 um 4,9 Prozentpunkte steigern. Die Sozialdemokraten haben – mit Ausnahme der Jungwähler – in allen Altersgruppen Stimmenanteile hinzugewonnen. Überdurchschnittlich hohe Gewinne erzielte die SPD bei den 45- bis 59-Jährigen (+5,1 Prozentpunkte) und den Senioren (+7,4 Prozentpunkte).

Frauen wählen häufiger die GRÜNEN als Männer

Die GRÜNEN kamen bei der Europawahl 2014 auf 13,2 % der gültigen Stimmen. Am stärksten war ihr Rückhalt bei den 35- bis 44-jährigen Wählern: Gut 18 % der Baden-Württemberger dieser Altersgruppe haben die GRÜNEN gewählt. Am wenigsten Erfolg war den GRÜNEN hingegen bei den 70-jährigen und älteren Baden-Württembergern beschieden. Von diesen Senioren wählten nur gut 4 % die GRÜNEN. Wie bereits bei den Europawahlen 2004 und 2009 schnitten die GRÜNEN auch bei der Europawahl 2014 bei den Frauen (gut 15 %) besser ab als bei den Männern (rund 11 %).

Die GRÜNEN verzeichneten bei der Europawahl 2014 insgesamt einen Stimmenrückgang von 1,8 Prozentpunkten. Nach den Ergebnissen

der Repräsentativen Wahlstatistik haben die GRÜNEN in allen Altersgruppen Stimmen verloren. Am höchsten waren die Stimmenrückgänge bei den 35- bis 44-jährigen sowie den 18- bis 24-jährigen Wählern.

FDP verliert Wählerinnen und Wähler in allen Altersgruppen

Nach dem Rekordergebnis von 2009 musste die FDP bei der Europawahl 2014 erhebliche Stimmeneinbußen hinnehmen (-10,0 Prozentpunkte) und erhielt noch 4,1 % der gültigen Stimmen. Die FDP hat dabei in allen Altersgruppen Wählerinnen und Wähler verloren. Der deutlichste Stimmenrückgang der Liberalen war bei den 25- bis 34-jährigen Männern zu beobachten. In dieser Bevölkerungsgruppe lag der Stimmenrückgang bei über 16 Prozentpunkten. Dies ist gleichzeitig die Gruppe, bei der die Liberalen bei der Europawahl 2009 am besten abgeschnitten hatten.

Die FDP erhielt erneut von den Männern (4,5 %) mehr Stimmen als von den Frauen (3,8 %), was bereits bei den Europawahlen 2009 und 2004 der Fall gewesen war. Am häufigsten gewählt wurde die FDP bei der Europawahl 2014 von den 70-jährigen und älteren Männern, von denen nahezu 6 % ihre Stimme den Liberalen gaben.

Stimmabgabe für die Partei DIE LINKE

Die Partei DIE LINKE kam bei der Europawahl 2014 in Baden-Württemberg auf 3,6 % der

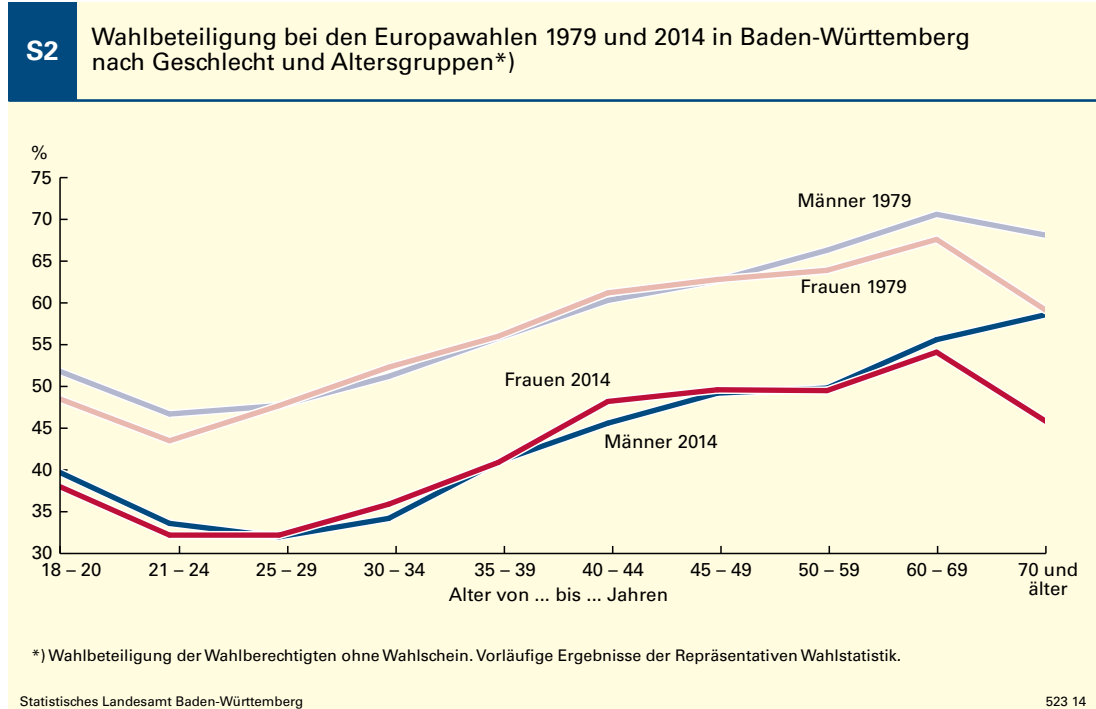
gültigen Stimmen – das waren 0,6 Prozentpunkte mehr als bei der Europawahl 2009. Am stärksten konnte sich DIE LINKE auf die 25- bis 34-jährigen Wähler stützen, von denen nahezu 5 % ihre Stimme den LINKEN gaben. In dieser Altersgruppe waren auch die Stimmengewinne der LINKEN mit 2,1 Prozentpunkten am höchsten. Der Rückhalt der LINKEN verteilte sich aber bei der Europawahl 2014 relativ gleichmäßig über alle Altersgruppen. Von den 18- bis 69-jährigen Männern und Frauen wählten jeweils zwischen rund 4 und 5 % DIE LINKE. Lediglich von den 70-Jährigen und Älteren machten nur 1,7 % ihr Kreuz bei der Partei DIE LINKE.

Wie bereits 2009 und 2004 wurde die Partei DIE LINKE auch 2014 häufiger von Männern (4,1 %) als von Frauen (3,1 %) gewählt.

Stimmabgabe für die AfD, FREIEN WÄHLER, PIRATEN und Tierschutzpartei

Von den ins Europaparlament gewählten Parteien wurden neben den im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien alle Parteien untersucht, die in Baden-Württemberg mindestens 1 % der gültigen Stimmen erhielten. Dazu zählen die AfD, die FREIEN WÄHLER, die PIRATEN und die Tierschutzpartei.

Die AfD erreichte bei den Wählern in den Altersgruppen der 18- bis 69-Jährigen durchweg Stimmenanteile von über 8 %. Lediglich die 70-Jährigen und Älteren lagen unter dem Landesdurchschnitt von 7,9 %. In dieser Alters-



gruppe wählten nur knapp 7 % die AfD. Am erfolgreichsten war die AfD bei den 60- bis 69-jährigen Männern (12,0 %). Mit Ausnahme der 70-Jährigen und Älteren erzielte die AfD bei den Männern in allen Altersgruppen zweistellige Ergebnisse. Betrachtet man die Stimmabgabe von Männern und Frauen getrennt, dann zeigt sich, dass die AfD bei den Männern (Stimmenanteil 10,5 %) deutlich erfolgreicher war als bei den Frauen (6,1 %).

Die FREIEN WÄHLER erreichten bei der Europawahl 2014 in Baden-Württemberg 2,3 % der gültigen Stimmen (+1,0 Prozentpunkte). Überdurchschnittliche Werte erzielten die FREIEN WÄHLER bei den 35- bis 59-jährigen Männern und Frauen. Die FREIEN WÄHLER erhielten von den Frauen (2,5 %) mehr Stimmen als von den Männern (1,9 %). Am erfolgreichsten waren die FREIEN WÄHLER bei den 25- bis 59-jährigen Frauen, während sie bei den Männern hingegen von den Jungwählern die meisten Stimmenanteile erhielten (2,6 %).

Die PIRATEN erfuhren (wie bereits 2009) von den baden-württembergischen Männern (Stimmenanteil 1,8 %) mehr Rückhalt als von den Frauen (0,7 %). Vor allen Dingen konnten die PIRATEN bei den Erstwählern und jüngeren Menschen punkten. Von den 18- bis 24-Jährigen gaben 4,5 % ihre Stimme den PIRATEN, von den 25- bis 34-Jährigen noch 4,1 %. Am erfolgreichsten waren die PIRATEN jedoch bei den jungen 18- bis 24-jährigen Männern, von denen über 6 % die PIRATEN wählten.

Wie die PIRATEN hatte auch die Tierschutzpartei bei den jüngeren Wählern im Alter von 18 bis 34 Jahren den größten Erfolg. Mit einem Stimmenanteil von 1,9 % wurde die Tierschutzpartei von den 18- bis 24-Jährigen überdurchschnittlich oft gewählt, von den 25- bis 34-Jährigen erhielt sie 1,7 %. Die meisten Stimmen erzielte die Tierschutzpartei bei den 18- bis 24-jährigen Frauen (3,1 %). Frauen (1,6 %) wählten häufiger als Männer (0,5 %) die Tierschutzpartei.

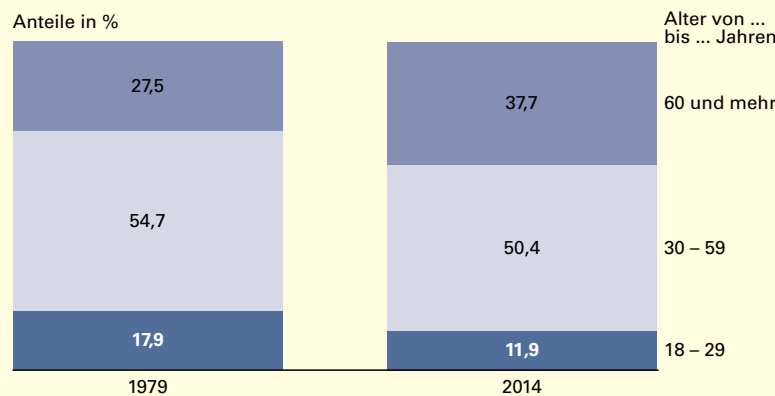
In der Wählerschaft der CDU wieder mehr jüngere Menschen

Nach der Darstellung wie Männer und Frauen verschiedener Altersgruppen gewählt haben, wird im Folgenden der Blickwinkel gewechselt und die demografische Zusammensetzung der Wählerschaft der Parteien bei der Europawahl 2014 beschrieben.

Bei der Europawahl 2014 waren gut 45 % der CDU-Wähler im Seniorenalter von 60 und

S3

Wählerschaft bei den Europawahlen 1979 und 2014 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen*)



*) Wähler ohne Wahlschein. Vorläufige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

524 14

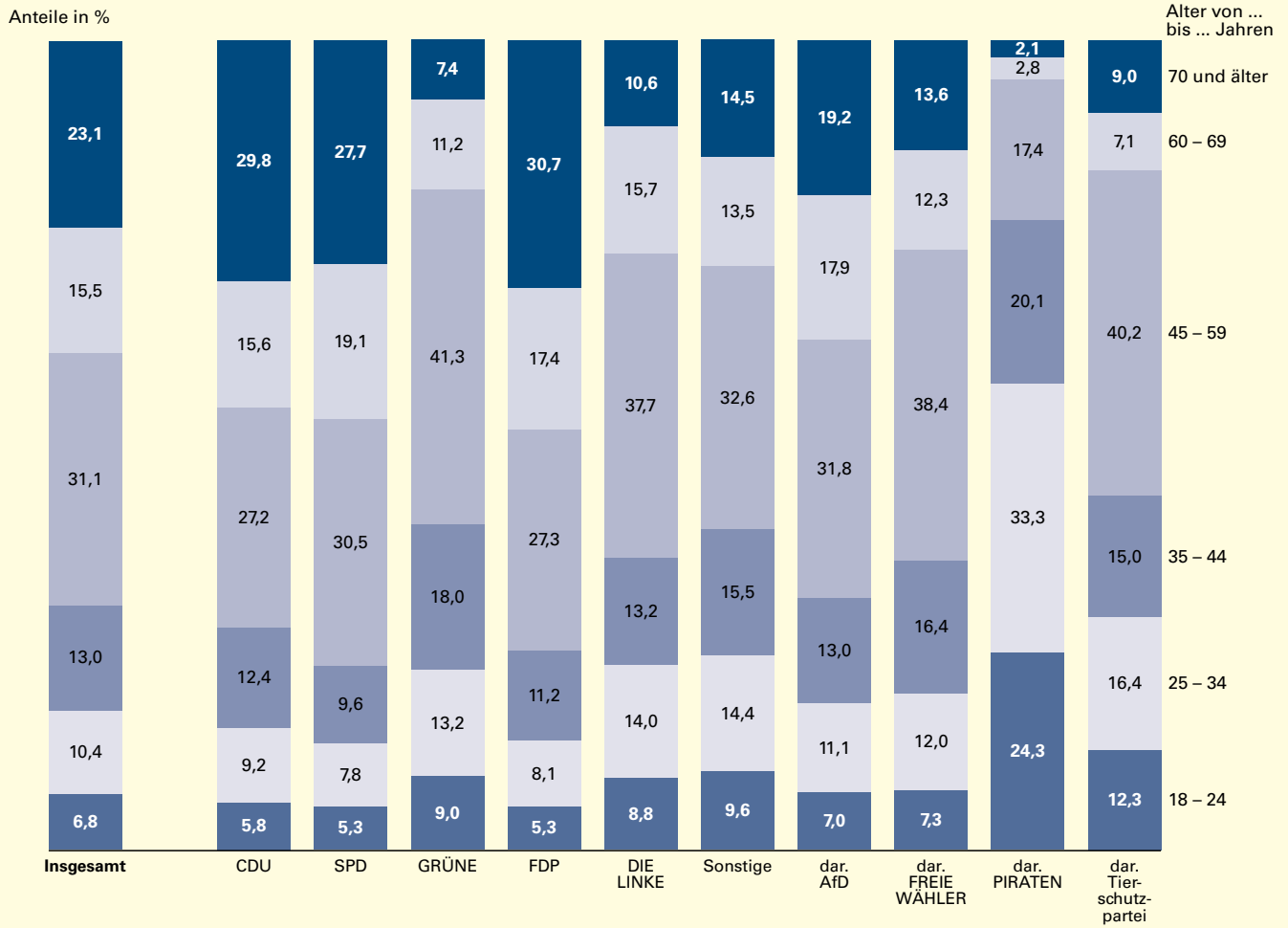
mehr Jahren. Damit hat die CDU – gemessen am Anteil der 60-Jährigen und Älteren an allen Wählern, der bei der Europawahl 2014 bei knapp 39 % lag – unter ihren Wählern einen überdurchschnittlich hohen Seniorenanteil. Alle Altersgruppen unter 60 Jahren waren in der Wählerschaft der CDU unterrepräsentiert.

Im Vergleich zur Europawahl 2009 hat sich die CDU jedoch ein wenig „verjüngt“. Der Anteil der Senioren unter den Wählern ist etwas kleiner geworden (– 1,3 Prozentpunkte), während der Anteil der unter 35-Jährigen in der CDU-Wählerschaft geringfügig angewachsen ist (+1,3 Prozentpunkte). Die CDU ist auch nicht mehr die Partei mit dem höchsten Seniorenanteil unter ihren Wählern. Dies war bei der Europawahl 2014 mit gut 48 % die FDP (Schaubild 4).

Unter den SPD-Wählern überproportional viele ältere Wähler

Auch in der Wählerschaft der SPD befanden sich überproportional viele ältere Wähler. Rund 47 % der SPD-Wähler bei der Europawahl 2014 waren 60 Jahre oder älter. Wie bei der CDU waren auch in der Wählerschaft der Sozialdemokraten alle Altersgruppen unter 60 Jahren unterrepräsentiert. Während allerdings bei der CDU gegenüber der Europawahl 2009 ein gewisser „Verjüngungstrend“ zu beobachten ist, zeigt sich bei der SPD im Vergleich zu 2009 ein deutlicher Alterungsprozess. Der Anteil der Wählerschaft im Alter von 45 und mehr Jahren hat sich um nahezu 9 Prozentpunkte vergrößert, während die Gruppe der unter 45-Jährigen in der SPD-Wählerschaft entsprechend kleiner geworden ist.

S4 Wählerschaft ausgewählter Parteien bei der Europawahl 2014 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen*)



*) Vorläufige Ergebnisse der Repräsentativen Wahlstatistik.

Wählerschaft der GRÜNEN wird von den 45- bis 59-Jährigen dominiert

Anders als bei der CDU und der SPD waren in der Wählerschaft der GRÜNEN die Senioren stark unterrepräsentiert, während alle Altersgruppen unter 60 Jahren überproportional vertreten waren. So waren – wie bereits erwähnt – von allen Wählern bei der Europawahl knapp 39 % 60 Jahre alt oder älter. In der Wählerschaft der GRÜNEN zählten jedoch nur rund 19 % zu dieser Altersgruppe. Die quantitativ größte Gruppe unter den Wählern der GRÜNEN stellte die Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen. Gut 41 % der GRÜNEN-Wähler gehörten dieser Altersgruppe an, während von den Wählern der Europawahl insgesamt nur rund 31 % zwischen 45 und 59 Jahre alt waren.

Der längerfristige Zeitvergleich zeigt, dass die Wählerschaft der GRÜNEN einen deutlichen

Alterungsprozess durchlaufen hat. Bei der ersten Europawahl 1979 waren noch knapp 60 % der GRÜNEN-Wähler unter 35 Jahre alt. Bei der Europawahl 2014 war nur noch gut jeder fünfte Wähler der GRÜNEN jünger als 35 Jahre. Die Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren ist in der Wählerschaft der GRÜNEN seit 1979 von gut 8 % auf rund 19 % angewachsen.

FDP hat den höchsten Seniorenanteil von allen Parteien

Die demografische Zusammensetzung der Wählerschaft der FDP hat sich gegenüber der Europawahl 2009 sehr stark verändert, was auf den hohen Stimmenrückgang der FDP um 10 Prozentpunkte zurückzuführen sein dürfte. Die FDP war bei der Europawahl 2014 die Partei mit dem höchsten Seniorenanteil. Nahezu jeder zweite FDP-Wähler war 60 Jahre oder

älter. Bei der Europawahl 2009 lag der Seniorenanteil unter den Wählern der Liberalen noch deutlich unter dem Landeswert.

Dementsprechend ist der Anteil jüngerer Personen in der FDP-Wählerschaft gegenüber der Europawahl 2009 stark zurückgegangen. Alle Altersgruppen unter 60 Jahren waren 2014 in der Wählerschaft der Liberalen unterrepräsentiert. Bei der Europawahl 2009 hingegen waren (mit Ausnahme der 18- bis 24-Jährigen) die unter 60-Jährigen in der FDP-Wählerschaft noch überproportional vertreten.

Wählerschaft der Partei DIE LINKE, der FREIEN WÄHLER und der AfD

Die Altersstruktur der Partei DIE LINKE und die der FREIEN WÄHLER ähnelt der der GRÜNEN. Auch bei der LINKEN und bei den FREIEN WÄHLERN waren bei der Europawahl 2014 alle Altersgruppen unter 60 Jahren überrepräsentiert, während der Anteil der Senioren unter dem Landesdurchschnitt blieb. Dominiert wurde sowohl die Wählerschaft der Partei DIE LINKE als auch die der FREIEN WÄHLER von den 45- bis 59-Jährigen, die rund 38 % aller Wähler der LINKEN bzw. der FREIEN WÄHLER stellten.

Die Altersstruktur der AfD entspricht im Wesentlichen der der baden-württembergischen Wähler insgesamt, allerdings waren in der Wähler-

schaft der AfD die 70-Jährigen und Älteren unterrepräsentiert.

PIRATEN und Tierschutzpartei bei jungen Wählern besonders erfolgreich

Während die FDP die Partei mit dem höchsten Seniorenanteil unter ihren Wählern ist, haben die PIRATEN ihren Wahlerfolg zu einem beträchtlichen Anteil den jüngeren Wählern zu verdanken. Rund 58 % der Wähler der PIRATEN waren jünger als 35 Jahre. Nur knapp 5 % der Wähler der PIRATEN waren Senioren.

Auch die Tierschutzpartei war bei jüngeren Wählern besonders erfolgreich. Nahezu 29 % der Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger, die bei der Europawahl 2014 der Tierschutzpartei ihre Stimme gaben, waren unter 35 Jahre alt. Insgesamt betrug der Anteil dieser Altersgruppe an allen Wählern nur gut 17 %. Darüber hinaus konnte die Tierschutzpartei aber auch bei den 45- bis 59-Jährigen überdurchschnittlich viele Wähler hinter sich bringen. ■

Weitere Auskünfte erteilen
Monika Hin, Telefon 0711/641-26 72,
Monika.Hin@stala.bwl.de
Inga Autzen, Telefon 0711/641-21 09,
Inga.Autzen@stala.bwl.de

kurz notiert ...

Forschungs- und Entwicklungs-Monitor Baden-Württemberg erschienen

Forschung und Entwicklung sowie die Umsetzung des neuen Wissens in innovative und ressourcenschonende Produkte haben eine herausragende Bedeutung für die Zukunft eines Landes. Dies gilt besonders vor dem Hintergrund eines weiterhin zunehmenden globalen Wettbewerbs sowie der knapper werdenden natürlichen Ressourcen. Mit seinen gut ausgebauten Forschungs- und Entwicklungskapazitäten und dem erfolgreichen Zusammenspiel von Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen verfügt Baden-Württemberg über entscheidende Voraussetzungen zur Sicherung und auch zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Im »Forschungs- und Entwicklungs-Monitor Baden-Württemberg« werden mithilfe von inter-

national vergleichbaren Kenngrößen Tendenzen und Strukturveränderungen in Forschung und Entwicklung aufgezeigt und folgende Fragen beantwortet: Wie sieht die baden-württembergische Forschungslandschaft aus? Wo steht der Südwesten im Forschungs- und Entwicklungswettbewerb? Was sind die Stärken und Schwächen des Forschungsstandortes? Welche Regionen sind die Innovationsmotoren im Land?

Die Veröffentlichung steht unter www.statistik-bw.de als Download zur Verfügung oder kann zum Preis von 11 Euro bestellt werden beim

Statistischen Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
www.statistik-bw.de

Telefon: 0711/641-28 66
Fax: 0711/641-13 40 62
vertrieb@stala.bwl.de



Artikel-Nr.: 8033 14001

**Amt für Stadtentwicklung
und Statistik**

Stadt Heidelberg

Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-48120
stadtentwicklung@heidelberg.de
www.heidelberg.de